



@server

iSeries

iSeries Access für Windows Installation

Version 5 Release 3





@server

iSeries

iSeries Access für Windows Installation

Version 5 Release 3

Hinweis

Vor Verwendung dieser Informationen und des darin beschriebenen Produkts sollten die allgemeinen Informationen in Anhang A, „Bemerkungen“, auf Seite 73 gelesen werden.

- Die IBM Homepage finden Sie im Internet unter: **ibm.com**
- IBM und das IBM Logo sind eingetragene Marken der International Business Machines Corporation.
- Das e-business Symbol ist eine Marke der International Business Machines Corporation
- Infoprint ist eine eingetragene Marke der IBM.
- ActionMedia, LANDesk, MMX, Pentium und ProShare sind Marken der Intel Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.
- C-bus ist eine Marke der Corollary, Inc. in den USA und/oder anderen Ländern.
- Java und alle Java-basierenden Marken und Logos sind Marken der Sun Microsystems, Inc. in den USA und/oder anderen Ländern.
- Microsoft Windows, Windows NT und das Windows-Logo sind Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.
- PC Direct ist eine Marke der Ziff Communications Company in den USA und/oder anderen Ländern.
- SET und das SET-Logo sind Marken der SET Secure Electronic Transaction LLC.
- UNIX ist eine eingetragene Marke der Open Group in den USA und/oder anderen Ländern.
- Marken anderer Unternehmen/Hersteller werden anerkannt.

Sechste Ausgabe (Juni 2005)

Diese Ausgabe bezieht sich auf Version 5, Release 3, Modifikation 0 von IBM @server iSeries Access für Windows (5722-XE1) und auf alle nachfolgenden Releases und Modifikationen, es sei denn, es erfolgen anders lautende Angaben in neuen Ausgaben. Diese Version kann nicht auf allen RISC-Modellen (Reduced Instruction Set Computer) ausgeführt werden. Auf CISC-Modellen ist sie nicht ausführbar.

Diese Veröffentlichung ist eine Übersetzung des Handbuchs
IBM @server iSeries, iSeries Access for Windows installation and setup, Version 5 Release 3,
herausgegeben von International Business Machines Corporation, USA

© Copyright International Business Machines Corporation 1999, 2005
© Copyright IBM Deutschland GmbH 1999, 2005

Informationen, die nur für bestimmte Länder Gültigkeit haben und für Deutschland, Österreich und die Schweiz nicht zutreffen, wurden in dieser Veröffentlichung im Originaltext übernommen.

Möglicherweise sind nicht alle in dieser Übersetzung aufgeführten Produkte in Deutschland angekündigt und verfügbar; vor Entscheidungen empfiehlt sich der Kontakt mit der zuständigen IBM Geschäftsstelle.

Änderung des Textes bleibt vorbehalten.

Herausgegeben von:
SW TSC Germany
Kst. 2877
Juni 2005

Inhaltsverzeichnis

Teil 1. Einführung in iSeries Access für Windows 1

Teil 2. iSeries Access für Windows Installation 3

Kapitel 1. Neuheiten bei V5R3 5

Kapitel 2. Thema drucken 7

Kapitel 3. Lizenzinformationen zu iSeries Access für Windows 9

Kapitel 4. iSeries für iSeries Access für Windows einrichten 11

Voraussetzungen für die Installation von iSeries Access für Windows auf dem iSeries-Server	11
Zu installierende erforderliche und optionale Programme	12
iSeries Access für Windows auf dem iSeries-Server installieren	14
PTFs installieren.	16
TCP/IP auf dem iSeries-Server konfigurieren	16
iSeries NetServer auf dem iSeries-Server konfigurieren	17
iSeries Access für Windows vom iSeries-Server entfernen	19

Kapitel 5. PC für iSeries Access für Windows einrichten 21

Voraussetzungen für die Einrichtung des PCs für iSeries Access für Windows	22
TCP/IP auf dem PC konfigurieren.	23
Netzwerkadapter oder Modem installieren	23
TCP/IP-Unterstützung auf dem PC konfigurieren	24
TCP/IP-Konfiguration prüfen	26
PC für die Verwendung von iSeries NetServer konfigurieren	27
iSeries Access für Windows auf dem PC installieren	29
iSeries Access für Windows über iSeries NetServer installieren	30
iSeries Access für Windows über die CD-ROM installieren.	31

iSeries Access für Windows über ein Windows-Netzlaufwerk installieren.	32
iSeries Access für Windows auf mehreren PCs installieren.	33
Service Packs installieren	37
Neue Funktionen in iSeries Access für Windows und iSeries Navigator integrieren	40
Einzelne Komponenten installieren oder entfernen	58
Andere Sprachenversionen installieren	58
Pfaderkennung für Installationen von iSeries Access für Windows	59
Beispiel für Antwortdatei (setup.iss)	60
Upgrade von iSeries Access für Windows durchführen	62
Verzeichnisinformationen auf LDAP veröffentlichen.	62
iSeries Access für Windows vom PC deinstallieren	63

Kapitel 6. Referenzinformationen 65

Teil 3. iSeries Access für Windows verwenden 67

Kapitel 7. Hinweise zur Datenübertragung mit iSeries Access 69

Unicode-Textdateien an die iSeries übertragen.	69
RXFERPCB für ferne Datenübertragungen verfügbar	69
Datenübertragungsanforderungen aus V5R3M0 mit früheren Versionen von iSeries Access unter Windows 9x und NT verwenden	70
Unicode-Zeichen werden unter Windows NT möglicherweise nicht richtig angezeigt oder gedruckt	70

Teil 4. Anhänge 71

Anhang A. Bemerkungen 73

Marken.	75
Bedingungen für den Download und das Drucken von Informationen	76

Anhang B. Haftungsausschluss für Programmcode 77

Teil 1. Einführung in iSeries Access für Windows

IBM @server iSeries Access für Windows ist das neueste Angebot des Produkts 5722-XE1. Die Versionen von IBM @server iSeries Access für Windows aus früheren Releases als V5R2 hießen Client Access Express. IBM @server iSeries Access für Windows bietet eine leistungsstarke Palette von Funktionen für die Verbindung von PCs zu iSeries-Servern. Durch die Erweiterung der iSeries-Ressourcen auf den PC-Desktop können Endbenutzer und Anwendungsprogrammierer Geschäftsdaten, -anwendungen und -ressourcen mit diesem Programm unternehmensweit nutzen. Die Funktionen der integrierten grafischen Benutzerschnittstelle steigern die Produktivität von Benutzern, die auf iSeries-Serverressourcen zugreifen.

iSeries Access für Windows ist mit den Betriebssystemen Windows 2000, Windows XP, Windows NT 4.0 und Windows Server 2003 kompatibel.

IBM @server iSeries Access für Windows

- ist ein Windows-Client, der über TCP/IP verwendet wird.
- ist ein voll funktionsfähiger Client, der viele Komponenten des Produktes aus den Releases vor V5R2 (also aus Client Access für Windows 95/NT) wie beispielsweise PC5250 und die Komponente "Datenübertragung" sowie zusätzliche Erweiterungen enthält.
- kann über eine sichere Verbindung, die Secure Sockets Layer (SSL) verwendet, Daten mit iSeries-Servern austauschen.
- bietet eine optimierte Installation, die Administratoren außerdem eine größere Flexibilität und umfangreichere Steuerung ermöglicht.
- ist Java-kompatibel.
- nutzt die Datei- und Druckerfreigabefunktionen, die in die Funktion "iSeries Unterstützung für Windows Netzwerkumgebung" (iSeries NetServer) integriert sind. Diese Funktion ist Bestandteil von V4R2 (und höheren Versionen) von OS/400. Hierdurch konnte die Gesamtstabilität verbessert werden. Außerdem ist es nicht mehr erforderlich, auf dem Client Dämonen (Hintergrundtasks) auszuführen.
- enthält eine umfangreiche Anzahl von Anwendungsprogrammierschnittstellen (APIs), beispielsweise für ODBC, Active X, ADO und OLE DB.

Informationen zum Einsatz von IBM @server iSeries Access für Windows in Ihrem Netzwerk finden Sie unter:

- iSeries Access für Windows installieren und konfigurieren
- iSeries Access für Windows verwenden
- iSeries Access für Windows verwalten
- iSeries Access für Windows programmieren

Teil 2. iSeries Access für Windows Installation

Die Informationen in diesem Thema helfen Ihnen bei der Installation und Konfiguration von iSeries Access für auf dem iSeries-Server und dem PC.

Die Installation und Konfiguration muss sowohl auf dem iSeries-Server als auch auf dem PC vorgenommen werden. In diesem Thema wird davon ausgegangen, dass die Installation und Konfiguration auf dem iSeries-Server vom Systemadministrator ausgeführt wird, während die Installation von iSeries Access für Windows auf dem PC vom Benutzer vorgenommen wird.

Neuheiten bei V5R3

Hier finden Sie Informationen zur Installation und Konfiguration, die in diesem Release von iSeries Access für Windows hinzugefügt und geändert wurden.

Thema drucken

Mit diesen Anweisungen können Sie eine PDF-Version der Informationen im Thema "iSeries Access für Windows installieren und konfigurieren" drucken.

Lizenzinformationen

Dieser Abschnitt erläutert die Lizenzvoraussetzungen für iSeries Access für Windows.

iSeries für die Installation von iSeries Access für Windows einrichten

Dieses Thema beschreibt die Schritte, mit denen Sie iSeries Access für Windows sowie andere erforderliche und optionale Programme auf dem iSeries-Server installieren. Hier erfahren Sie, wie Sie

- iSeries Access für Windows auf dem iSeries-Server installieren
- TCP/IP auf dem iSeries-Server konfigurieren
- iSeries NetServer auf dem iSeries-Server konfigurieren
- iSeries Access für Windows vom iSeries-Server löschen

PC für die Installation von iSeries Access für Windows einrichten

Die Angaben in diesem Thema erläutern, wie Sie den PC für die Verwendung von iSeries Access für Windows einrichten und iSeries Access für Windows auf dem PC installieren. Sie erfahren, wie Sie

- TCP/IP auf dem PC konfigurieren
- den PC für die Verwendung von iSeries NetServer konfigurieren
- iSeries Access für Windows auf dem PC installieren
- Service Packs installieren
- neue Funktionen in iSeries Access für Windows integrieren
- einzelne Komponenten von iSeries Access für Windows installieren oder entfernen
- andere Sprachversionen von iSeries Access für Windows installieren
- Upgrades für iSeries Access für Windows ausführen
- iSeries Access für Windows vom PC deinstallieren

Referenzinformationen

Hier finden Sie weitere Informationsquellen zu iSeries Access für Windows.

Eine Übersicht über iSeries Access für Windows und eine Beschreibung seiner Einsatzmöglichkeiten in einem Netzwerk enthält die Einführung in iSeries Access für Windows.

Zusätzliche Informationen zur Verwendung von iSeries Access für Windows in Ihrem Netzwerk finden Sie unter

- iSeries Access für Windows verwenden
- iSeries Access für Windows verwalten
- iSeries Access für Windows programmieren

Anmerkung: Anhang B, „Haftungsausschluss für Programmcode“, auf Seite 77 enthält wichtige rechtliche Hinweise.

Kapitel 1. Neuheiten bei V5R3

In Hinblick auf die Installation gibt es bei iSeries Access für Windows die folgenden Neuerungen:

- Die Informationen zur Installation und Konfiguration von iSeries Access für Windows können jetzt online im iSeries Information Center aufgerufen werden. Die Angaben, die früher im Handbuch "*iSeries Access for Windows Installation*" (IBM Form SC42-2084) enthalten waren, finden Sie im Information Center nun im Thema zu V5R3 von iSeries Access für Windows.
- Eine Migration von iSeries Access für Windows 95/NT (5722-XD1) auf V5R3 von iSeries Access für Windows ist nicht zulässig.
- Informationen zum Upgrade von iSeries Access für Windows auf V5R3 finden Sie unter „Upgrade von iSeries Access für Windows durchführen“ auf Seite 62.
- Die Installation von iSeries Access für Windows V5R3 ist unter den Betriebssystemen Windows 98 und Windows Me nicht möglich.

Kapitel 2. Thema drucken

Wählen Sie zum Anzeigen oder Herunterladen der PDF-Version dieses Dokuments iSeries Access für Windows installieren und konfigurieren  aus (ca. 800 KB).

PDF-Dateien speichern

So können Sie eine PDF-Datei zum Anzeigen oder Drucken auf Ihrer Workstation speichern:

1. Klicken Sie in Ihrem Browser mit der rechten Maustaste auf die PDF-Datei (klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den obigen Link).
2. Klicken Sie bei Verwendung des Internet Explorers auf die Option für das Speichern des Ziels. Klicken Sie bei Verwendung von Netscape Communicator auf die Option für das Speichern des Links.
3. Navigieren Sie zum Verzeichnis, in dem Sie die PDF-Datei speichern möchten.
4. Klicken Sie auf **Speichern**.

Adobe Acrobat Reader herunterladen

Zum Anzeigen oder Drucken der PDF-Dateien benötigen Sie das Programm Adobe Acrobat Reader. Von der Adobe-Website (www.adobe.com/products/acrobat/readstep.html)  können Sie eine Kopie dieses Programms herunterladen.

Kapitel 3. Lizenzinformationen zu iSeries Access für Windows

IBM @server iSeries Access für Windows ist ein Lizenzprogramm. Für einige Komponenten von iSeries Access für Windows ist eine Lizenz für die iSeries Access-Produktfamilie (5722-XW1) erforderlich, bevor sie verwendet werden können. Alle Komponenten werden mit dem Programm "iSeries Access für Windows" installiert.

Zur Verwendung des Lizenzprogramms der Produktfamilie von iSeries Access für Windows (5722-XW1) müssen Sie die Nutzungsbeschränkung der Lizenz ermitteln, die Nutzungsbeschränkung auf dem iSeries-Server aktualisieren und die Lizenzberechtigungsdaten eingeben.

Bei den folgenden Komponenten ist eine Lizenz für die iSeries Access-Produktfamilie sowie eine OS/400-Lizenz erforderlich, bevor Sie sie verwenden können:

- PC5250-Anzeige- und -Druckeremulation
- Datenübertragung

Wichtiger Hinweis: Für die iSeries Access-Produktfamilie (5722-XW1) benötigen Sie eine Softwarelizenzberechtigung. Die iSeries Access-Produktfamilie befindet sich auf dem Datenträger (V5R3 Keyed Stamped Media), der mit allen Softwarebestellungen für V5R3 von OS/400 ausgeliefert wird. Sie erhalten eine Lizenzberechtigung, wenn Sie 5722-XW1 bestellen. Falls Sie 5722-XW1 nicht bestellt haben, können Sie das Programm vom Keyed Stamped Media 70 Tage lang testen. Am Ende der siebzig-tägigen Testdauer wird das Produkt inaktiviert, wenn Sie es nicht bestellt und keine Softwarelizenzberechtigung erhalten haben. Die Softwarelizenzberechtigung ist ein achtzehnstelliger Berechtigungscode, mit dem das Softwareprodukt und -feature vom Keyed Stamped Media auf einem angegebenen iSeries-Server verwendet werden kann.

Abgesehen von den Komponenten "PC5250-Anzeige- und -Druckeremulation" und "Datenübertragung" benötigen Sie zur Verwendung aller anderen Komponenten nur eine Lizenz für OS/400.

Welche Komponenten installiert werden, richtet sich nach dem von Ihnen ausgewählten Installationstyp. Im Folgenden werden die einzelnen Installationstypen aufgeführt. Außerdem ist angegeben, ob für die Komponente eine Lizenz erforderlich ist:

Anmerkung: Zur Installation der PC5250-Emulation und der Komponente "Datenübertragung" ist keine Lizenz erforderlich. Sie benötigen jedoch eine Lizenz, um diese Komponenten **auszuführen**.

- Bei Verwendung der Installationsoptionen **Standard**, **PC5250-Benutzer** und **Vollständig** werden Komponenten installiert, für die eine Lizenz der iSeries Access-Produktfamilie erforderlich ist.
- Bei der Installationsoption **Angepasst** können Sie auswählen, welche Komponenten installiert werden sollen. Abhängig von den ausgewählten Komponenten ist möglicherweise keine Lizenz für die iSeries Access-Produktfamilie erforderlich. Das Installationsprogramm listet die Komponenten auf, für die eine Lizenz erforderlich ist.

Nutzungsbeschränkung für eine Lizenz

Die Clients von iSeries Access für Windows werden anhand der Anzahl gleichzeitig aktiver PCs lizenziert, die auf iSeries-Server zugreifen. Eine Lizenz wird von einem PC, auf dem 5722-XE1 ausgeführt wird, für die Dauer der lizenzierten Funktion zuzüglich einer zusätzlichen Zeitspanne gehalten, die im Eigenschaftfenster von iSeries Access für Windows definiert ist. Nachdem diese Zeit abgelaufen ist, kann die Lizenz von einem anderen PC verwendet werden. Greift ein PC auf mehreren iSeries-Servern auf ein Lizenzprogramm zu, benötigt dieser PC eine Lizenz auf jedem iSeries-Server, zu dem unter Verwendung einer lizenzierten Funktion eine Verbindung hergestellt wird.

Bei der Verwendung von iSeries Access für Windows auf einem PC können auf dem PC mehrere Sitzungen mit dem iSeries-Server aufgebaut werden, für die jedoch nur eine iSeries Access-Familie-Lizenz benötigt wird. So können beispielsweise viele Sitzungen für die 5250-Emulation oder die Datenübertragung gestartet werden, wobei der PC nur eine Lizenz benötigt.

iSeries Access für Web ist ein weiteres Produkt, das iSeries Access-Familie-Lizenzen erfordert. Wenn iSeries Access für Web auf demselben PC wie iSeries Access für Windows eingesetzt wird, ist zu beachten, dass für beide Programme eine eigene Lizenz erforderlich ist. Daher belegt ein PC bei der Verwendung beider Programme mindestens zwei Lizenzen für die iSeries Access-Familie. Weitere Informationen zur Lizenznutzung bei iSeries Access für Web finden Sie im Thema Lizenzinformationen zu iSeries Access für Web.

Die Lizenzvergabe wird auf der Ebene der iSeries Access-Familie und nicht auf der Ebene der einzelnen Clients verwaltet. Daher ist im Rahmen der Lizenzbegrenzung jede Kombination von iSeries Access für Windows- und iSeries Access für Web-Clients zulässig.

So können Sie die Nutzungsbeschränkung für iSeries Access ermitteln:

- ___ 1. Geben Sie den Befehl WRKLICINF auf dem iSeries-Server ein, zu dem Sie eine Verbindung herstellen möchten. Es wird eine Liste mit Produkten aufgerufen.
- ___ 2. Geben Sie den Wert 5 im Eingabefeld neben dem Programm 5722XW1 (Basiskomponente), Feature 5050, ein. Hierdurch werden die Details für das Lizenzprogramm der iSeries Access-Familie und auch die Nutzungsbeschränkung angezeigt. Die Nutzungsbeschränkung sollte mit der Anzahl der Lizenzen identisch sein, die für die iSeries Access-Familie erworben wurden. Überschreitet die Anzahl die erworbene Begrenzung, stellt dies eine Verletzung der IBM Lizenzvereinbarung dar.

Lizenzprogramm der iSeries Access für Windows-Produktfamilie verwenden

Zur Verwendung des Lizenzprogramms der iSeries Access für Windows-Produktfamilie (5722-XW1) müssen Sie die Nutzungsbeschränkung aktualisieren und die Lizenzberechtigungsdaten eingeben.

So können Sie die Nutzungsbeschränkung für das Produkt 5722-XW1 auf Ihrem Server aktualisieren:

- ___ 1. Geben Sie den Befehl WRKLICINF auf dem iSeries-Server ein, zu dem Sie eine Verbindung herstellen möchten. Es wird eine Liste mit Produkten aufgerufen.
- ___ 2. Geben Sie den Wert 2 im Eingabefeld neben dem Programm 5722XW1 (Basiskomponente), Feature 5050, ein. Ändern Sie die Nutzungsbeschränkung in die Anzahl der Lizenzen, die Sie für iSeries Access erworben haben. Wenn Sie die prozessorbasierte Option für iSeries Access erworben haben, geben Sie für die Nutzungsbeschränkung den Wert *NOMAX ein. Die Eingabe einer Anzahl, die die erworbene Nutzungsbeschränkung überschreitet, stellt eine Verletzung der IBM Lizenzvereinbarung dar.

So geben Sie die Lizenzberechtigungsdaten ein:

- ___ 1. Geben Sie den Befehl WRKLICINF auf dem iSeries-Server ein, zu dem Sie eine Verbindung herstellen möchten. Es wird eine Liste mit Produkten aufgerufen.
- ___ 2. Geben Sie den Wert 1 im Eingabefeld neben dem Programm 5722XW1 (Option 1), Feature 5101, ein.
- ___ 3. Geben Sie die Lizenzberechtigungsdaten ein. Informationen zur Eingabe der Lizenzberechtigungsdaten finden Sie unter „Zu installierende erforderliche und optionale Programme“ auf Seite 12.

Kapitel 4. iSeries für iSeries Access für Windows einrichten

Um iSeries Access für Windows verwenden zu können, müssen Sie sowohl auf einem iSeries-Server als auch auf einem PC Software installieren und konfigurieren. Anhand der folgenden Informationen können Sie die zur Installation und Konfiguration von iSeries Access für Windows auf dem iSeries-Server erforderlichen Schritte nachvollziehen. iSeries Access für Windows muss auf dem Server installiert worden sein, bevor Service Packs für iSeries Access für Windows auf dem Server installiert werden können. Nachdem Sie iSeries Access für Windows auf dem Server installiert haben, können Sie das Programm vom iSeries-Server aus auf den Client-PCs installieren.

Voraussetzungen für die Installation von iSeries Access für Windows auf dem iSeries-Server

Diese Angaben erläutern Ihnen, wie Sie die erforderlichen und optionalen Programme ermitteln können, die Sie auf dem iSeries-Server installieren müssen.

iSeries Access für Windows auf dem iSeries-Server installieren

Diese Informationen führen Sie durch die Installation der erforderlichen und optionalen Programme auf dem iSeries-Server. Sie erfahren, wie Sie die neuesten vorläufigen Programmkorrekturen (Program Temporary Fix - PTF) für das Betriebssystem IBM OS/400 (OS/400) und für iSeries Access für Windows installieren.

TCP/IP auf dem iSeries-Server konfigurieren

Hier können Sie nachlesen, wie TCP/IP auf dem iSeries-Server konfiguriert wird.

iSeries NetServer auf dem iSeries-Server konfigurieren

Durch die Verwendung von iSeries NetServer können Sie das Installationsimage von iSeries Access für Windows auf dem iSeries-Server für PC-Benutzer zur Verfügung stellen. Dieses Thema enthält Anweisungen zur Konfiguration.

iSeries Access für Windows vom iSeries-Server entfernen

Wenn Sie Plattenspeicherplatz einsparen oder nicht mehr benötigte Funktionen entfernen wollen, können Sie bestimmte Komponenten vom iSeries-Server löschen. Diese Informationen erläutern die Schritte, mit denen Sie iSeries Access für Windows entfernen.

Nachdem Sie die Installation und Konfiguration von iSeries Access für Windows auf dem iSeries-Server abgeschlossen haben, müssen Sie iSeries Access für Windows anhand der Anweisungen in Kapitel 5, „PC für iSeries Access für Windows einrichten“, auf Seite 21 auf dem PC installieren.

Mehr über iSeries Access für Windows erfahren Sie in Kapitel 6, „Referenzinformationen“, auf Seite 65.

Voraussetzungen für die Installation von iSeries Access für Windows auf dem iSeries-Server

Anhand der folgenden Angaben können Sie prüfen, ob Ihr iSeries-Server die Voraussetzungen für die Installation von iSeries Access für Windows erfüllt.

Sie sollten alle erforderlichen und optionalen Programme auf einmal installieren. Welche Programme Sie installieren müssen, können Sie unter „Zu installierende erforderliche und optionale Programme“ auf Seite 12 nachlesen.

Erforderliches iSeries-Release

Sie können V5R3M0 von iSeries Access für Windows auf iSeries-Servern mit V5R2 und höheren Versionen von OS/400 installieren. IBM unterstützt PC-Verbindungen zu Servern, auf denen V5R1 oder höher von OS/400 installiert ist. Wenn Sie mit einem früheren Release von OS/400 arbeiten, finden Sie unter OS/400 und zugehörige Software installieren, löschen oder Upgrade durchführen Anweisungen für den Upgrade von OS/400 auf ein unterstütztes Release. Verbindungen zu früheren Releases als V5R1 werden

von IBM nicht unterstützt. Falls Sie ein neues Release von OS/400 installieren müssen, sollten Sie unbedingt die Anweisungen unter OS/400 und zugehörige Software installieren, löschen und Upgrade durchführen befolgen, bevor Sie die Installation von iSeries Access für Windows fortsetzen.

Anmerkung: Um die Installation auf dem iSeries-Server vornehmen zu können, benötigen Sie die Sicherheitsstufe eines Sicherheitsbeauftragten (*SECOFR). Dies ist die höchste Sicherheitsstufe auf dem iSeries-Server. Sie wird nur für die Installation, jedoch nicht für die normale Verwendung von iSeries Access für Windows benötigt.

Erforderlicher iSeries-Speicher

Auf dem iSeries-Server muss ausreichend Speicher für die Installation von iSeries Access für Windows vorhanden sein. Andernfalls kann die Installation nicht vollständig ausgeführt werden.

Tabelle 1. Zur Installation von iSeries Access für Windows auf der iSeries benötigter Speicherplatz

Größe	Verwendung
149 MB	Installationsimage
21 MB*	Onlinehilfetext, Onlinebenutzerhandbuch, Nachrichten
*Die angegebene Größe gilt für die englischsprachige Version (2924). Die Größen für andere Landessprachen weichen von diesem Wert ab.	

Anweisungen zur Ermittlung des auf dem Server verfügbaren Speicherplatzes finden Sie in den Informationen zur Ermittlung des benötigten Plattenspeicherplatzes im Information Center unter OS/400-Release und zugehörige Software installieren.

Zu installierende erforderliche und optionale Programme

Die Programme, die Sie installieren, variieren je nach den Funktionen, die Sie mit iSeries Access für Windows verwenden werden. Notieren Sie beim Durcharbeiten dieses Abschnitts die Programme, die Sie installieren müssen. Sie benötigen diese Angaben beim Durcharbeiten des Abschnitts „iSeries Access für Windows auf dem iSeries-Server installieren“ auf Seite 14.

Anmerkung: Die Primärsprache von iSeries Access für Windows wird auf dem iSeries-Server auf die erste Sprache von iSeries Access für Windows festgelegt, die Sie installieren. Wenn Sie jedoch anschließend eine Sprache von iSeries Access für Windows installieren, die mit der Primärsprache von OS/400 identisch ist, wird diese Sprache auf dem iSeries-Server zur neuen Primärsprache von iSeries Access für Windows.

Erforderliche Lizenzprogrammoptionen

Tabelle 2. Erforderliche Programme, die für iSeries Access für Windows installiert werden müssen

Programm	Option	Beschreibung
5722-SS1	12	OS/400 Host Server
5722-XE1	Basis	iSeries Access für Windows
5722-XW1	Basis, 1	iSeries Access-Produktfamilie
5722-TC1		TCP/IP-Dienstprogramme
Anmerkung: Jedes von Ihnen installierte Programm muss den neuesten Stand aufweisen.		

Anmerkungen:

- Die Lizenzprogramme 5722-XE1 und 5722-XW1 wurden in V5R1M0 als Ersatz für die Programme 5769-XE1 bzw. 5769-XW1 aus V4R4M0 eingeführt.

2. Wenn Sie die Komponente "Datenübertragung", die PC5250-Anzeigeemulation oder die PC5250-Druckeremulation verwenden wollen, müssen Sie lediglich die Basiskomponente der iSeries Access-Produktfamilie 5722-XW1 und Option 1 installieren.
3. 5722-XE1 muss nicht in allen Fällen auf dem Server installiert sein. Wenn Sie die folgenden Komponenten von iSeries Access für Windows verwenden wollen, müssen Sie 5722-XE1 jedoch installieren:
 - Service Pack-Verwaltung
 - Sekundärsprachenunterstützung
 - Installation und selektive Installation über den iSeries-Server
4. Zur Verwendung von 5722-XW1 müssen Sie die Nutzungsbeschränkung für das Produkt 5722-XW1 auf dem Server folgendermaßen aktualisieren:
 - ___ a. Geben Sie den Befehl WRKLICINF auf dem iSeries-Server ein, zu dem Sie eine Verbindung herstellen möchten. Es wird eine Liste mit Produkten aufgerufen.
 - ___ b. Geben Sie den Wert 2 im Eingabefeld neben dem Programm 5722XW1 (Basiskomponente), Feature 5050, ein. Ändern Sie die Nutzungsbeschränkung in die Anzahl der Lizenzen, die Sie für die iSeries Access-Produktfamilie erworben haben. Wenn Sie die prozessorbasierte Option für die iSeries Access-Produktfamilie erworben haben, geben Sie für die Nutzungsbeschränkung den Wert *NOMAX ein. Die Eingabe einer Anzahl, die die erworbene Nutzungsbeschränkung überschreitet, stellt eine Verletzung der IBM Lizenzvereinbarung dar.
5. Zur Verwendung von 5722-XW1 V5R3 geben Sie die Lizenzberechtigungsdaten folgendermaßen ein:
 - ___ a. Geben Sie den Befehl WRKLICINF auf dem iSeries-Server ein, zu dem Sie eine Verbindung herstellen möchten. Es wird eine Liste mit Produkten aufgerufen.
 - ___ b. Geben Sie den Wert 1 im Eingabefeld neben dem Programm 5722XW1 (Option 1), Feature 5101, ein. Geben Sie die Lizenzberechtigungsdaten ein.

Anmerkung: Werte in ADDLICKEY für Nutzungsbeschränkung und Prozessorgruppe bei Feature 5101:

- Geben Sie im Feld **Nutzungsbeschränkung** der Anzeige ADDLICKEY immer (wie in Ihrer Lizenzberechtigung angegeben) den Wert *NOMAX ein, und zwar unabhängig davon, welchen Wert Sie bei der Aktualisierung der Nutzungsbeschränkung für die Basiskomponente von 5722XW1 (Feature 5050) eingegeben haben. Der Wert *NOMAX für die Nutzungsbeschränkung wird als Teil des Softwareschlüssels benötigt, stellt jedoch nicht die Anzahl der Benutzer dar, die im Rahmen einer Lizenz auf Nutzungsbasis lizenziert sind.
- Geben Sie im Feld **Prozessorgruppe** der Anzeige ADDLICKEY den Wert *ANY für eine benutzerabhängige Lizenz ein. Eine prozessorbasierte Lizenz hat einen Wert für die Prozessorgruppe, der der lizenzierten Prozessorgruppe entspricht.

Optionale Lizenzprogramme

Mit iSeries Access für Windows wird eine Unterstützung für Secure Sockets Layer (SSL) zur Verfügung gestellt. Zur Verwendung von SSL müssen Sie die Produkte aus der folgenden Tabelle bestellen und installieren. Sie müssen sich vergewissern, dass Sie die korrekte Verschlüsselung für Ihr Land (bzw. Ihre Region) und alle anderen Länder (bzw. Regionen) verwenden, mit denen Sie über Ihren iSeries-Server Daten austauschen.

Tabelle 3. Zur Installation der SSL-Unterstützung auf der iSeries erforderliche Programme

Zweck	Zu installierendes Programm
128-Bit-Server-Verschlüsselung	5722-AC3 (Cryptographic Access Provider)
	5722-SS1 - Boss Option 34
	5722-DG1 (HTTP Server)

Die SSL-Unterstützung kann auf einem PC nur vom iSeries-Server aus, von einem Peer-Server aus, der Kopien der Installationsverzeichnisse für das Produkt "Client Encryption" enthält, oder über ein angepasstes Installationsimage, das SSL enthält, installiert werden. Wenn Sie Benutzern die Möglichkeit geben wollen, das folgende SSL-Programm vom iSeries-Server aus zu installieren, muss das Programm 5722-XE1 (iSeries Access für Windows) auf dem iSeries-Server installiert sein.

Anmerkung: Das Release von iSeries Access für Windows auf dem iSeries-Server muss mit dem Release von iSeries Access für Windows identisch sein, das auf dem PC installiert ist. Wenn die Releaseangaben auf dem Server und dem PC nicht identisch sind, wird die SSL-Unterstützung nicht in der Komponentenliste für die selektive Installation angezeigt.

Tabelle 4. Zur Installation der SSL-Unterstützung auf dem PC erforderliches Programm

Zweck	Zu installierendes Programm
128-Bit-Clientverschlüsselung	5722-CE3 (Client Encryption)

Anmerkungen:

1. Wenn Sie einen Upgrade von V5R1 oder V5R2 auf V5R3M0 vornehmen und auf dem PC die CE2-Komponente installiert war, wird sie durch iSeries Access für Windows automatisch vom PC deinstalliert. Da CE2 in V5R3 nicht mehr verfügbar ist, wird diese Komponente durch CE3 aus V5R3 ersetzt. Wenn Sie einen Upgrade von V5R1 oder V5R2 auf V5R3M0 vornehmen und CE3 im Installationsimage nicht enthalten ist, wird CE2 oder CE3 durch iSeries Access für Windows automatisch vom PC deinstalliert.
2. Die Programme "Client Encryption" (5722-CE3) enthalten Verschlüsselungssoftware von RSA Data Security, Inc.

Berechtigung ändern

Nachdem Sie das Programm "Client Encryption" auf dem iSeries-Server installiert haben, müssen Sie die Benutzer für die Dateien berechtigen. Damit Sie die rechtlichen Voraussetzungen für SSL erfüllen können, werden die Dateien in 5722-CE3 so geliefert, dass die Benutzer keine Zugriffsberechtigung für sie haben. Daher müssen Sie die Berechtigung für das Verzeichnis mit den SSL-Dateien (/QIBM/ProdData/CA400/Express/SSL/SSL128) ändern, damit die Benutzer auf die Dateien zugreifen können. So ändern Sie die Berechtigung:

1. Führen Sie den Befehl wrk1nk aus.
2. Wählen Sie Option 9 aus.

Weitere Informationen zur Konfiguration von SSL finden Sie im Information Center-Thema zur Verwaltung von iSeries Access für Windows.

iSeries Access für Windows auf dem iSeries-Server installieren

Die folgenden Schritte führen Sie durch die Installation von iSeries Access für Windows (5722-XE1) und optionaler Programme auf dem iSeries-Server. Jetzt sollten Sie alle erforderlichen und optionalen Programme installieren. Anhand der Angaben unter „Zu installierende erforderliche und optionale Programme“ auf Seite 12 können Sie ermitteln, welche Programme installiert werden müssen.

1. Melden Sie alle Workstationbenutzer ab, und beenden Sie alle Verbindungen.
2. Melden Sie sich am iSeries-Server mit der Berechtigung *SECOFR an.
3. Laden Sie den Datenträger mit den Lizenzprogrammen in die Installationseinheit. Sind die Lizenzprogramme auf mehrere Datenträger verteilt, können Sie einen beliebigen der Datenträger laden.
4. Wenn Sie 5722-SS1, Option 12 (OS/400 Host Server), installieren wollen, müssen Sie den iSeries-Server in den Status des eingeschränkten Betriebs setzen. Gehen Sie hierzu folgendermaßen vor:
 - a. Geben Sie an der iSeries-Eingabeaufforderung den Befehl CHGMSGQ QSYSOPR *BREAK SEV(60) ein, und drücken Sie die Eingabetaste.
 - b. Wenn die Anzeige "Nachrichten anzeigen" aufgerufen wird, drücken Sie die Eingabetaste. Daraufhin kehren Sie zur iSeries-Eingabeaufforderung zurück.

- c. Geben Sie an der iSeries-Eingabeaufforderung den Befehl ENDSBS *ALL *IMMED ein, und drücken Sie die Eingabetaste.
- d. Die Nachricht System beendet, eingeschränkter Zustand wird angezeigt. Drücken Sie die Eingabetaste, um fortzufahren.
- e. Geben Sie an der iSeries-Eingabeaufforderung den Befehl CHGMSGQ QSYSOPR SEV(95) ein, und drücken Sie die Eingabetaste.
- f. Wenn die Anzeige "Nachrichten anzeigen" aufgerufen wird, drücken Sie die Eingabetaste. Daraufhin kehren Sie zur iSeries-Eingabeaufforderung zurück.

Der iSeries-Server sollte jetzt im Status des eingeschränkten Betriebs sein.

5. Geben Sie an der iSeries-Eingabeaufforderung den Befehl GO LICPGM ein, und wählen Sie anschließend Option 11 aus.

Anmerkung: Informationen zu Option 11 finden Sie unter OS/400 und zugehörige Software installieren, löschen und Upgrade durchführen im iSeries Information Center.

6. Geben Sie in der Spalte "Auswahl" den Wert 1 neben jedem Lizenzprogramm ein, das Sie installieren müssen. Eine Liste der Programme, die installiert werden müssen, finden Sie unter „Zu installierende erforderliche und optionale Programme“ auf Seite 12. Drücken Sie die Eingabetaste, um fortzufahren.
7. Die Anzeige "Lizenzprogramme installieren (Bestätigung)" wird ausgegeben. Drücken Sie die Eingabetaste, um Ihre Auswahl zu bestätigen. Die Anzeige mit den Installationsoptionen wird aufgerufen.
8. Geben Sie die folgenden Werte an, und drücken Sie die Eingabetaste:

Parameter	Wert
Installationseinheit	Name der Installationseinheit (z. B. OPT01)
Zu installierende Objekte	1
Automatisches IPL	N

9. Die Lizenzprogramme werden nun installiert.
 - Es wird eine Anzeige ausgegeben, die Sie über den Status der Installation informiert. Die Statusanzeige muss nicht beantwortet werden.
 - Wenn die Lizenzprogramme, die Sie ausgewählt haben, auf mehrere Datenträger verteilt sind, fordert das Installationsprogramm einen neuen Datenträger von Ihnen an. Laden Sie den nächsten Datenträger, drücken Sie die Taste G, und drücken Sie dann die Eingabetaste. Wenn Sie keine weiteren Datenträger haben, drücken Sie die Taste X und anschließend die Eingabetaste.
10. Sobald die Installation abgeschlossen ist, wird die Anzeige "Mit Lizenzprogrammen arbeiten" ausgegeben.
 - Bei einer erfolgreich verlaufenen Installation wird die Nachricht Funktion "Mit Lizenzprogrammen arbeiten" ausgeführt ausgegeben. Drücken Sie die Taste F3, um zur iSeries-Eingabeaufforderung zurückzukehren.
 - Wenn die Installation fehlgeschlagen ist, wird die Nachricht Funktion "Mit Lizenzprogrammen arbeiten" nicht beendet angezeigt. Informationen zur Fehlerbestimmung finden Sie unter OS/400 und zugehörige Software installieren, löschen und Upgrade durchführen.
11. Installieren Sie das neueste kumulative PTF-Paket auf dem iSeries-Server. Wenn Sie das neueste kumulative Paket bereits installiert haben, 5722-XE1 jedoch nicht installiert wurde, müssen Sie nach der Installation von 5722-XE1 alle Service Pack-PTFs zu 5722-XE1 aus dem kumulativen PTF-Paket installieren.
Informationen zur Installation von PTFs auf dem iSeries-Server finden Sie unter „PTFs installieren“ auf Seite 16.
12. Überprüfen Sie, ob iSeries Access für Windows korrekt installiert wurde. Geben Sie hierzu den Befehl CHKPRDOPT 5722XE1 an der iSeries-Eingabeaufforderung ein. Wenn iSeries Access für Windows korrekt installiert wurde, erhalten Sie eine Nachricht, dass der Befehl CHKPRDOPT keine Fehler festgestellt hat.

PTFs installieren

Fixes für iSeries Access für Windows sind in Service Packs integriert, die als PTF-Paket (Program Temporary Fix - vorläufige Programmkorrektur) geliefert werden. Durch das Herunterladen des neuesten PTFs auf Ihren iSeries-Server können Sie eine stabilere Betriebsumgebung für den iSeries Access für Windows-Client schaffen und bekannte Fehler beheben. Sobald Sie das PTF auf dem Hostsystem installiert haben, können Sie die Service Packs mit der Funktion "Servicestufe überprüfen" an die Client-PCs verteilen. Informationen zur Funktion "Servicestufe überprüfen" finden Sie unter „Zeitpunkt für Überprüfung der Servicestufe“ auf Seite 38.

Neuestes PTF zur Installation auf dem iSeries-Server anfordern

Mit dem Befehl SNDPTFORD (PTF-Bestellung senden) können Sie das PTF für Ihren iSeries-Server anfordern. Da Service Pack-PTFs in der Regel für einen elektronischen Versand zu umfangreich sind, können Sie das PTF auf einem Datenträger erhalten, indem Sie den Parameter für die Liefermethode (DELIVERY) im Befehl SNDPTFORD in *ANY ändern. (Der Standardwert des Parameters lautet *LINKONLY). Alternativ können Sie auch die Funktion "Fix Central" verwenden.

Auf elektronischem Weg können Sie außerdem eine Service Pack-CD bestellen und diese im Integrated File System direkt in eine virtuelle optische Einheit stellen, von der aus die Installation vorgenommen werden kann. Die Verwendung dieser Option muss allerdings vorab mit dem IBM Kundendienst vereinbart werden.

Mehr über die Optionen zur PTF-Bestellung finden Sie auf der Website zum IBM iSeries Support

(<http://www.ibm.com/eserver/series/support/>).  Wählen Sie dort im Menü auf der linken Seite die Option **Fixes** aus.

Informationen zur Installation von Service Packs auf dem Client-PC können Sie unter „Service Packs installieren“ auf Seite 37 nachlesen.

Service Pack-PTFs aktualisieren das Installationsimage von iSeries Access für Windows auf dem iSeries-Server. Alle Installationen sind mit der neuesten Service Pack-Stufe des iSeries-Host-Servers versehen.

Anmerkung: Installationen, Service Pack-Aktualisierungen sowie Upgrades auf neue Releases können nur von Benutzern mit einer Administratorberechtigung vorgenommen werden. Wenn Sie die Windows-Funktion Geplante Tasks mit Fernzugriff verwenden, können Sie den Benutzern die Durchführung von Installationen, Service Pack-Aktualisierungen und Upgrades ohne Administratorberechtigung ermöglichen.

TCP/IP auf dem iSeries-Server konfigurieren

TCP/IP ist ein Lizenzprogramm, das mit dem Betriebssystem IBM OS/400 ausgeliefert wird. Im vorliegenden Abschnitt wird davon ausgegangen, dass Sie TCP/IP auf Ihrem iSeries-Server installiert haben. Die Prozedur für die Installation von TCP/IP auf dem iSeries-Server ist unter „Voraussetzungen für die Installation von iSeries Access für Windows auf dem iSeries-Server“ auf Seite 11 beschrieben.

Wenn Sie TCP/IP bereits auf Ihrem iSeries-Server konfiguriert haben, müssen Sie keine weitere TCP/IP-Konfiguration für iSeries Access für Windows vornehmen.

Anmerkung: VPN ist eine Komponente für sichere Fernverbindungen. Informationen zur Verwendung von VPN auf der iSeries finden Sie unter Virtual Private Networking.

TCP/IP zur Verwendung im LAN konfigurieren

Wenn Sie iSeries Access für Windows über ein LAN verwenden wollen, müssen Sie TCP/IP für die Verwendung im LAN konfigurieren. Informationen dazu, wie Sie TCP/IP auf dem iSeries-Server konfigurieren, können Sie im Thema zur Konfiguration von TCP/IP nachlesen.

TCP/IP für PPP- oder SLIP-Verbindungen konfigurieren

Wenn Sie für die Verbindung des PCs mit dem iSeries-Server SLIP oder PPP einsetzen, finden Sie im Thema PPP-Verbindungen Angaben zur Konfiguration von TCP/IP für Punkt-zu-Punkt-Verbindungen.

iSeries NetServer auf dem iSeries-Server konfigurieren

Anhand der folgenden Informationen können Sie iSeries NetServer auf dem iSeries-Server konfigurieren. Anschließend können PC-Benutzer in Ihrem Netzwerk iSeries Access für Windows vom iSeries-Server aus installieren.

iSeries Access für Windows verwendet die Netzlaufwerk- und Netzwerkdruckerfunktionen, die durch die iSeries Unterstützung für die Windows Netzwerkumgebung (iSeries NetServer) in den Versionen ab V4R2 von OS/400 bereitgestellt werden. Durch den Einsatz von iSeries NetServer kann iSeries Access für Windows die Funktionen für die Datei- und Druckerfreigabe nutzen, die in die Windows-Betriebssysteme integriert sind.

Anmerkungen:

1. Ab V5R2M0 lässt iSeries NetServer die Verwendung eines Kerberos-Tickets zur Benutzerauthentifizierung zu. Kerberos ist eine von einem Dritthersteller entwickelte Authentifizierungsmethode, bei der der Client seine Identität gegenüber einem Kerberos-Server, der auch als KDC (Key Distribution Center - Schlüsselverteilungszentrale) bezeichnet wird, nachweist und im Gegenzug ein Ticket erhält. Mit diesem Ticket kann der Client anschließend seine Identität gegenüber den anderen Servern im Netzwerk verschlüsselt nachweisen. Zur Authentifizierung eines Benutzers für einen Server wird das Kerberos-Ticket verwendet, statt Benutzer-ID und Kennwort als Authentifizierungsdaten zu übergeben. Microsoft hat die Clients von Windows 2000 und Windows XP mit Funktionen für die Kerberos-Authentifizierung ausgestattet.
Weitere Informationen zu Kerberos-Tickets finden Sie unter Protokolle für Netzwerkauthentifizierungsservice.
2. Die Anmeldeserverunterstützung für NetServer wurde in V5R1M0 hinzugefügt. Angaben zur Unterstützung der Domänenanmeldung von iSeries NetServer können Sie unter iSeries NetServer domain logon support nachlesen.

PCs können ohne zusätzliche Software auf iSeries NetServer zugreifen und dessen Funktionen nutzen. Wenn Sie jedoch die Eigenschaften von iSeries NetServer vom PC-Client aus verwalten müssen, muss die Komponente "Netzwerk" von iSeries Navigator in iSeries Access für Windows installiert sein.

Anmerkung: Anweisungen zur Konfiguration der Datei- und Druckerfreigabefunktionen von iSeries NetServer enthalten die folgenden Abschnitte:

- iSeries NetServer file shares
- iSeries NetServer print shares

Zusätzliche Konfigurationsanweisungen sind in der Einführung in iSeries NetServer enthalten.

iSeries NetServer konfigurieren

Die iSeries muss wie im Folgenden beschrieben konfiguriert werden, wenn die Benutzer in Ihrem Netzwerk mit der Datei- und Druckerfreigabe arbeiten sollen.

Anmerkung:

- Bei den folgenden Anweisungen wird davon ausgegangen, dass TCP/IP auf Ihrem iSeries-Server installiert und konfiguriert wurde. Wenn dies noch nicht durchgeführt wurde, gehen Sie anhand der Anweisungen unter „Voraussetzungen für die Installation von iSeries Access für Windows auf dem iSeries-Server“ auf Seite 11 und „TCP/IP auf dem iSeries-Server konfigurieren“ auf Seite 16 vor.
- Die folgenden Konfigurationsanweisungen setzen voraus, dass iSeries Navigator bereits auf einem PC installiert ist.

So konfigurieren Sie den iSeries-Server für die Unterstützung von iSeries NetServer mit Hilfe von iSeries Navigator:

1. Arbeiten Sie den Assistenten für iSeries NetServer durch.
 - a. So öffnen Sie den Assistenten:
 - 1) Öffnen Sie auf dem iSeries-Server eine Verbindung zu **iSeries Navigator**.
 - 2) Erweitern Sie den Eintrag **Netzwerk**.
 - 3) Erweitern Sie den Eintrag **Server**.
 - 4) Klicken Sie auf **TCP/IP**.
 - 5) Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **iSeries NetServer**, und klicken Sie auf **Konfiguration**.
 - b. Folgen Sie der Bedienerführung im Assistenten.

Anmerkung: Zusätzliche Informationen zur Konfiguration von iSeries NetServer finden Sie unter iSeries NetServer.

2. Fügen Sie einen Eintrag für iSeries NetServer zu einem Domänennamensserver (DNS) hinzu. Hierdurch können TCP/IP-Adressen leichter verwaltet und aufgelöst werden.

Anmerkung: Die Konfigurationsanweisungen finden Sie in der Onlinehilfe von iSeries Navigator sowie unter Configure and connect your PC client.

3. Änderungen, die Sie an den Eigenschaften für iSeries NetServer vornehmen, werden erst beim nächsten Start von iSeries NetServer wirksam. So starten bzw. stoppen Sie iSeries NetServer:
 - a. Öffnen Sie auf dem iSeries-Server eine Verbindung zu **iSeries Navigator**.
 - b. Erweitern Sie den Eintrag **Netzwerk**.
 - c. Erweitern Sie den Eintrag **Server**.
 - d. Klicken Sie auf **TCP/IP**.
 - e. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **iSeries NetServer**, und klicken Sie dann auf **Starten** bzw. **Stoppen**.

iSeries Access für Windows vom iSeries-Server entfernen

Um Plattenspeicherplatz zu sparen oder nicht mehr benötigte Funktionen zu entfernen, können Sie Funktionen oder Lizenzprogramme vom iSeries-Server löschen:

1. Melden Sie sich am iSeries-Server mit einer Benutzer-ID an, die die Berechtigung eines Sicherheitsbeauftragten (*SECOFR) hat.
2. Geben Sie den Befehl DLTLICPGM (Lizenzprogramm löschen) an der iSeries-Eingabeaufforderung ein. Geben Sie die folgenden Parameter und Werte an, und verwenden Sie für die restlichen Parameter die Standardwerte.

Parameter	Wert
Produkt	5722XE1
Sprache für Lizenzprogramm	Der Standardwert für dieses Feld lautet *ALL. Wenn Sie eine spezifische Sprache entfernen wollen, geben Sie die vierstellige ID für die Landessprache ein.

Anmerkung: Alle optionalen Programme für iSeries Access für Windows, die Sie installiert haben (z. B. 5722-CE3) müssen separat deinstalliert werden.

Kapitel 5. PC für iSeries Access für Windows einrichten

Anhand der folgenden Informationen können Sie die zur Installation und Konfiguration von iSeries Access für Windows auf dem PC erforderlichen Schritte nachvollziehen. Bevor Sie iSeries Access für Windows vom iSeries-Server aus installieren können, muss iSeries Access für Windows vom Systemadministrator auf dem iSeries-Server installiert und konfiguriert worden sein.

Voraussetzungen für die Einrichtung des PCs für iSeries Access für Windows

Bevor Sie Ihren PC konfigurieren, müssen Sie prüfen, ob er die Voraussetzungen für die Verwendung von iSeries Access für Windows erfüllt.

TCP/IP auf dem PC konfigurieren

Diese Informationen erläutern, wie Sie TCP/IP unter dem Windows-Betriebssystem installieren und konfigurieren. TCP/IP muss korrekt installiert und konfiguriert worden sein, bevor Sie versuchen können, eine Verbindung zu einem iSeries-Server herzustellen. Sie erfahren, wie Sie

- einen Netzwerkadapter oder Modem installieren
- die TCP/IP-Unterstützung für den PC konfigurieren
- die TCP/IP-Konfiguration prüfen

PC für die Verwendung von iSeries NetServer konfigurieren

Wenn Sie iSeries Access für Windows von einem iSeries-Server aus installieren wollen, müssen Sie iSeries NetServer auf Ihrem PC konfigurieren.

iSeries Access für Windows auf dem PC installieren

Hier sind die Schritte beschrieben, mit denen Sie iSeries Access für Windows auf dem PC installieren. Sie erfahren, wie Sie Folgendes ausführen können:

- Installation über iSeries NetServer vornehmen
- Installation über die CD-ROM vornehmen
- Installation über ein Windows-Netzlaufwerk vornehmen
- Installation auf mehreren PCs vornehmen
- Service Pack installieren
- Neue Funktionen integrieren
- Einzelne Komponenten installieren oder entfernen
- Andere Sprachenversionen installieren

Upgrade von iSeries Access für Windows durchführen

Wenn Sie iSeries Access für Windows bereits installiert haben, können Sie hier nachlesen, wie ein Upgrade auf ein neueres Release durchgeführt wird.

iSeries Access für Windows vom PC deinstallieren

Ist iSeries Access für Windows bereits installiert, finden Sie hier Angaben über seine Deinstallation vom PC.

Anmerkung: Installationen, Service Pack-Aktualisierungen sowie Upgrades auf neue Releases können nur von Benutzern mit einer Administratorberechtigung vorgenommen werden. Wenn Sie die Windows-Funktion Geplante Tasks mit Fernzugriff verwenden, können Sie den Benutzern die Durchführung von Installationen, Service Pack-Aktualisierungen und Upgrades ohne Administratorberechtigung ermöglichen.

Voraussetzungen für die Einrichtung des PCs für iSeries Access für Windows

Überprüfen Sie, ob Ihr PC die folgenden Voraussetzungen erfüllt. Weitere Informationen finden im Abschnitt mit den PC-Voraussetzungen (www.ibm.com/eservers/series/access/pcreq.html). 

Table 5. PC-Voraussetzungen für Prozessor, Arbeitsspeicher und Service Pack-Stufe

Betriebssystem	iSeries Access für Windows	iSeries Access für Windows mit iSeries Navigator
Windows NT 4.0	Pentium 100 MHz und mindestens 32 MB, Microsoft Windows NT Service Pack 6a und Microsoft Internet Explorer 5.01 oder höher	Pentium 850 MHz (Minimum) und mindestens 256 MB (512 MB empfohlen), Microsoft Windows NT Service Pack 6a und Microsoft Internet Explorer 5.01 oder höher
Windows 2000	Pentium 133 MHz und mindestens 64 MB	Pentium 850 MHz (Minimum) und mindestens 256 MB (512 MB empfohlen)
Windows XP	Pentium 233 MHz und mindestens 128 MB	Pentium 850 MHz und mindestens 256 MB (512 MB empfohlen)
Windows Server 2003 (32-Bit-PC)	Pentium 133 MHz und mindestens 128 MB	Pentium 850 MHz und mindestens 256 MB (512 MB empfohlen)
Windows Server 2003 (64-Bit-PC)	Pentium 733 MHz und mindestens 192 MB	Pentium 850 MHz und mindestens 256 MB (512 MB empfohlen)

Anmerkungen:

1. Von Microsoft Windows Server 2003 gibt es unterschiedliche Editionen. Die Hardwarevoraussetzungen variieren abhängig von der verwendeten Edition. Informationen zu den Grundvoraussetzungen für alle Editionen finden Sie auf der Website von Microsoft.
2. Wenn Sie iSeries Navigator ausschließlich zur Verwaltung der iSeries-Verbindungen (Hinzufügen, Entfernen und Ändern der Verbindungseigenschaften) verwenden wollen, empfiehlt es sich, die Basis-Komponente von iSeries Navigator nicht zu installieren. Die Installation dieser Komponente hat eine höhere Speicherauslastung bei der Verwaltung der iSeries-Verbindungen zur Folge.

Table 6. Weitere PC-Voraussetzungen

PC-Voraussetzung	Wert
Plattenspeicherplatz - Installation	<ul style="list-style-type: none"> • Standard - 148 MB (ca.) • PC5250-Benutzer - 39 MB (ca.) • Vollständig - 221 MB (ca.) • Angepasst - Variiert je nach installierten Komponenten
Adapterkarte	Eine Kommunikationsadapterkarte, die TCP/IP unterstützt.

Anmerkungen:

1. Die bei den einzelnen Installationstypen angegebenen Werte für den benötigten Plattenspeicherplatz sind Richtwerte. Die exakten Werte finden Sie unter PC-Voraussetzungen (www.ibm.com/eservers/series/access/pcreq.html). 

2. Auf dem Laufwerk, auf dem Windows installiert ist, benötigen Sie 5 MB verfügbaren Speicherplatz für temporäre Dateien, die durch das Installationsprogramm von iSeries Access für Windows erstellt werden.
3. Bei Verwendung der iSeries Navigator-Funktion "Dateisysteme" werden zusätzliche Dateien vom iSeries-Server heruntergeladen.
4. Für Service Packs wird weiterer Speicherplatz benötigt.
5. Die Größe einer Installation des Typs **Vollständig** kann abhängig davon variieren, ob der Suchpfad für die Installation SSL und Plug-ins enthält.

TCP/IP auf dem PC konfigurieren

Die folgenden Informationen erläutern, wie Sie TCP/IP unter den Betriebssystemen Windows 2000, Windows NT, Windows XP und Windows Server 2003 konfigurieren. TCP/IP muss korrekt installiert und konfiguriert worden sein, bevor Sie versuchen können, eine Verbindung zu einem iSeries-Server herzustellen.

Die Einrichtung von TCP/IP auf dem PC umfasst die folgenden Tasks:

- „Netzwerkadapter oder Modem installieren“
- „TCP/IP-Unterstützung auf dem PC konfigurieren“ auf Seite 24
- „TCP/IP-Konfiguration prüfen“ auf Seite 26

Anmerkungen:

1. In den folgenden Angaben wird davon ausgegangen, dass Sie TCP/IP auf Ihrem iSeries-Server konfiguriert haben. Wurde TCP/IP auf dem iSeries-Server nicht konfiguriert, lesen Sie die Informationen unter „TCP/IP auf dem iSeries-Server konfigurieren“ auf Seite 16.
2. VPN (Virtual private network - virtuelles privates Netzwerk) ist eine Komponente für sichere Fernverbindungen. VPN wird auf PCs mit Windows 2000, Windows XP oder Windows Server 2003 sowie auf iSeries-Servern mit V5R1 oder höher von OS/400 unterstützt. Informationen zur Verwendung von VPN auf der iSeries finden Sie unter Virtual Private Networking.

Netzwerkadapter oder Modem installieren

Um TCP/IP auf Ihrem PC konfigurieren zu können, muss auf Ihrem PC ein Netzwerkadapter (Netzwerkarte) oder Modem installiert sein. Wenn Sie die Verbindung zum iSeries-Server über ein LAN herstellen wollen, muss ein Netzwerkadapter installiert sein. Wird die Verbindung zum iSeries-Server von einem fernen Standort aus über eine SLIP- oder PPP-Verbindung hergestellt, muss ein Modem installiert sein (SLIP = Serial Line Internet Protocol). Informationen zur Installation eines Netzwerkadapters oder eines Modems finden Sie in der Herstellerdokumentation, die mit der Hardware ausgeliefert wird. Die Herstellerdokumentation sollte außerdem Angaben über die Installation eines Treibers für die Hardware enthalten.

DFÜ-Netzwerk auf dem PC installieren

Wird die Verbindung zum iSeries-Server mit einem Modem über eine SLIP- oder PPP-Verbindung hergestellt, müssen Sie auf Ihrem PC die Komponenten "DFÜ-Netzwerk" und "RAS-Dienst" installieren. Wenn die Verbindung zu Ihrem iSeries-Server über ein LAN hergestellt wird oder die Komponente "DFÜ-Netzwerk" bereits auf Ihrem PC installiert ist, können Sie mit dem Abschnitt „TCP/IP-Konfiguration prüfen“ auf Seite 26 fortfahren. Anweisungen zur Installation der Komponenten "DFÜ-Netzwerk" und "RAS-Dienst" finden Sie auf der Website von Microsoft:

1. Rufen Sie www.microsoft.com auf.
2. Klicken Sie auf **Search**
3. Geben Sie im Suchfeld den Begriff Dial-Up Networking ein, und drücken Sie die Eingabetaste, um die Suche zu starten.

Anmerkungen:

1. Wenn Sie unter Windows NT mit Wählverbindungen arbeiten wollen, empfiehlt sich die Installation von Windows NT Service Pack 6a und Microsoft Internet Explorer 5.01 oder höher. Das Service Pack verbessert die Stabilität der Wählverbindungen.
2. Wird ein unerwünschtes DFÜ-Netzwerk angezeigt, besteht entweder Zugriff auf das Internet, oder Sie müssen die Konfiguration der Komponente "DFÜ-Netzwerk" ändern.
3. Um die vollständige Unterstützung für automatisches Wählen zu erhalten, muss Internet Explorer Version 2.x oder eine höhere Version installiert sein. In den Eigenschaften für den Internet Explorer gibt es eine Einstellung "Bei Bedarf mit dem Internet verbinden". Diese Bedienungsführung aktiviert oder inaktiviert eine Einstellung für die Selbstwählfunktion für den TCP/IP-Stack.

TCP/IP-Unterstützung auf dem PC konfigurieren

In diesem Thema werden die Schritte beschrieben, die zur Konfiguration der TCP/IP-Unterstützung von Microsoft, die mit dem Betriebssystem Windows ausgeliefert wird, ausgeführt werden müssen.

Wenn Sie nicht mit einem Domänennamensserver arbeiten, finden Sie unter Servernamen zur Datei HOSTS hinzufügen weitere Informationen.

Der für die Unterstützung von TCP/IP über eine Twinaxialverbindung benötigte Treiber wird nicht mit iSeries Access für Windows ausgeliefert. Wenn Sie eine Twinaxialverbindung verwenden wollen, lesen Sie die Angaben unter TCP/IP über Twinaxialverbindungen konfigurieren.

Anmerkung: Benutzer von Windows NT 4.0 sollten sicherstellen, dass Windows NT Service Pack 6a und Internet Explorer 5.01 oder höher installiert ist.

Windows NT

So installieren und konfigurieren Sie das TCP/IP-Netzwerkprotokoll unter Windows NT:

1. Klicken Sie nacheinander auf **Start > Einstellungen > Systemsteuerung**.
2. Doppelklicken Sie in der Anzeige "Systemsteuerung" auf **Netzwerk**.
3. Klicken Sie auf die Indexzunge **Protokolle**.
4. Klicken Sie auf **Hinzufügen...**, klicken Sie auf **TCP/IP**, und klicken Sie anschließend auf **OK**.
Sobald Sie auf **OK** klicken, wird TCP/IP zur Seite mit den Netzwerkprotokollen hinzugefügt. Schließen Sie das Fenster "Netzwerk", indem Sie auf **OK** klicken. Möglicherweise werden Sie aufgefordert, den PC erneut zu starten. Führen Sie dies jetzt durch, und fahren Sie anschließend mit den folgenden Schritten fort.
5. Rufen Sie erneut die **Systemsteuerung** auf, um das TCP/IP-Netzwerkprotokoll zu konfigurieren. Hierzu klicken Sie nacheinander auf **Start > Einstellungen > Systemsteuerung**.
6. Doppelklicken Sie auf **Netzwerk**.
7. Klicken Sie auf **TCP/IP** und anschließend auf **Eigenschaften**.
 - a. Klicken Sie auf die Indexzunge **IP-Adresse**.
 - b. Klicken Sie auf **IP-Adresse festlegen**.
 - c. Geben Sie die IP-Adresse Ihres PCs ein (z. B. 199.5.83.205).
 - d. Geben Sie die Teilnetzmaske (Subnetzmaske) ein (z. B. 255.255.255.0).
 - e. Wenn Sie eine Standardroute verwenden, klicken Sie auf **Gateway**, und führen Sie dann Folgendes aus:
 - 1) Geben Sie die IP-Adresse des Gateways oder Routers im Feld **Neuer Gateway** ein.
 - 2) Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
 - f. Wenn Sie einen Domänennamensserver verwenden, klicken Sie auf **DNS**, und führen Sie dann Folgendes aus:
 - 1) Geben Sie den Hostnamen Ihres PCs ein (z. B. bogart).
 - 2) Geben Sie die Domäne an (z. B. acme.com).
 - 3) Geben Sie die IP-Adresse des Domänennamensservers an.

- g. Wenn Sie einen Windows Internet Name Server verwenden, klicken Sie auf **WINS-Adresse**, und führen Sie anschließend Folgendes aus:
 - 1) Geben Sie den primären WINS-Server an (z. B. 199.5.83.205).
 - 2) Geben Sie den sekundären WINS-Server an (z. B. 199.5.83.206).
 - 3) Wählen Sie als Windows-Auflösung die Einstellung "DNS" aus.
 - 4) Wählen Sie "LMHOSTS-Abfrage" aus.
- h. Klicken Sie auf **OK**.
- i. Möglicherweise werden Sie aufgefordert, den Computer erneut zu starten. Schließen Sie alle gegenwärtig aktiven Anwendungen, und klicken Sie auf **OK**.

Windows 2000, Windows XP und Windows Server 2003

So installieren Sie das TCP/IP-Netzwerkprotokoll unter Windows 2000, Windows XP und Windows Server 2003:

1. Klicken Sie nacheinander auf **Start > Einstellungen > Systemsteuerung**.
2. Doppelklicken Sie in der Systemsteuerung auf **Netzwerk und DFÜ-Verbindungen**.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **LAN-Verbindung**.
4. Klicken Sie auf **Eigenschaften**.

Anmerkung: Falls der Eintrag **Internetprotokoll (TCP/IP)** in der Liste nicht enthalten ist, führen Sie Folgendes aus:

- a. Klicken Sie auf **Installieren**.
 - b. Wählen Sie die Option **Protokoll** aus, und klicken Sie anschließend auf **Hinzufügen**.
 - c. Wählen Sie den Eintrag **Internetprotokoll (TCP/IP)** aus.
 - d. Klicken Sie auf **OK**. Hierdurch werden Sie zum Fenster *Eigenschaften von LAN-Verbindung* zurückgeführt.
5. Wählen Sie **Internetprotokoll (TCP/IP)** aus, und klicken Sie danach auf **Eigenschaften**.
 6. Wählen Sie die Option **Folgende IP-Adresse verwenden** aus.

Anmerkung: Die korrekten Einstellungen für diese Seite können Sie zusammen mit Ihrem Netzwerkadministrator ermitteln. Wenn Ihr PC die IP- und DNS-Adressen nicht automatisch abrufen, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Geben Sie die IP-Adresse Ihres PCs ein (z. B. 199.5.83.205).
 - Geben Sie die Teilnetzmaske (Subnetzmaske) ein (z. B. 255.255.255.0).
 - Geben Sie den Standardgateway an (z. B. 199.5.83.1).
 - Geben Sie den bevorzugten DNS-Server an (z. B. 199.5.100.75).
 - Geben Sie den alternativen DNS-Server an (z. B. 199.5.100.76).
7. Wenn Sie einen Windows Internet Name Server verwenden, klicken Sie auf die Indexzunge **Erweitert**, wählen Sie **WINS** aus, und verfahren Sie dann wie folgt:
 - a. Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
 - b. Geben Sie den primären WINS-Server an (z. B. 199.5.83.205).
 - c. Geben Sie den sekundären WINS-Server an (z. B. 199.5.83.206).
 - d. Für die übrigen Einstellungen sollten Sie die Standardeinstellungen beibehalten.
 8. Klicken Sie im Fenster **Eigenschaften von LAN-Verbindung** auf **OK**. Ein Neustart des PCs ist nicht erforderlich.

Servernamen zur Datei HOSTS hinzufügen

Wenn Sie nicht mit einem Domänennamensserver arbeiten, müssen Sie den Namen des iSeries-Servers, mit dem Sie Daten austauschen wollen, zur Datei HOSTS hinzufügen. Außerdem muss der Servername für iSeries NetServer zur Datei LMHOSTS hinzugefügt werden, wenn Sie iSeries NetServer für die Datei-

und Druckerservices einsetzen wollen. Anweisungen zur Aktualisierung der Datei LMHOSTS finden Sie unter „PC für die Verwendung von iSeries NetServer konfigurieren“ auf Seite 27.

So erstellen oder ändern Sie die Datei HOSTS:

1. Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung.
2. Wechseln Sie in das Verzeichnis, in dem die Datei HOSTS vorhanden sein sollte. Beispiel:

```
c:\>cd\winnt\system32\drivers\etc
```

Anmerkung: Die Beispiele in diesem Abschnitt verwenden das Verzeichnis `\winnt\system32\drivers\etc`, ein Verzeichnis unter Windows NT und Windows 2000. Unter Windows XP und Windows Server 2003 heißt dieses Verzeichnis `c:\windows\system32\drivers\etc`. Die Datei HOSTS muss in diesem Verzeichnis verbleiben.

3. Wenn in diesem Verzeichnis bereits eine Datei mit dem Namen HOSTS vorhanden ist, überspringen Sie diesen Schritt. Erstellen Sie eine Datei namens HOSTS, indem Sie die (unter Windows bereitgestellte) Musterdatei kopieren. Diese Datei befindet sich im gleichen Verzeichnis und heißt `hosts.sam`.
Beispiel:

```
c:\winnt\system32\drivers\etc>copy hosts.sam hosts
```

4. Bearbeiten Sie die Datei HOSTS. Beispiel:

```
c:\winnt\system32\drivers\etc>edit hosts
```

Befolgen Sie die Anweisungen in der Musterdatei HOSTS, um die IP-Adresse und den Namen des iSeries-Servers hinzuzufügen, zu dem Sie eine Verbindung herstellen wollen.

5. Speichern Sie die Datei HOSTS.

Anmerkung: Wenn Sie keinen Namensserver und keine Hosttabelle verwenden, können Sie bei PC5250 den mit iSeries Access für Windows ausgelieferten 5250-Emulator nicht starten. In der unteren linken Ecke Ihrer Emulationsanzeige wird angegeben, dass ein Übertragungsfehler 657 aufgetreten ist (*beim Auflösen des Hostdomännennamens des TELNET 5250-Servers*).

Die Verwendung einer Datei HOSTS kann sinnvoll sein, wenn Sie nur wenige Maschinen haben, die TCP/IP verwenden. Dies erfordert jedoch die Pflege einer aktuellen Liste auf jedem Computer. Wenn sich die Adresse eines iSeries-Servers ändert, müssen Sie den Eintrag in der Datei HOSTS (sofern vorhanden) ändern.

TCP/IP über Twinaxialverbindungen konfigurieren

Der für die Unterstützung von TCP/IP über eine Twinaxialverbindung benötigte Treiber wird nicht mit iSeries Access für Windows ausgeliefert. Diesen Treiber müssen Sie von der folgenden Website herunterladen:

www.networking.ibm.com/525tcpip

Wenn Sie TCP/IP über eine Twinaxialverbindung verwenden, lesen Sie APAR II11022, das die Unterstützungsgaben für iSeries Access für Windows zu diesem Verbindungstyp enthält.

TCP/IP-Konfiguration prüfen

Sie können prüfen, ob TCP/IP auf Ihrem PC korrekt konfiguriert wurde. Hierzu setzen Sie einen Befehl PING an den iSeries-Server ab:

1. Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung.
2. Geben Sie den Befehl `PING system` ein. Hierbei geben Sie anstelle von `system` den Namen des iSeries-Servers ein, zu dem eine Verbindung hergestellt werden soll.
3. Wenn Ihre TCP/IP-Konfiguration einwandfrei ist, sollten Sie Antwortnachrichten vom iSeries-Server erhalten. Werden diese Antwortnachrichten nicht angezeigt, kann die Ausführung des Befehls PING aus einem der folgenden Gründe fehlgeschlagen sein:

- a. Sie haben den Befehl PING mit einer falschen Adresse ausgeführt. Überprüfen Sie die Adresse des iSeries-Servers.
- b. In Ihrer Datei HOSTS oder im DNS-Eintrag ist möglicherweise eine falsche IP-Adresse für den iSeries-Server angegeben. Dies kann nur dann der Fall sein, wenn Sie versucht haben, einen iSeries-Server mit dem Befehl PING über seinen Namen (im Gegensatz zur IP-Adresse) anzusprechen. Versuchen Sie in diesem Fall, den Befehl mit der folgenden Syntax zu verwenden: PING *nnn.nnn.nnn.nnn*. Hierbei steht *nnn.nnn.nnn.nnn* für die IP-Adresse des iSeries-Servers, zu dem Sie eine Verbindung herstellen wollen. Die IP-Adresse des iSeries-Servers können Sie bei Ihrem Systemadministrator erfragen. Wenn der Befehl mit der IP-Adresse funktioniert, aktualisieren Sie Ihre Datei HOSTS oder den DNS-Eintrag mit der richtigen Adresse.
- c. In den Adaptoreigenschaften des PCs ist eine falsche LAN-Adapteradresse angegeben.
- d. Es besteht keine physische Verbindung zum iSeries-Server.
- e. Der Name des iSeries-Servers oder der Netzwerkname ist falsch.
- f. TCP/IP ist auf dem PC nicht korrekt konfiguriert.
- g. TCP/IP ist auf dem iSeries-Server nicht installiert oder nicht korrekt konfiguriert bzw. nicht gestartet worden. Diese Probleme müssen dem Systemadministrator mitgeteilt werden.
- h. Der iSeries-Server ist nicht in Betrieb.
- i. Der iSeries-Server wird durch eine Firewall geschützt, die den Befehl PING nicht zulässt. Versuchen Sie es in diesem Fall mit dem Befehl `telnet systemname`.
- j. Falls die vorstehenden Angaben das Problem nicht lösen können, starten Sie Ihren PC erneut, und wiederholen Sie den Konfigurationsprozess.

PC für die Verwendung von iSeries NetServer konfigurieren

Anhand der folgenden Informationen können Sie den PC als Client der IBM iSeries Unterstützung für die Windows Netzwerkumgebung (iSeries NetServer) konfigurieren. Außerdem finden Sie hier Angaben zur Konfiguration der Datei- und Druckerfreigaben von iSeries NetServer.

Die Installation von iSeries Access für Windows über ein Netzwerk kann mit Hilfe von iSeries NetServer vorgenommen werden. Für diese Unterstützung ist keine zusätzliche Software auf dem PC erforderlich. iSeries NetServer nutzt die integrierten Datei- und Druckerfreigabefunktionen der Windows-Betriebssysteme. Diese werden mit Hilfe des SMB-Protokolls (Server Message Block) von X/Open Company, das dem Industriestandard entspricht, aktiviert.

Voraussetzungen für die Konfiguration des PCs für iSeries NetServer

Damit Sie den PC für die Verwendung von iSeries NetServer konfigurieren können, müssen die folgenden Voraussetzungen erfüllt sein:

- TCP/IP muss auf dem iSeries-Server und dem PC konfiguriert sein (siehe „TCP/IP auf dem iSeries-Server konfigurieren“ auf Seite 16, und „TCP/IP auf dem PC konfigurieren“ auf Seite 23).
- iSeries NetServer muss auf dem iSeries-Server konfiguriert sein (siehe „iSeries NetServer auf dem iSeries-Server konfigurieren“ auf Seite 17).

PC als iSeries NetServer-Client konfigurieren

Die Schritte, die Sie zur Konfiguration der Unterstützung für iSeries NetServer auf Ihrem PC ausführen müssen, variieren je nach verwendetem Betriebssystem. Bitte fahren Sie mit dem Abschnitt für das von Ihnen verwendete Betriebssystem fort.

1. Prüfen Sie die Einstellungen von Windows NT:

- a. Klicken Sie auf dem Windows-Desktop auf **Start > Einstellungen > Systemsteuerung**.
- b. Doppelklicken Sie auf **Netzwerk**.
- c. Klicken Sie auf **Dienste**, und vergewissern Sie sich, dass Ihre Workstation hinzugefügt wurde.
- d. Klicken Sie auf die Indexzunge **Identifikation**. Vergewissern Sie sich, dass Sie einen eindeutigen Systemnamen und einen gültigen Domänennamen (Arbeitsgruppennamen) konfiguriert haben. Es ist günstig, wenn Letzterer mit dem Namen für iSeries NetServer identisch ist.

- e. Rufen Sie die Seite **Protokolle** auf, und vergewissern Sie sich, dass das Protokoll TCP/IP hier angegeben und richtig konfiguriert ist.
 - f. Fahren Sie mit Schritt 4 fort.
2. **Prüfen Sie die Einstellungen von Windows 2000:**
- a. Klicken Sie auf dem Windows-Desktop mit der rechten Maustaste auf **Netzwerkumgebung**. Klicken Sie anschließend auf **Eigenschaften**.
 - b. Klicken Sie auf **Netzwerkidentifikation**. Vergewissern Sie sich, dass Sie einen eindeutigen Systemnamen und einen gültigen Domänennamen (Arbeitsgruppennamen) konfiguriert haben. Es ist günstig, wenn Letzterer mit dem Namen für iSeries NetServer identisch ist. Schließen Sie diesen Dialog.
 - c. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol **LAN-Verbindung**, und klicken Sie auf **Eigenschaften**. Vergewissern Sie sich, dass das TCP/IP-Protokoll dort angegeben und richtig konfiguriert ist.
 - d. Fahren Sie mit Schritt 4 fort.
3. **Prüfen Sie die Einstellungen von Windows XP bzw. Windows Server 2003:**
- a. Klicken Sie auf dem Windows-Desktop mit der rechten Maustaste auf **Netzwerkumgebung**. Klicken Sie anschließend auf **Eigenschaften**.
 - b. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **LAN-Verbindung**, und klicken Sie auf **Eigenschaften**. Vergewissern Sie sich, dass das Protokoll TCP/IP dort angegeben und richtig konfiguriert ist.
 - c. Fahren Sie mit Schritt 4 fort.
4. **Überprüfen Sie die TCP/IP-Unterstützung:**
- a. Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung.
 - b. Es gibt zwei Methoden, um die Konnektivität zwischen dem PC-Client und iSeries NetServer zu prüfen. Geben Sie Folgendes ein, um sicherzustellen, dass Ihr PC iSeries NetServer ansprechen kann:

```
NBTSTAT -a iSeries-NetServer-servername
```

Wenn der Befehl NBTSTAT fehlschlägt, prüfen Sie, ob die korrekte Strategie zur Auflösung von IP-Adressen verwendet wird. Hierzu geben Sie den folgenden Befehl ein:

```
PING iSeries-NetServer-servername
```
 - c. Sind die Ergebnisse fehlerhaft, versuchen Sie, einen Eintrag für iSeries NetServer zur lokalen PC-Datei LMHOSTS hinzuzufügen.
 - 1) Suchen Sie im Verzeichnis "`\\WINNT\system32\drivers\etc`" von Windows NT nach der Datei LMHOSTS.

Anmerkung: Wenn Sie keine Datei LMHOSTS im angegebenen Verzeichnis finden können, haben Sie zwei Möglichkeiten:

 - Sie erstellen eine neue Datei LMHOSTS.
 - Sie kopieren die Datei LMHOSTS.SAM in demselben Verzeichnis in die Datei LMHOSTS oder benennen diese Datei entsprechend um.

Vollständige Anweisungen finden Sie in der Datei LMHOSTS.SAM.
 - 2) Geben Sie den folgenden Befehl ein, um den PC-Cache aus der aktualisierten Datei LMHOSTS erneut zu laden.

```
NBTSTAT -R
```
 - d. Wenn Sie mit Windows 2000 arbeiten, machen Sie mit Schritt 5 weiter. Wenn Sie Windows XP verwenden, fahren Sie mit Schritt 6 fort.
5. **Suchen Sie iSeries NetServer und freigegebene Ressourcen unter Windows 2000:**
- a. Klicken Sie auf dem Windows-Desktop mit der rechten Maustaste auf **Netzwerkumgebung**.
 - b. Wählen Sie die Option für die **Suche nach Computern** aus.
 - c. Geben Sie den NetServer-Namen ein, und wählen Sie **Jetzt suchen** aus.
6. **Suchen Sie iSeries NetServer und freigegebene Ressourcen unter Windows XP bzw. Windows Server 2003:**
- a. Klicken Sie auf dem Windows-Desktop mit der rechten Maustaste auf **Netzwerkumgebung**.
 - b. Wählen Sie die Option für die **Suche nach Computern** aus.
 - c. Geben Sie den NetServer-Namen ein, und wählen Sie **Suchen** aus.

Datei- und Druckerfreigaben von iSeries NetServer konfigurieren

Anweisungen zur Konfiguration der Datei- und Druckerfreigabefunktionen von iSeries NetServer enthalten die folgenden Abschnitte:

- iSeries NetServer file shares
- iSeries NetServer print shares

Zusätzliche Konfigurationsanweisungen sind in der Einführung in iSeries NetServer zu finden.

iSeries Access für Windows auf dem PC installieren

iSeries Access für Windows kann auf einem PC von einem iSeries-Server mit iSeries NetServer, von einer CD-ROM oder von einem Windows-Netzlaufwerk aus installiert werden. Eine Installation von iSeries Access für Windows über Disketten wird nicht unterstützt.

Führen Sie die Tasks aus, die je nach der gewünschten Methode zur Installation von iSeries Access für Windows auf dem PC erforderlich sind:

- „iSeries Access für Windows über iSeries NetServer installieren“ auf Seite 30
- „iSeries Access für Windows über die CD-ROM installieren“ auf Seite 31
- „iSeries Access für Windows über ein Windows-Netzlaufwerk installieren“ auf Seite 32
- „iSeries Access für Windows auf mehreren PCs installieren“ auf Seite 33
- „Service Packs installieren“ auf Seite 37
- „Neue Funktionen in iSeries Access für Windows und iSeries Navigator integrieren“ auf Seite 40
- „Einzelne Komponenten installieren oder entfernen“ auf Seite 58
- „Andere Sprachenversionen installieren“ auf Seite 58

Achtung: Bei der Installation von iSeries Access für Windows wird die Funktion "InstallShield" verwendet. Antivirenprogramme können die Funktionsweise von InstallShield beeinträchtigen. Vor der Installation von iSeries Access für Windows sollten Sie daher alle Antivirenprogramme inaktivieren, die auf Ihrem PC aktiv sind.

Hinweise

- Für die Komponenten mit den AFP- und SCS-Druckertreibern von iSeries Access für Windows gibt es keine digitale Signatur von Microsoft. Wenn Sie Druckertreiber installieren, müssen Sie entweder die Treibersignaturoption Ihres Windows-Betriebssystems auf "Ignorieren" setzen, bevor Sie mit der Installation oder dem Upgrade beginnen, oder aber die Druckertreiber nach Abschluss der Installation manuell installieren. Informationen zur Treibersignaturoption enthält der Hilfetext für das Betriebssystem.

Wenn Sie die Komponenten für die AFP- und SCS-Druckertreiber nicht benötigen, verwenden Sie den Installationstyp "Standard" oder "PC5250". Alternativ können Sie die Druckertreiberkomponenten auch im Rahmen einer angepassten Installation oder eines selektiven Upgrades abwählen.

Wenn Sie die Komponenten für die AFP- und SCS-Druckertreiber installiert haben und dabei die Treibersignaturoption des Windows-Betriebssystems auf "Warnen" oder "Blockieren" gesetzt war, müssen Sie den Druckertreiber manuell installieren. Hierbei gehen Sie nach den Anweisungen von Microsoft vor, die im entsprechenden Hilfetext beschrieben sind, und geben das Verzeichnis "c:\Program Files\IBM\Client Access\CWBAFP" für den AFP-Druckertreiber bzw. das Verzeichnis "c:\Program Files\IBM\Client Access\CWBSCS" für den SCS-Druckertreiber an.

- Nicht alle verfügbaren Installationsdateien befinden sich im gleichen Verzeichnis. Um die benötigten Dateien zu lokalisieren, durchsucht iSeries Access für Windows die Unterordner des Verzeichnisses "ProdData". Weitere Informationen finden Sie unter „Pfaderkennung für Installationen von iSeries Access für Windows“ auf Seite 59.

- Wenn Sie dieselben Funktionen auf mehreren PCs installieren wollen, können Sie die iSeries Access für Windows-Funktion für die nicht überwachte Installation verwenden. Informationen zur nicht überwachten Installation finden Sie unter „Nicht überwachte Installation von iSeries Access für Windows ausführen“ auf Seite 34.
- iSeries Access für Windows unterstützt 64-Bit-Versionen der ODBC- und OLE DB-Komponenten. Die 64-Bit-Versionen treten nicht als separate Komponenten in Erscheinung, sondern werden einfach zusammen mit den 32-Bit-Versionen dieser Komponenten installiert, wenn die Installation auf einer 64-Bit-Hardware erfolgt. Bei einer Deinstallation der 32-Bit-Versionen werden die 64-Bit-Versionen ebenfalls deinstalliert.
- Wenn die Installation auf 64-Bit-Hardware erfolgt, kann der AFP-Druckertreiber oder der SCS-Druckertreiber nicht installiert werden.
- Obwohl SSL auf einem 64-Bit-PC installiert werden kann, kann es nur mit den 32-Bit-Versionen der iSeries Access-Funktionen verwendet werden.
- Bei der Auswahl der Komponenten, die Sie installieren wollen, müssen Sie beachten, dass manche Komponenten von iSeries Access für Windows die Komponente "Erforderliche Programme" nicht benötigen. Hierzu gehören das Benutzerhandbuch, die Unterstützung für das Dateiformat von Lotus 1-2-3, die IBM Toolbox für Java sowie die Header, Bibliotheken und Dokumentation für das Programmierer-Toolkit. iSeries Access überprüft nur dann automatisch, ob auf dem PC neue Service Packs oder Upgrades installiert werden müssen, wenn die Komponente "Erforderliche Programme" installiert wurde.
- Anders als in früheren Releases wird MDAC durch iSeries Access für Windows nicht mehr installiert. Bitte beachten Sie, dass der ODBC-Treiber von iSeries Access und der OLE DB-Provider von iSeries Access für Windows dennoch spezielle Anforderungen an die MDAC-Stufe auf dem PC stellen. Benutzer von Windows NT sollten sicherstellen, dass die erforderliche MDAC-Stufe auf dem PC vorhanden ist, bevor iSeries Access für Windows installiert wird. Windows 2000 und höhere Betriebssysteme sind bereits mit der erforderlichen MDAC-Stufe ausgestattet.

Erforderliche MDAC-Stufen:

- ODBC-Treiber von iSeries Access: MDAC 2.5 oder höher (für Verbindungspools und MTS-Unterstützung)
- OLE DB-Provider von iSeries Access: MDAC 2.5 (für alle Funktionen)

Falls MDAC 2.5 oder höher nicht installiert ist, lässt iSeries Access für Windows die Installation der OLE DB-Komponente nicht zu. Wenn Sie bei einer früheren Version von iSeries Access für Windows eine Standardinstallation eingerichtet haben und anschließend einen Upgrade auf V5R3M0 vornehmen wollen, wird die OLE DB-Komponente vom PC gelöscht, falls MDAC 2.5 vor dem Upgrade nicht installiert wurde. MDAC 2.5 oder höher können Sie von der folgenden Microsoft Website herunterladen:

<http://www.microsoft.com/data> 

- Zur Installation von iSeries Access für Windows auf einem PC, auf dem Microsoft Windows Terminal Server Edition oder Terminal Services ausgeführt wird, befolgen Sie die Anweisungen in APAR II11373.

Informationen zum Bestellen von APARs finden Sie unter APARs .

- Vor der Installation von .NET Managed Provider muss das .NET Framework bereits auf dem PC vorhanden sein. Anweisungen zum Download und zur Installation des .NET Frameworks finden Sie unter www.msdn.com .

iSeries Access für Windows über iSeries NetServer installieren

Bevor Sie die folgenden Anweisungen ausführen, muss iSeries Access für Windows auf der iSeries installiert worden sein. Wenn dies noch nicht erfolgt ist, führen Sie die Schritte unter „iSeries Access für Windows auf dem iSeries-Server installieren“ auf Seite 14 aus. Außerdem muss iSeries NetServer auf dem iSeries-Server konfiguriert und der PC für die Verwendung von iSeries NetServer konfiguriert worden sein, bevor diese Anweisungen ausgeführt werden. Wenn Sie dies noch nicht vorgenommen haben, verfahren Sie anhand der Angaben unter „iSeries NetServer auf dem iSeries-Server konfigurieren“ auf Seite 17 und „PC für die Verwendung von iSeries NetServer konfigurieren“ auf Seite 27, um iSeries NetServer zu konfigurieren.

So installieren Sie iSeries Access für Windows über iSeries NetServer (abhängig vom eingesetzten Windows-Betriebssystem können die Anweisungen variieren):

1. Klicken Sie auf dem Windows-Desktop mit der rechten Maustaste auf das Symbol **Netzwerkumgebung**, und klicken Sie dann auf **Computer suchen**.

Benutzer von Windows NT: Klicken Sie auf dem Windows-Desktop auf **Start > Suchen > Computer**.

2. Geben Sie den Namen für iSeries NetServer ein, der zur Installation von iSeries Access für Windows verwendet werden soll, und klicken Sie auf **Jetzt suchen**.

Anmerkung: Falls Sie iSeries NetServer anhand des Namens nicht finden können, geben Sie stattdessen die IP-Adresse ein. Die IP-Adresse ermitteln Sie, indem Sie einen Befehl PING wie folgt für den iSeries-Server absetzen:

- a. Öffnen Sie ein DOS-Fenster oder eine Eingabeaufforderung.
 - b. Geben Sie den Befehl PING system ein. Hierbei geben Sie anstelle von system den Namen des iSeries-Servers ein, zu dem eine Verbindung hergestellt werden soll.
3. Doppelklicken Sie auf den Systemnamen, sobald dieser angezeigt wird. Hierdurch wird der Windows Explorer gestartet.
 4. Doppelklicken Sie auf **QIBM > ProdData > Access > Windows > Install > Image > Setup.exe**, um das Installationsprogramm zu starten.
 5. Nachdem das Installationsprogramm von iSeries Access für Windows gestartet wurde, richten Sie sich nach den Anweisungen und dem Onlinehilfetext des Programms.

Anmerkungen:

- a. Falls der Systemadministrator eine eigene Freigabeposition (also ein für ferne Benutzer freigegebenes Verzeichnis) für das Verzeichnis "Image" erstellt, können Sie im Rahmen der Installation von iSeries Access für Windows SSL, Add-ins, Plug-ins und Sekundärsprachen, die auf dem iSeries-Server installiert sind, **nicht** installieren. Weitere Informationen zu SSL, Add-ins und Plug-ins finden Sie im Onlinehilfetext und im Information Center.
- b. Wenn Sie die Installationsquelle für den automatischen Service Pack- und Release-Upgrade ändern möchten, verwenden Sie hierzu die Seite **Service** der **Eigenschaften von iSeries Access für Windows**, nachdem die Installation abgeschlossen wurde.

Anmerkung: Falls Sie iSeries Access für Windows zum ersten Mal installieren, erhält die Funktion "Versionsprüfung" neue Service Packs und neue Releases automatisch aus dem Laufwerk und dem Verzeichnis, in dem die Erstinstallation vorgenommen wurde. Beabsichtigt Ihr Administrator, die Service Packs oder neuen Releases in einer anderen Position zu speichern, können Sie das Quellenverzeichnis auf der Seite "Service" der Eigenschaften von iSeries Access für Windows in die vom Administrator angegebene Position ändern.

iSeries Access für Windows über die CD-ROM installieren

So installieren Sie iSeries Access für Windows über die CD-ROM "iSeries Installationsprogramme", SK3T-2568-01:

1. Geben Sie in einer Befehlszeile den folgenden Befehl ein: `chgusr /install`.
2. Legen Sie die CD-ROM in das CD-ROM-Laufwerk ein.
3. Wenn Ihr CD-ROM-Laufwerk für die automatische Ausführung von Programmen konfiguriert ist, führen Sie die folgenden Schritte aus:
 - a. Klicken Sie auf **iSeries Access für Windows (V5R3M0) installieren**.
 - b. Fahren Sie mit Schritt 5 auf Seite 32 fort.
4. Wenn Ihr CD-ROM-Laufwerk **nicht** für die automatische Ausführung von Programmen konfiguriert ist, führen Sie Folgendes aus:
 - a. Wechseln Sie in das Stammverzeichnis der CD-ROM, und doppelklicken Sie auf **launch.exe**.
 - b. Klicken Sie auf **iSeries Access für Windows (V5R3M0) installieren**.

5. Nachdem das Installationsprogramm von iSeries Access für Windows gestartet wurde, richten Sie sich nach den Anweisungen und dem Onlinehilfetext des Programms.
6. Geben Sie nach Beendigung des Installationsprogramms in einer Befehlszeile den folgenden Befehl ein: `chgusr /execute`.

Anmerkungen:

1. Add-ins, Plug-ins und Sekundärsprachen, die auf dem iSeries-Server installiert sind, können Sie im Rahmen der Installation von iSeries Access für Windows nicht installieren. Nachdem Sie die Installation über die CD abgeschlossen haben, können Sie diese Komponenten mit Hilfe der selektiven Installation hinzufügen. Der Zugriff auf die selektive Installation erfolgt durch Klicken auf **Start > Programme > IBM iSeries Access für Windows > Selektive Installation**. Bei der Ausführung der selektiven Installation müssen Sie das entsprechende iSeries-Verzeichnis angeben. Informationen zur Bestimmung des richtigen Verzeichnisses finden Sie unter „Pfaderkennung für Installationen von iSeries Access für Windows“ auf Seite 59.
2. Wenn Sie die Installationsquelle für den automatischen Service Pack- und Release-Upgrade ändern möchten, verwenden Sie hierzu die Seite **Service** der **Eigenschaften für iSeries Access für Windows**.

Anmerkung: Falls Sie iSeries Access für Windows zum ersten Mal installieren und die Installationsquelle in den Eigenschaften für iSeries Access für Windows nicht aktualisieren, versucht die Funktion "Versionsprüfung", das CD-ROM-Laufwerk auf Service Packs und Upgrades zu überprüfen. Wenn Sie einen Upgrade von iSeries Access für Windows ausführen und die Funktion "Versionsprüfung" so konfiguriert ist, dass ein bestimmtes Verzeichnis überprüft wird, nimmt diese Funktion die Überprüfung des Verzeichnisses vor und überprüft die CD nicht.

3. Weitere Informationen zu Add-ins und Plug-ins finden Sie im Onlinehilfetext und im Information Center.

iSeries Access für Windows über ein Windows-Netzlaufwerk installieren

Mit der Funktion für die angepasste Installation kann ein Administrator iSeries Access für Windows ganz oder teilweise auf ein Netzlaufwerk eines Windows-Systems kopieren. Weitere Informationen zu angepassten Installationen finden Sie unter „Angepasstes Installationsimage von iSeries Access für Windows erstellen“ auf Seite 33.

So nehmen Sie eine Installation über diese Position vor:

1. Ordnen Sie der Position, in der sich das Installationsimage befindet, ein Laufwerk zu.
2. Doppelklicken Sie auf **setup.exe**, um das Installationsprogramm zu starten.
3. Sobald das Installationsprogramm von iSeries Access für Windows gestartet wurde, befolgen Sie die Anweisungen und die Onlinehilfe im Programm.

Anmerkungen:

1. Plug-ins, Add-ins und Sekundärsprachen, die auf dem iSeries-Server installiert werden, können während einer Installation von iSeries Access für Windows, die über ein Windows-Netzlaufwerk erfolgt, nicht hinzugefügt werden. Diese Programme und Funktionen sind nicht im Paket von iSeries Access für Windows enthalten. Nachdem Sie die Installation abgeschlossen haben, können Sie diese Komponenten mit Hilfe der selektiven Installation hinzufügen. Bei der Ausführung der selektiven Installation müssen Sie das entsprechende Verzeichnis angeben. Das Standardverzeichnis ist das Verzeichnis, das bei der letzten Installation oder selektiven Installation verwendet wurde.
2. Zur Installation von Plug-ins, Add-ins oder Sekundärsprachen wählen Sie bei der selektiven Installation den Server als Quellenverzeichnis aus, auf dem diese Komponenten vorhanden sind.
3. Wenn Sie die Installationsquelle für den automatischen Service Pack- und Release-Upgrade ändern möchten, verwenden Sie hierzu die Seite "Service" Eigenschaften von iSeries Access für Windows, nachdem die Installation abgeschlossen wurde.

Anmerkung: Falls Sie iSeries Access für Windows zum ersten Mal installieren, erhält die Funktion "Versionsprüfung" neue Service Packs und neue Releases automatisch aus dem Laufwerk und dem Verzeichnis, in dem die Erstinstallation vorgenommen wurde. Beabsichtigt Ihr Administrator, die Service Packs oder neuen Releases in einer anderen Position zu speichern, können Sie das Quellenverzeichnis auf der Seite **Service** der **Eigenschaften von iSeries Access für Windows** in die vom Administrator angegebene Position ändern.

4. Weitere Informationen zu SSL, Add-ins, Plug-ins und Service finden Sie im Onlinehilfetext und im Information Center.

iSeries Access für Windows auf mehreren PCs installieren

Es gibt verschiedene Methoden, mit denen Sie iSeries Access für Windows auf mehreren PCs installieren können, ohne hierzu alle Schritte der Erstinstallation und -konfiguration ausführen zu müssen. Außerdem können Sie den Zugriff von Benutzern auf Funktionen einschränken, indem Sie die Komponenten auswählen, die in einer Installation enthalten sein sollen.

Hier einige allgemeine Installationsmethoden:

Angepasstes Installationsimage erstellen

Sie können ein angepasstes Installationsimage erstellen, indem Sie nicht benötigte Komponenten aus einem Hauptinstallationsimage ausschließen. Anschließend können Sie das angepasste Installationsimage für die Installationen in Ihrem Netzwerk verwenden.

Nicht überwachte Installation

Hierbei erstellen Sie eine Antwortdatei, die einen Datensatz der Antworten auf Eingabeaufforderungen während der Installation enthält. Mit dieser Antwortdatei können Sie anschließend identische Installationen steuern, die keine Benutzerinteraktion erforderlich machen.

SMS-Switch

Sie können die Installation in eine BAT-Datei mit mehreren Befehlen aufnehmen. Mit dem SMS-Switch verhindern Sie, dass das Programm "Setup.exe" vor Abschluss der Installation geschlossen wird.

Anmerkungen:

1. Hinweise zur Installation finden Sie unter „iSeries Access für Windows auf dem PC installieren“ auf Seite 29.
2. Installationen, Service Pack-Aktualisierungen sowie Upgrades auf neue Releases können nur von Benutzern mit einer Administratorberechtigung vorgenommen werden. Wenn Sie die Windows-Funktion Geplante Tasks mit Fernzugriff verwenden, können Sie den Benutzern die Durchführung von Installationen, Service Pack-Aktualisierungen und Upgrades ohne Administratorberechtigung ermöglichen.

Angepasstes Installationsimage von iSeries Access für Windows erstellen

Wenn Sie wollen, können Sie steuern, welche iSeries Access für Windows-Komponenten von den Benutzern installiert werden können. Eine Möglichkeit zur Umsetzung dieser Steuerung ist der Ausschluss von ausgewählten Komponenten aus einem Installationsimage und die anschließende Verteilung dieses Installationsimages an die Benutzer. Der Assistent für angepasste Installationsimages stellt für diese Funktion eine unkomplizierte Schnittstelle zur Verfügung.

Assistenten für angepasste Installationsimages starten

Den Assistenten für angepasste Installationsimages können Sie entweder über die CD "iSeries Installationsprogramme" oder durch eine Navigation auf das Verzeichnis für Installationsimages (\QIBM\ProdData\Access\Windows\Install\Image) und die Eingabe des Befehls cwbinimg starten.

Anmerkung: Wenn Sie SSL in das angepasste Installationsimage aufnehmen wollen, müssen Sie unbedingt das richtige Verzeichnis zuordnen. Weitere Informationen finden Sie unter „Pfaderkennung für Installationen von iSeries Access für Windows“ auf Seite 59.

Service für Installationsimages ausführen

Angepasste Installationsimages werden beim Anlegen oder Entfernen von PTFs auf dem iSeries-Server nicht aktualisiert. Um die Service Pack-Aktualisierungen einzubeziehen, müssen Sie das Installationsimage erstellen. Alternativ können Sie das Service Pack aber auch direkt mit einem vorhandenen Installationsimage kombinieren. Entsprechende Anweisungen finden Sie auf der Website zu iSeries Access (<http://www.ibm.com/eserver/series/access>).  Klicken Sie dort auf das neueste Service Pack, und lesen Sie die Anweisungen in der Datei "Downloads.txt".

Installationsimage verteilen

Im Assistenten können Sie angeben, wo das angepasste Installationsimage erstellt werden soll. Die entsprechende Position muss ein leeres Verzeichnis sein (vorhandene Installationsimages können nicht überschrieben werden), bei dem es sich nicht um das Stammverzeichnis handeln darf. Nur vollständige Installationsimages enthalten übrigens das Programm, mit dem angepasste Installationsimages erstellt werden können. Der Assistent wird nicht auf den PC des Benutzers kopiert. Sie können das angepasste Image aber auch auf eine CD-ROM kopieren. Das Installationsprogramm von iSeries Access für Windows Setup wird automatisch ausgeführt, sobald die CD-ROM in das CD-ROM-Laufwerk eingelegt wird.

Anmerkung: Falls auf Ihrem iSeries-Server mehrere Sekundärsprachen für iSeries Access für Windows installiert sind, können Sie eine beliebige dieser Sekundärsprachen oder aber die Primärsprache des iSeries-Servers als Primärsprache für das neue Installationsimage verwenden. Sekundärsprachen sind nicht verfügbar, wenn der Assistent über die CD ausgeführt wird, weil die CD keine Sekundärsprachen enthält.

SSL (Secure Sockets Layer) in das Installationsimage aufnehmen

Falls in dem Image, das Sie zur Erstellung des angepassten Installationsimages verwenden, SSL installiert ist, können Sie die SSL-Unterstützung in das angepasste Image aufnehmen. Falls die angepasste Installation feststellt, dass das SSL-Programm verfügbar ist, wird SSL in der Liste "Komponentenauswahl" angezeigt. SSL wird nur dann in das angepasste Image aufgenommen, wenn es explizit ausgewählt wird.

Anmerkung: SSL unterliegt den gesetzlichen Exportvorschriften der Vereinigten Staaten von Amerika. Sie müssen dafür sorgen, dass der Einsatz des neuen Installationsimages den gesetzlichen Exportvorschriften der USA entspricht.

Nicht überwachte Installation von iSeries Access für Windows ausführen

Bei einer nicht überwachten Installation ist keine Benutzerinteraktion während des Installationsprozesses von iSeries Access für Windows erforderlich. Alle Installationsinformationen werden in einer Antwortdatei zur Verfügung gestellt, damit während der Installation von iSeries Access für Windows keine Dialogfelder angezeigt werden. Informationen zur nicht überwachten Installation finden Sie unter

- „Antwortdateien für Installationen von iSeries Access für Windows erstellen“ auf Seite 35
- „Nicht überwachte Installation starten“ auf Seite 36
- „Rückkehrcodes für nicht überwachte Installationen“ auf Seite 36

Die Antwortdatei enthält die Installationsoptionen, die das System während des Installationsprozesses normalerweise von Ihnen anfordert.

Anzeiger für nicht überwachte Installation

Die nicht überwachte Installation ist mit einem Statusanzeigefeld ausgestattet. Der Anzeiger für die nicht überwachte Installation ist ein Symbol, das beim Starten einer nicht überwachten Installation im Taskbereich angezeigt wird und dort so lange verbleibt, bis die Installation ausgeführt wurde. Wenn Sie den Mauszeiger auf das Symbol ziehen, zeigt der Anzeiger für die nicht überwachte Installation an, zu wie

viel Prozent die Installation abgeschlossen ist. Dieser Anzeiger kann außerdem erweitert werden, um weitere Informationen zugänglich zu machen. Sobald die Installation erfolgreich abgeschlossen wurde, wird das Symbol aus dem Taskbereich entfernt. Falls die Installation fehlschlägt, wird das Symbol weiterhin angezeigt, und der Fehler wird durch ein kleines rotes Dreieck auf dem Symbol signalisiert. Durch Klicken auf das rote Dreieck können Sie die Fehlernachricht anzeigen.

Anmerkungen:

- Wenn der Anzeiger für die nicht überwachte Installation über einen ungewohnt langen Zeitraum hinweg denselben Prozentsatz für die Fertigstellung angibt, kann es sinnvoll sein, die Protokoll-datei auf Fehler zu prüfen.
- Die beste Methode zum Beheben eines Fehlers bei einer nicht überwachten Installation besteht häufig darin, die Installation auf dem Benutzer-PC im überwachten Modus zu starten und darauf zu achten, ob vor der Bestätigungsanzeige für die Komponenten unerwartete Dialoge ausgegeben werden. Die meisten Fehler bei der nicht überwachten Installation treten aufgrund von unerwarteten Dialogen auf, die vor den eigentlichen Dateiübertragungen für die Komponenten-installation angezeigt werden.

Unterschiede zwischen normaler und nicht überwachter Installation

Die folgende Tabelle veranschaulicht die Unterschiede zwischen einer normalen und einer nicht überwachten Installation. Hierzu wird verglichen, wie die beiden Installationstypen unterschiedliche Bedingungen verarbeiten, die häufig während des Installationsprozesses auftreten.

Bedingung	Ereignis bei einer normalen Installation	Ereignis bei nicht überwachten und aufgezeichneten Installationen
Es wird versucht, eine Komponente zu installieren, die eingeschränkt wird (durch Richtlinien, Abhängigkeiten oder eine andere Rahmenbedingung) oder die mit einem bereits installierten Produkt nicht kompatibel ist.	Es wird ein Dialog mit einer Liste aller Komponenten angezeigt, die aufgrund dieser Bedingungen eingeschränkt sind. Die Komponente wird nicht installiert.	Die Komponente wird nicht installiert.
Ein Fehler tritt auf.	Fehlernachrichten werden ausgegeben.	Bei einer aufgezeichneten Installation werden Fehlernachrichten angezeigt, bei einer nicht überwachten Installation hingegen nicht. In die Protokoll-datei der nicht überwachten Installation wird eine negative Zahl geschrieben. Dies weist darauf hin, dass ein Fehler aufgetreten ist. Wenn bei der Ausführung von nicht überwachten Installationen Fehler auftreten, sollten Sie die Installation interaktiv ausführen. Auf diese Weise können Sie die Möglichkeit ausschließen, dass die aufgetretenen Fehler nicht mit dem nicht überwachten Modus in Verbindung stehen.

Antwortdateien für Installationen von iSeries Access für Windows erstellen: In einer Antwortdatei werden die Auswahlen aufgezeichnet, die als Reaktion auf die Bedienerführungen im Installationsprozess vorgenommen werden. Während einer nicht überwachten Installation verwendet das Installationsprogramm die Antwortdatei, um die für die Fertigstellung der Installation erforderlichen Informationen zu erhalten.

So können Sie eine Antwortdatei erstellen:

1. Geben Sie auf einem PC in der Befehlszeile des Verzeichnisses mit dem Installationsimage von iSeries Access für Windows den folgenden Befehl ein:

```
setup -r -f1d:\dir\datei.iss
```

Hierdurch wird eine Installation ausgeführt. Notieren Sie die Antworten.

- *-f1* ist ein optionaler Parameter, mit dem ein alternativer Name für die Antwortdatei angegeben wird. Wenn Sie diesen Parameter nicht verwenden, zeichnet "setup.iss" alle Installationsauswahlen auf. Die Datei "setup.iss" befindet sich im Windows-Verzeichnis (abhängig von Ihrem Betriebssystem ist dies beispielsweise das Verzeichnis "C:\Windows" oder "C:\Winnt").
 - *d:\dir* ist das Laufwerk und das Verzeichnis, in dem die Antwortdatei erstellt werden soll. Bei Verwendung des Parameters *-f1* müssen Sie das Laufwerk und das Verzeichnis zusammen mit dem Namen der Antwortdatei angeben, die erstellt werden soll.
 - *datei.iss* ist der Name der Antwortdatei, die erstellt werden soll. Die Dateierweiterung muss immer "iss" lauten.
2. Führen Sie das Installationsprogramm vollständig aus, und geben Sie hierbei die Antworten an, die während der nicht überwachten Installation verwendet werden sollen.

Nach Abschluss der Installation sieht die erstellte ISS-Datei in etwa so aus, wie unter „Beispiel für Antwortdatei (setup.iss)“ auf Seite 60 dargestellt.

Anmerkung: Anhang B, „Haftungsausschluss für Programmcode“, auf Seite 77 enthält wichtige rechtliche Hinweise.

Nicht überwachte Installation starten: Bei einer nicht überwachten Installation werden die Antworten auf Eingabeaufforderungen während des Installationsprozesses in einer Antwortdatei (datei.iss) zur Verfügung gestellt. Dies macht Benutzerinteraktionen während des Installationsprozesses überflüssig und ermöglicht Ihnen das schnelle und unkomplizierte Kopieren von Installationen über das Netzwerk. Informationen zum Status der nicht überwachten Installation können in einer Protokolldatei (datei.log) aufgezeichnet werden.

Zum Starten einer nicht überwachten Installation geben Sie den folgenden Befehl an einer Befehlseingabeaufforderung im Verzeichnis mit dem Installationsimage von iSeries Access für Windows ein:

```
setup -s -f1d:\dir\datei.iss -f2d:\dir\datei.log
```

Hierbei gilt Folgendes:

- *-f1* ist ein optionaler Parameter, mit dem Sie die zu verwendende Antwortdatei (**datei.iss**) angeben können. Wenn Sie diesen Parameter nicht verwenden, versucht die Installation, eine Standardantwortdatei namens "setup.iss" zu verwenden. Diese Datei wird in dem Verzeichnis gesucht, das die Datei "setup.exe" enthält. **d:\dir** gibt das Laufwerk und das Verzeichnis an, das die zu verwendende Antwortdatei enthält. Bei Verwendung des Parameters *-f1* müssen Sie das Laufwerk und das Verzeichnis zusammen mit dem Namen der Antwortdatei angeben.
- *-f2* ist ein optionaler Parameter, in dem Sie die Position und den Namen der Protokolldatei angeben können, die von der nicht überwachten Installation erstellt wird. Wenn Sie diesen Parameter nicht verwenden, erstellt die Installation eine Protokolldatei namens "setup.log" und stellt diese Datei in das Verzeichnis, das die Datei "setup.exe" enthält. **d:\dir** ist das Laufwerk und das Verzeichnis, das die Protokolldatei enthält. Bei Verwendung des Parameters *-f2* müssen Sie das Laufwerk und das Verzeichnis zusammen mit dem Namen der Protokolldatei angeben. **datei.log** ist der Name der Protokolldatei, die erstellt werden soll.

Rückkehrcodes für nicht überwachte Installationen: Anhand der Rückkehrcodes in der Protokolldatei können Sie feststellen, ob die nicht überwachte Installation erfolgreich abgeschlossen wurde. Falls Sie den Rückkehrcode 0 erhalten, war die Installation erfolgreich. Bei einem anderen Rückkehrcode als 0 müssen Sie die zur Fehlerbehebung erforderliche Aktion ausführen. Beim Starten der nicht überwachten Installation haben Sie den Namen und die Position der Protokolldatei angegeben. Zusätzliche Informationen zu

Fehlern finden Sie außerdem in der Datei "silent.txt" im Zielverzeichnis bzw. der Datei "cwbsilent.txt" im Windows-Verzeichnis ("Windows" oder "Winnt"), falls das Zielverzeichnis noch nicht definiert wurde.

Rückkehrcode	Beschreibung
0	Erfolgreicher Abschluss
-1	Allgemeiner Fehler
-2	Ungültiger Modus
-3	Erforderliche Daten wurden in der Datei "Setup.iss" nicht gefunden.
-4	Es war nicht genügend Arbeitsspeicher verfügbar.
-5	Die Datei ist nicht vorhanden.
-6	Das Schreiben in die Antwortdatei ist nicht möglich.
-7	Das Schreiben in die Protokolldatei ist nicht möglich.
-8	Der Pfad zur Antwortdatei von InstallShield ist ungültig.
-9	Der Listentyp ist ungültig (Zeichenfolge oder Zahl).
-10	Der Datentyp ist ungültig.
-11	Während der Installation ist ein unbekannter Fehler aufgetreten.
-12	Die Dialogfelder funktionieren nicht.
-51	Der angegebene Ordner konnte nicht erstellt werden.
-52	Der Zugriff auf die angegebene Datei bzw. den angegebenen Ordner war nicht möglich.
-53	Eine ausgewählte Option ist ungültig.

Weitere Informationen finden Sie unter Nicht überwachte Installation starten.

SMS-Switch

Sie können das Installationsimage auch über eine BAT-Datei aufrufen und auf diese Weise nach dem Abschluss einer nicht überwachten Installation zusätzliche Befehle ausführen lassen, bevor der Neustart durchgeführt wird. Mit dem SMS-Switch verhindern Sie, dass das Programm "Setup.exe" vor Abschluss der Installation geschlossen wird. Dies bewirkt, dass die BAT-Datei den Abschluss der Installation abwartet, bevor mit der nächsten Anweisung in der BAT-Datei fortgefahren wird. Sie können den SMS-Switch zusammen mit überwachten und nicht überwachten Installationen verwenden.

So verwenden Sie den SMS-Switch bei einer nicht überwachten Installation:

1. Führen Sie die Schritte unter „Antwortdateien für Installationen von iSeries Access für Windows erstellen“ auf Seite 35 aus, um eine Antwortdatei zu erstellen.
2. Zum Starten der nicht überwachten Installation und des SMS-Switches geben Sie den folgenden Befehl an einer Befehlseingabeaufforderung im Verzeichnis mit dem Installationsimage von iSeries Access für Windows ein:

```
setup.exe -SMS -s -f1d:\dir\datei.iss -f2d:\dir\datei.log
```

Hierbei ist -f1 ein optionaler Parameter, mit dem Sie die zu verwendende Antwortdatei (datei.iss) angeben können. -f2 ist ein optionaler Parameter, der die Position und den Namen für die Protokolldatei angibt, die von der nicht überwachten Installation erstellt wird.

Anmerkungen:

1. Der Parameter SMS muss in Großbuchstaben angegeben werden, da dieser Switch die Groß-/Kleinschreibung beachtet.
2. Weitere Informationen zu nicht überwachten Installationen finden Sie unter „Nicht überwachte Installation von iSeries Access für Windows ausführen“ auf Seite 34.

Service Packs installieren

Alle Code-Fixes für iSeries Access für Windows werden in einem Service Pack zusammengefasst. Das neueste Service Pack enthält jeweils neben den neuen Fixes aus dem aktuellen Service Pack alle Fixes aus den vorherigen Service Packs.

Sobald ein Service Pack-PTF auf dem Server angelegt wird, wird das Originalinstallationsimage von iSeries Access für Windows aktualisiert. Jeder Client, der die Installation über dieses aktualisierte Installationsimage vornimmt, erhält die aktuelle Service Pack-Stufe zusammen mit dem neuen Release von iSeries Access für Windows.

Wichtiger Hinweis: Für die folgenden Komponenten werden PTFs unabhängig vom Service Pack für iSeries Access für Windows zur Verfügung gestellt.

- Secure Sockets Layer (SSL)
- iSeries Navigator-Plug-ins

Die iSeries Access für Windows-Komponente zur Überprüfung der Servicestufe findet alle auf dem iSeries-Server angelegten PTFs und lädt den Fix herunter. Informationen zur Funktion "Servicestufe überprüfen" finden Sie unter „Zeitpunkt für Überprüfung der Servicestufe“.

Stellen Sie sicher, dass Ihnen die aktuellsten PTFs und Service Packs zur Verfügung stehen. Auf diese Weise können Sie unnötige Kontakte mit dem Kundendienst auf Grund von Problemen vermeiden, für die möglicherweise bereits Fixes zur Verfügung stehen, und eine stabilere Betriebsumgebung für den iSeries Access für Windows-Client schaffen. Weitere Informationen zu PTFs finden Sie unter „PTFs installieren“ auf Seite 16.

Service für andere Komponenten und Drittherstelleranwendungen ausführen

Die Funktion „Zeitpunkt für Überprüfung der Servicestufe“ verwaltet auch die Version anderer Komponenten (z. B. SSL) sowie von Drittherstelleranwendungen (Plug-ins und Add-ins). Diese Funktion prüft automatisch, ob auf dem iSeries-Host-Server Aktualisierungen für installierte Komponenten vorhanden sind. Falls Aktualisierungen verfügbar sind, wird der Benutzer darauf hingewiesen, und es wird angefragt, ob die Aktualisierung zulässig ist. Daraufhin wird die Komponente "Selektive Installation" in einem speziellen Modus geöffnet, und die entsprechende Komponente wird aktualisiert.

Service Packs sind in einer auf dem PC ausführbaren Form auch auf den folgenden Websites verfügbar:

- Seite mit Service Packs für iSeries Access:
www.ibm.com/eserver/iseries/access/casp.htm

- IBM FTP-Site:

<ftp://ftp.software.ibm.com>

Navigieren Sie im AS/400-Verzeichnis bis zum Unterverzeichnis
as400/products/clientaccess/win32/v5r3m0/servicepack.

Anmerkung: Aktualisierungen von Service Packs können nur von einem Benutzer mit Administratorberechtigung vorgenommen werden. Wenn Sie die Windows-Funktion Geplante Tasks mit Fernzugriff verwenden, können Sie den Benutzern die Durchführung von Service Pack-Aktualisierungen ohne Administratorberechtigung ermöglichen.

Zeitpunkt für Überprüfung der Servicestufe

Mit der Funktion "Zeitpunkt für Überprüfung der Servicestufe" von iSeries Access für Windows können Sie am PC feststellen, ob auf dem iSeries-Server Aktualisierungen für iSeries Access für Windows und zugehörige Komponenten vorhanden sind. Die Optionen für die Überprüfung der Servicestufe definieren Sie auf der Registerkarte **Service** in den **Eigenschaften für iSeries Access für Windows**.

Dort können Sie die folgenden Parameter festlegen:

- Zeitpunkt für die Überprüfung der Servicestufe
- Datum für die Überprüfung der Servicestufe
- Anzahl der Tage vor der Überprüfung der Servicestufe
- Anzahl der Minuten für die Verzögerung der Überprüfung der Servicestufe (nach der Anmeldung)

Sie können auch eine BAT-Datei erstellen, um die Servicestufe automatisch in regelmäßigen Abständen überprüfen zu lassen.

Anmerkung: Durch Richtlinien können die Einsatzmöglichkeiten der oben genannten Funktionen vorgegeben werden. Beispielsweise können Sie festlegen, dass die Anzahl der Tage vor Überprüfung der Servicestufe auf einen bestimmten Wert gesetzt wird. In diesem Fall kann der Wert von den Benutzern nicht geändert werden.

Außerdem können Sie das Service Pack nicht überwacht installieren. Entsprechende Anweisungen können Sie unter „Nicht überwachte Installation des Service Packs ausführen“ nachlesen.

Eigenschaften für Überprüfung der Servicestufe definieren: So können Sie die Eigenschaften für die Überprüfung der Servicestufe festlegen:

1. Doppelklicken Sie in der Programmgruppe "iSeries Access für Windows" auf das Symbol **Eigenschaften für iSeries Access für Windows**.
2. Klicken Sie auf die Indexzunge **Services**.
3. Ändern Sie die Werte wie gewünscht, und klicken Sie auf **OK**.

Anmerkung: Der Parameter SCHEDCHECK setzt die Einstellungen für die Häufigkeit außer Kraft. (Weitere Informationen zu SCHEDCHECK finden Sie im **Benutzerhandbuch von IBM@server iSeries Access für Windows**, einem Onlinehilfesystem, das mit dem Produkt zur Verfügung gestellt wird.)

Überprüfung der Servicestufe planen: Sie können die Überprüfung der Servicestufe planen und in regelmäßigen Abständen ausführen lassen. Hierzu erstellen Sie eine BAT-Datei, die die Überprüfung der Servicestufe ausführt, und geben dann mit dem Befehl **at** an, wann die Stapeldatei ausgeführt werden soll.

1. Erstellen Sie eine Stapeldatei (.bat), die vom Scheduler aufgerufen wird.
 - Damit bei der Überprüfung der Servicestufe die Parameter verwendet werden, die auf der Indexzunge "Service" in den Eigenschaften für iSeries Access für Windows definiert sind, fügen Sie eine Zeile wie im folgenden Beispiel in die BAT-Datei ein:
`c:\...\Client~1\CWBCKVER.EXE LOGIN`
 - Damit die Servicestufe bei jedem Starten des Zeitplaneintrags geprüft wird, fügen Sie eine Zeile wie im folgenden Beispiel in die BAT-Datei ein:
`c:\...\Client~1\CWBCKVER.EXE SCHEDCHECK`
2. Mit dem Befehl **at** können Sie die Überprüfung der Servicestufe planen. Beispiel:
`at 10:00/INTERACTIVE/EVERY:15 "c:\scheddir\ckverscd.bat"`
Bei diesem Befehl wird die Überprüfung der Servicestufe am 15. jeden Monats um 10.00 Uhr gestartet.

Anmerkung: Dieses Beispiel verwendet eine BAT-Datei namens "chkverscd.bat" im Verzeichnis "c:\scheddir". Den Namen Ihrer BAT-Datei und das Verzeichnis, in dem die Datei gespeichert wird, können Sie frei wählen.

Sobald der Zeitplaneintrag gestartet wird, wird auf Ihrem Desktop ein Fenster mit einer Eingabeaufforderung geöffnet. Die Funktion "Servicestufe überprüfen" fordert in Nachrichtefeldern und Installationsassistenten Informationen vom Benutzer an. Die Benutzerschnittstelle ist mit der Schnittstelle identisch, die für einen Windows-Administrator bei der Ausführung der Funktion "Servicestufe überprüfen" angezeigt wird.

Nicht überwachte Installation des Service Packs ausführen: Wählen Sie das Feld **Nicht überwachte Installation** auf der Seite **Service** in den **Eigenschaften für iSeries Access für Windows** aus, damit die Überprüfung der Servicestufe und die Installation von Service Packs nicht überwacht, also ohne Interak-

tion des Benutzers, ausgeführt wird. Das Dienstprogramm für die nicht überwachte Installation von Service Packs verwendet Informationen aus einer Antwortdatei, um die Eingabeaufforderungen automatisch zu beantworten.

Die Antwortdatei ist mit der Antwortdatei identisch, die bei einer nicht überwachten Installation verwendet wird. Sie müssen jedoch den folgenden Namen angeben:

- SLTSP.ISS für Service Packs (diese Datei muss sich in dem gleichen Verzeichnis wie die Datei **setup.exe** für Service Packs befinden)
- SLTUP.ISS für Upgrades (diese Datei muss sich in dem gleichen Verzeichnis wie die Datei **setup.exe** für die Installation befinden)

Beim Erstellen der Antwortdatei können Sie einen Parameter für einen automatischen Neustart angeben. Wenn Sie diesen Parameter verwenden, sollten Sie den Parameter SCHEDCHECK in einem geplanten Job definieren, damit die nicht überwachte Überprüfung der Servicestufe nachts ausgeführt wird. Weitere Informationen zu SCHEDCHECK finden Sie im Benutzerhandbuch von iSeries Access für Windows.

Wird dieser Parameter auf "Nein" gesetzt, wird ein Nachrichtenfeld ausgegeben, indem der Benutzer den Neustart des Systems mit **OK** bestätigen muss.

Fernzugriff auf geplante Tasks

Aufgrund der Einschränkungen in den Windows-Betriebssystemen können Sie Upgrades für Services Packs und iSeries Access für Windows nur dann ausführen, wenn Sie als Administrator angemeldet sind. Mit der Funktion "Geplante Tasks" des Windows-Betriebssystems und dem Fernzugriff können Sie Benutzern die Aktualisierung von Service Packs und Upgrades von iSeries Access für Windows auch ohne Administratorberechtigung ermöglichen. Durch die Erstellung einer geplanten Task auf dem lokalen Computer und das Ziehen der Datei ".job" in den Account eines fernen Computers kann ein Administrator Taskdateien für den Service erstellen und bei Bedarf zu Computern anderer Benutzer hinzufügen. Sie können Taskdateien in E-Mail-Nachrichten senden und empfangen. Außerdem können Sie den Ordner "Geplante Tasks" auf Ihrem Computer für die gemeinsame Benutzung freigeben, damit Benutzer an fernen Systemen unter Verwendung der Funktion "Netzwerkumgebung" auf diesen Ordner zugreifen können.

So verwenden Sie geplante Tasks:

1. Doppelklicken Sie auf dem Windows-Desktop auf **Arbeitsplatz**.
2. Doppelklicken Sie auf **Geplante Tasks**.
3. Ziehen Sie den Hilfetext hinzu, wenn Sie beim Planen von Tasks Unterstützung benötigen.

Anmerkungen:

1. Die im Fernzugriff geplante Task wird auf dem PC unter einem Administratoraccount ausgeführt. Damit die geplante Task funktioniert, muss auf dem iSeries-Server dieselbe ID und dasselbe Kennwort für den Administrator vorliegen. Falls das Kennwort auf dem PC oder auf der iSeries geändert wird, müssen alle geplanten Tasks bearbeitet oder gelöscht und mit dem neuen Administratorkennwort erneut erstellt werden.
2. Wenn der Administratoraccount auf der iSeries nicht vorhanden ist, können Sie ein NetServer-Gastbenutzerprofil verwenden, um Installationsanforderungen zu unterstützen, die vom PC für den Account des Administrators eingehen. Gastbenutzerprofile können ein Sicherheitsrisiko darstellen. Informationen zur Erstellung von Gastbenutzerprofilen finden Sie unter Set the guest user profile for iSeries NetServer.

Neue Funktionen in iSeries Access für Windows und iSeries Navigator integrieren

Bei iSeries Access für Windows haben Sie die Möglichkeit, neue oder geänderte Codeabschnitte, angepasste Anwendungen oder neue Funktionen in den iSeries Access für Windows-Client zu integrieren und zu verteilen. Solche neuen Funktionen werden als Plug-ins und Add-ins bezeichnet. Sie können sie bei

einer Installation von iSeries Access für Windows integrieren oder mit der Komponente "Selektive Installation" verteilen. Nach der Installation können Sie diese Funktionen mit der Funktion Servicestufe überprüfen verwalten.

Plug-ins installieren, deinstallieren und verwalten

Mittels Plug-ins können Sie neue Funktionen oder Anwendungen in iSeries Navigator integrieren. Diese neuen Funktionen stellen separat installierbare Komponenten dar, die iSeries Navigator normalerweise durch die folgenden Elemente ergänzen:

- Ordner und Objekte in der Hierarchiestruktur
- Optionen in iSeries Navigator-Menüs
- Eigenschaftenseiten im Eigenschaftfenster für einen Ordner oder ein Objekt

Weitere Informationen zur Plug-ins und deren Verwendung finden Sie im Abschnitt über die Entwicklung von Plug-ins für iSeries Navigator.

Add-ins installieren, deinstallieren und verwalten

Codeabschnitte können Sie in Form von "Add-ins" mit iSeries Access für Windows ganz bequem in Ihrem Netzwerk verteilen. Add-ins können aus einer beliebigen Kombination der folgenden Objekte bestehen:

- „Benutzerdefinierte Programme“
- „Unkomprimierte Dateien“ auf Seite 42
- „Produktinstallationsprogramme und Installationsimages“ auf Seite 42

Alle Add-ins benötigen die Datei ADDIN.INI. Sie beschreibt das Add-in für das Installationsprogramm sowie die Funktionen "Selektive Installation" und "Servicestufe überprüfen" von iSeries Access für Windows.

Anmerkungen:

1. Mit Add-ins können Sie Dateien bequem und unkompliziert über das Netzwerk verteilen. Falls Sie Programme oder Installationsprogramme in ein Add-in aufnehmen, sollten Sie jedoch die folgenden Voraussetzungen und Hinweise für Add-ins berücksichtigen.
2. Anhang B, „Haftungsausschluss für Programmcode“, auf Seite 77 enthält wichtige rechtliche Hinweise.

Benutzerdefinierte Programme

Add-ins können Programme enthalten, deren Ausführung Sie zu verschiedenen Zeitpunkten im Installations-, Upgrade- oder Deinstallationsprozess festlegen können. Sie können beliebig viele Programme für die Ausführung in den folgenden Situationen angeben:

- Installationsvorbereitung: Programme werden vor dem Kopieren von Add-in-Dateien, die in Dateigruppen definiert sind, ausgeführt.
- Installationsabschluss: Programme werden ausgeführt, nachdem die Dateien, die in den Dateigruppen definiert sind, auf den PC kopiert wurden.
- Upgradevorbereitung: Programme werden vor dem Kopieren von Add-in-Dateien, die in Dateigruppen definiert sind, ausgeführt.
- Upgradeabschluss: Programme werden ausgeführt, nachdem die Dateien, die in den Dateigruppen definiert sind, auf den PC kopiert wurden.
- Deinstallation: Programme werden vor der Deinstallation der Add-in-Dateien vom PC ausgeführt.

Für die Programme, die während der Installation, des Upgrades oder der Deinstallation von Add-ins ausgeführt werden sollen, können Sie verschiedene Eigenschaften und Befehlszeilenargumente angeben. Die Parameter, mit denen das auszuführende Programm definiert wird, umfassen Folgendes:

- Die Position des Programms.
- Die Datei und die Erweiterung, aus denen der Programmname besteht.

- Die Befehlszeilenargumente, die beim Laden an das Programm übergeben werden sollen.
- Die Angabe, ob ein Rückkehrcode des Programms geprüft werden soll, um festzustellen, ob die Installation, der Upgrade oder die Deinstallation des Add-ins fortgesetzt werden sollte.
- Die Angabe, ob das Installationsprogramm von iSeries Access für Windows die Beendigung des Programms abwarten soll, bevor die Installation, der Upgrade oder die Deinstallation des Add-ins fortgesetzt wird.

Anmerkung: Sie können die Eigenschaften so definieren, dass der Rückkehrcode für das Programm geprüft wird. In diesem Fall wartet das Installationsprogramm von iSeries Access für Windows die Beendigung des Programms ab, bevor die Installation, der Upgrade oder die Deinstallation des Add-ins fortgesetzt wird.

Unkomprimierte Dateien

Add-ins können Dateien enthalten, die aus der Installationsverzeichnisstruktur des Add-ins auf den PC kopiert werden sollen. Diese Dateien befinden sich im Verzeichnis für die Add-ins.

Die Datei ADDIN.INI enthält Dateidefinitionen. Diese Definitionen werden in Dateigruppen zusammengefasst. Eine Dateigruppe enthält Dateien, deren folgende Attribute identisch sind:

- Zielpfad auf dem PC
- Eigenschaft für das Überschreiben der Datei (zulässiges bzw. nicht zulässiges Überschreiben bei vorhandener Datei)
- Eigenschaft für Deinstallation (Deinstallation zulassen oder nie zulassen)
- Eigenschaft für Entfernen (ob alle Dateien in der Dateigruppe entfernt statt kopiert werden sollen)

Anmerkung: Wenn Sie die Eigenschaft für das Entfernen von Dateien auf dem PC angeben, werden die Eigenschaftswerte für das Überschreiben von Dateien und für das Deinstallieren für diese Dateigruppe ignoriert.

Produktinstallationsprogramme und Installationsimages

Add-ins können aus Produktinstallationsprogrammen und Installationsimages bestehen. Das Installationsimage und das Installationsprogramm des Produkts können sich im Stammverzeichnis des Add-ins oder in einem Unterverzeichnis befinden.

Mit einem Add-in kann das Installationsprogramm für ein anderes Produkt initialisiert werden. Im Add-in selbst müssen nicht zwangsläufig zu installierende Dateien oder Dateigruppen definiert sein. Sie können das Produktinstallationsprogramm entweder mit dem Typ "PreInstallProgram" (Programm zur Installationsvorbereitung) oder mit dem Typ "PostInstallProgram" (Programm für den Installationsabschluss) angeben. Wenn das Installationsprogramm von iSeries Access für Windows das Add-in installiert, startet es das Installationsprogramm für das Produkt so, wie es im Add-in definiert ist. Falls das Installationsimage des Produkts in der Verzeichnisstruktur des Add-ins vorhanden ist, installiert das Installationsprogramm des Produkts es zusammen mit dem Add-in.

Bei Verwendung des Deinstallationsprogramms von iSeries Access für Windows zum Entfernen eines Add-ins kann es sein, dass nicht alle vom Add-in installierten Produkte vollständig entfernt werden. Möglicherweise muss das Add-in ein Deinstallationsprogramm angeben, damit ein solches Produkt deinstalliert wird. Das Deinstallationsprogramm von iSeries Access für Windows kann dieses Programm aufrufen, damit das Produkt vom PC entfernt wird.

Plug-ins integrieren

Plug-ins sollten sich nach Möglichkeit in einem Quellenverzeichnis auf dem Host befinden. Dann können Sie das Plug-in im Rahmen des Installationsprozesses oder mit der Komponente "Selektive Installation" an die Benutzer verteilen. Nach der Installation können Sie Upgrades mit der Komponente "Servicestufe überprüfen" verarbeiten.

Ausführlichere Informationen finden Sie im Abschnitt über die Verteilung von Plug-ins.

Plug-ins installieren und deinstallieren

Falls sich das Plug-in in der Installationsquelle befindet, wird es als Unterkomponente von iSeries Navigator angezeigt. Ist das Plug-in in der Installationsquelle nicht vorhanden, verwenden Sie die Komponente "Selektive Installation", um das Plug-in nach Abschluss der Installation zu installieren. Nach dem Starten der Komponente "Selektive Installation" geben Sie die Position des Plug-ins an, das Sie installieren wollen (entsprechende Angaben finden Sie in der folgenden Tabelle). Bei der selektiven Installation werden alle Plug-ins angezeigt, die in der angegebenen Position verfügbar sind und installiert werden können. Manche optional installierbaren Komponenten von iSeries Access für Windows werden jedoch nicht angezeigt, wenn auf dem Client und dem Host unterschiedliche Versionen von OS/400 verwendet werden.

Plug-ins für iSeries Access für Windows befinden sich in den folgenden Verzeichnissen:

Plug-ins	Position
IBM	(iSeries NetServer-Name)\QIBM\ProdData\OpNavPlugin
Dritthersteller	(iSeries NetServer-Name)\QIBM\UserData\OpNavPlugin

Plug-ins für Clients von Client Access für Windows NT/95 befinden sich in den folgenden Verzeichnissen:

Plug-ins	Position
IBM	(iSeries NetServer-Name)\QIBM\ProdData\GUIPlugin
Dritthersteller	(iSeries NetServer-Name)\QIBM\UserData\GUIPlugin

Anmerkungen:

1. Falls das Plug-in von iSeries Access für Windows nicht explizit unterstützt wird, wird eine Warnung ausgegeben. Sie können das Plug-in aber dennoch installieren.
2. Es empfiehlt sich, die Plug-ins von Drittherstellern auf die oben angegebene Position "OpNavPlugin" zu migrieren, da die Position "GUIPlugin" in künftigen Releases nicht mehr unterstützt wird.

Upgrade oder Service für Plug-ins durchführen

Um ein Plug-in zu aktualisieren, müssen Sie einfach nur die aktualisierten Dateien in das Installationsquellenverzeichnis des Plug-ins auf dem Host kopieren.

Die Funktion "Servicestufe überprüfen" verwaltet die Version des Plug-ins. Bei jedem Starten prüft die Funktion "Servicestufe überprüfen" das Installationsquellenverzeichnis des Plug-ins auf dem Host und ermittelt, ob ein Upgrade erforderlich ist. Falls ein Upgrade ausgeführt werden muss, startet die Versionsprüfung die Komponente "Selektive Installation" von iSeries Access für Windows in einem speziellen Modus. Anschließend wird das Plug-in durch die Komponente "Selektive Installation" aktualisiert.

Weitere Informationen finden Sie unter „Zeitpunkt für Überprüfung der Servicestufe“ auf Seite 38.

Add-ins integrieren

Add-ins können Sie entweder im Rahmen einer Installation oder mit der Komponente "Selektive Installation" installieren und deinstallieren. Nach der Installation können Sie die Add-ins mit der Funktion "Servicestufe überprüfen" verwalten. Die Datei ADDIN.INI beschreibt das Add-in für diese Funktionen.

Add-ins installieren oder deinstallieren

Um ein Add-in in eine Installation von iSeries Access für Windows aufzunehmen, stellen Sie es in das vordefinierte Verzeichnis auf dem Server oder in eine andere Installationsquelle.

Das Installationsprogramm und die Komponente "Selektive Installation" von iSeries Access für Windows suchen im folgenden Verzeichnis nach Add-ins:

```
\QIBM\UserData\Ca400\Express\Addin\
```

Sie können zusätzliche Unterverzeichnisse für mehrere Plug-ins aufnehmen.

So installieren Sie ein Add-in:

1. Starten Sie das Installationsprogramm von iSeries Access für Windows, oder führen Sie die Komponente "Selektive Installation" aus.
2. Navigieren Sie durch die Anzeigen, und installieren oder entfernen Sie alle gewünschten Komponenten von iSeries Access für Windows.

Nach dem Installieren bzw. Entfernen von iSeries Access für Windows-Komponenten wird der Dialog "Zusätzliche Dateien und Programme installieren" aufgerufen. In diesem Dialog werden alle Add-ins, die iSeries Access für Windows in der vordefinierten Verzeichnisstruktur gefunden hat, zusammen mit einem Kontrollkästchen angezeigt.

3. Wählen Sie das Kontrollkästchen für jedes Add-in aus, das auf dem PC installiert werden soll.
4. Navigieren Sie durch die restlichen Anzeigen. Danach installiert iSeries Access für Windows alle von Ihnen ausgewählten Add-ins.

Zur Deinstallation eines Add-ins starten Sie die Komponente "Selektive Installation". Nachdem der Dialog "Komponentenauswahl" aufgerufen wurde, zeigt die Komponente "Selektive Installation" alle installierten Add-ins an, die Sie dann für zum Entfernen auswählen können.

Anmerkung: Möglicherweise werden von der Komponente "Selektive Installation" nicht alle Teile des Add-ins entfernt, wenn dieses Programme enthält, die Daten auf den PC schreiben, weitere Dateien installieren oder Werte in die Registrierung schreiben. In diesen Fällen müssen Sie ein Programm zum Add-in hinzufügen, das von iSeries Access für Windows ausgeführt wird, bevor die Add-in-Dateien entfernt werden. Im Abschnitt über die Datei ADDIN.INI ist beschrieben, wie Sie Programme zum Add-in hinzufügen können.

Upgrade oder Service für Add-ins durchführen

Um ein Add-in zu aktualisieren, müssen Sie einfach nur die aktualisierten Dateien in das Installationsquellenverzeichnis des Add-ins auf dem Host kopieren: \QIBM\UserData\Ca400\Express\Addin

Die Funktion des Windows-Betriebssystems, mit der die Servicestufe überprüft wird, verwaltet die Version des Add-ins. Bei jedem Starten prüft diese Funktion das Installationsquellenverzeichnis des Add-ins auf dem Host und ermittelt, ob ein Upgrade erforderlich ist. Falls ein Upgrade ausgeführt werden muss, startet die Versionsprüfung die Komponente "Selektive Installation" von iSeries Access für Windows in einem speziellen Modus. Anschließend wird das Add-in durch die Komponente "Selektive Installation" aktualisiert.

Weitere Informationen finden Sie unter „Zeitpunkt für Überprüfung der Servicestufe“ auf Seite 38.

Anmerkung: Die Installationsquelle des Add-ins muss vorhanden sein, wenn die Funktion zur Überprüfung der Servicestufe ausgeführt wird.

Add-in mit ADDIN.INI für iSeries Access für Windows angeben: Das wichtigste Element bei der Installation, beim Upgrade und bei der Deinstallation eines Add-ins mit den Installations- und Servicefunktionen von iSeries Access für Windows ist die Datei ADDIN.INI. Die Datei ADDIN.INI beschreibt das Add-in während des Installationsprozesses und für die Funktion "Servicestufe überprüfen".

Diese Datei befolgt die üblichen Windows-Konventionen und -Syntaxvorgaben für INI-Dateien. Sie besteht aus Abschnitten, in denen Werte enthalten sind, die durch die Installationsfunktionen von iSeries Access für Windows interpretiert werden.

Viele Abschnitte in der Datei ADDIN.INI enthalten Werte, die Pfade angeben. Hierbei kann es sich um Quellenpfade, Zielpfade oder Pfade mit auszuführenden Programmen handeln. Die Pfade können Sie in der Datei ADDIN.INI fest codiert angeben. Mit einem Pfad wie etwa "C:\Program Files\IBM\Client Access" können Sie den Standardinstallationspfad von iSeries Access für Windows angeben. Da viele Pfade jedoch auf unterschiedlichen PCs variieren, sollten Sie zur Pfadangabe die vordefinierten Pfadsymbole für ADDIN.INI verwenden. In einer Datei ADDIN.INI können die folgenden Pfadsymbole verwendet werden:

Pfadsymbol	Beschreibung
WINDRIVE[\pfad]	Windows-Laufwerk mit optionalem Pfad
CAEDRIVE[\pfad]	iSeries Access für Windows-Laufwerk mit optionalem Pfad
CAEPATH[\pfad]	iSeries Access für Windows-Pfad mit optionalem Pfad
WINPATH[\pfad]	Windows-Pfad mit optionalem Pfad
WINSYSPATH[\pfad]	Windows-Systempfad mit optionalem Pfad
PROGRAMFILESPTH[\pfad]	Programmdateipfad mit optionalem Pfad
COMMONFILESPTH[\pfad]	Pfad für gemeinsame Dateien mit optionalem Pfad
SRCPTH[\pfad]	Add-in-Quellenpfad mit optionalem Pfad

Die Datei ADDIN.INI enthält mehrere unterschiedliche Abschnitte. Zu diesen Abschnitten gehören:

1. Abschnitt "Add-in Info"
2. Abschnitt für Dateigruppe
3. Abschnitt "PreInstallProgram"
4. Abschnitt "PostInstallProgram"
5. Abschnitt "PreUpgradeProgram"
6. Abschnitt "PostUpgradeProgram"
7. Abschnitt "UninstallProgram"
8. Abschnitt "MRI29xx"

Ein Beispiel finden Sie unter Beispiel für Datei ADDIN.INI.

Anmerkung: Anhang B, „Haftungsausschluss für Programmcode“, auf Seite 77 enthält wichtige rechtliche Hinweise.

ADDIN.INI-Abschnitt "Add-in Info": Der Abschnitt "Add-in Info" ist in der Datei ADDIN.INI zwingend erforderlich. Er enthält die folgenden Werte:

Wert	Beschreibung	Erforderlicher Wert
KeyName	Eine eindeutige Kennung für das Add-in. Der Wert für "KeyName" muss mit dem Namen des Add-in-Verzeichnisses in der Installationsquelle übereinstimmen.	Ja
Name	Der Name des Add-ins, der im iSeries Access für Windows-Dialog für die Installation von Add-ins angezeigt wird. Im Abschnitt "MRI29xx" können Sie diesen Wert für eine bestimmte Sprache überschreiben.	Ja

Wert	Beschreibung	Erforderlicher Wert
Description	Die Beschreibung des Add-ins, die im iSeries Access für Windows-Dialog für die Installation von Add-ins angezeigt wird. Im Abschnitt "MRI29xx" können Sie diesen Wert für eine bestimmte Sprache überschreiben.	Ja
Version	Die Versionsnummer des Add-ins, die vom Add-in-Provider festgelegt wird. Wenn dieser Wert erhöht wird, startet die Funktion "Versionsprüfung" von iSeries Access für Windows eine Upgradeinstallation für das Add-in.	Ja
FileGroup1	Der Name des ersten Dateigruppenabschnitts. Die Datei ADDIN.INI sollte einen Abschnitt dieses Namens enthalten.	Nein
FileGroupx	Der Name des Dateigruppenabschnitts "x" (hierbei steht "x" für eine Zahl). Sie können beliebig viele Dateigruppen für ein Add-in definieren.	Nein

Ein Beispiel finden Sie unter Beispiel für Datei ADDIN.INI.

Anmerkung: Anhang B, „Haftungsausschluss für Programmcode“, auf Seite 77 enthält wichtige rechtliche Hinweise.

ADDIN.INI-Abschnitt für Dateigruppe: Mit einem Abschnitt für eine Dateigruppe definieren Sie eine Gruppe von Dateien, die bestimmte Attribute gemeinsam haben. Der Abschnitt für die Dateigruppe enthält die folgenden Werte:

Wert	Beschreibung	Erforderlicher Wert
TargetPath	Der Pfad, in den die Dateien der Dateigruppe kopiert werden sollen, oder der Pfad, in dem sich die Dateien befinden, wenn Sie den Wert "RemoveFiles" angeben.	Ja
OverwriteExisting	Gibt an, ob Dateien mit identischen Namen, die bereits im Zielpfad (Wert "TargetPath") vorhanden sind, überschrieben werden sollen. Der Standardwert ist Y (Yes = Ja).	Nein
NeverUninstall	Gibt an, ob die Dateien, die in den Zielpfad (Wert "TargetPath") kopiert werden, deinstalliert werden können. Wenn Sie diesen Wert auf Y (Yes = Ja) setzen, werden die Dateien bei einer Deinstallation des Add-ins nicht aus dem PC entfernt. Der Standardwert ist N (No = Nein).	Nein
RemoveFiles	Gibt an, ob die Dateien in der Dateigruppe aus dem Zielpfad (Wert "TargetPath") entfernt werden sollen, statt aus dem Quellenpfad kopiert zu werden. Wenn Sie den Wert "RemoveFiles" auf Y (Yes = Ja) setzen, werden die anderen Parameter für die Dateigruppe sowie die Pfade, die in den Dateideklarationen angegeben sind, ignoriert. Auf diese Weise können Dateien auch dann bereinigt werden, wenn diese Datei mit der Einstellung Y für den Wert "NeverUninstall" installiert wurden. Der Standardwert ist N (No = Nein).	Nein
File1	Der Dateiname und die Erweiterung der Datei, die kopiert oder entfernt werden soll (falls der Wert "RemoveFiles" auf Y gesetzt ist). Als Quellenpfad für die Datei wird standardmäßig das Pfadsymbol SRCPATH verwendet. Wenn Sie wollen, können Sie andere Werte für den Quellenpfad angeben.	Ja
FileX	Eine Dateigruppe kann beliebig viele Dateien enthalten. Sie sollten jeder Datei einen Wert zuordnen. Platzhalterzeichen werden in Werten für Dateien nicht unterstützt. Die Angabe für jede Datei in der Dateigruppe sollte jeweils erhöht werden (File1, File2, File3 usw.).	Nein

Anmerkung: Der Wert "TargetPath" kann beim Kopieren von Dateien nicht mit dem Installationspfad oder dem Pfadsymbol SRCPATH identisch sein.

Ein Beispiel finden Sie unter Beispiel für Datei ADDIN.INI.

Anmerkung: Anhang B, „Haftungsausschluss für Programmcode“, auf Seite 77 enthält wichtige rechtliche Hinweise.

ADDIN.INI-Abschnitt "PreInstallProgram": Mit den Abschnitten für Installationsvorbereitungsprogramme können Sie Programme angeben, die vor dem Kopieren von Add-in-Dateien aus Dateigruppen ausgeführt werden sollen. Sie können beliebig viele Installationsvorbereitungsprogramme angeben. Definieren Sie für jedes dieser Programme einen eigenen Abschnitt, den Sie mit "PreInstallProgram1", "PreInstallProgram2" usw. benennen.

Der Abschnitt "PreInstallProgram" enthält die folgenden Werte:

Wert	Beschreibung	Erforderlicher Wert
Path	Der Pfad, in dem sich das Programm befindet. Für diesen Wert sollten Sie die vordefinierten Pfadsymbole verwenden.	Ja
Program	Der Dateiname und die Erweiterung des auszuführenden Programms.	Ja
CmdLine	Die optionalen Befehlszeilenargumente, die beim Programmstart übergeben werden sollen. Dieser Wert variiert je nach Programm.	Nein
CheckReturnCode	Gibt an, ob nach der Beendigung des Programms das Vorhandensein eines Rückkehrcodes geprüft werden soll. Wenn der Wert "CheckReturnCode" auf Y (Yes = Ja) gesetzt ist, wird der Wert "Wait" automatisch ebenfalls auf Y gesetzt. Falls das Programm einen Rückkehrcode ungleich Null zurückgibt, wird die Installation des Add-ins gestoppt und das Add-in gilt als nicht installiert. Der Standardwert ist N (No = Nein).	Nein
Wait	Gibt an, ob die Installationsprogramme von iSeries Access für Windows die Beendigung des Programms abwarten sollen, bevor sie fortgesetzt werden. Dieser Wert wird ignoriert (bzw. intern auf Y gesetzt), wenn der Wert "CheckReturnCode" auf Y (Yes = Ja) gesetzt ist. Der Standardwert ist Y (Yes = Ja).	Nein

Ein Beispiel finden Sie unter Beispiel für Datei ADDIN.INI.

Anmerkung: Anhang B, „Haftungsausschluss für Programmcode“, auf Seite 77 enthält wichtige rechtliche Hinweise.

ADDIN.INI-Abschnitt "PostInstallProgram": Diese Abschnitte geben Programme an, die bei der Erstinstallation eines Add-ins nach dem Kopieren von Add-in-Dateien aus Dateigruppen ausgeführt werden sollen. Die Programme werden vor dem Neustart des PCs ausgeführt. Sie können beliebig viele Installationsabschlussprogramme angeben. Definieren Sie für jedes dieser Installationsabschlussprogramme einen eigenen Abschnitt, den Sie mit "PostInstallProgram1", "PostInstallProgram2" usw. benennen.

Wert	Beschreibung	Erforderlicher Wert
Path	Der Pfad, in dem sich das Programm befindet. Für diesen Wert sollten Sie die vordefinierten Pfadsymbole verwenden.	Ja
Program	Der Dateiname und die Erweiterung des auszuführenden Programms.	Ja
CmdLine	Die optionalen Befehlszeilenargumente, die beim Programmstart übergeben werden sollen. Dieser Wert variiert je nach Programm.	Nein
CheckReturnCode	Gibt an, ob nach der Beendigung des Programms das Vorhandensein eines Rückkehrcodes geprüft werden soll. Wenn der Wert "CheckReturnCode" auf Y (Yes = Ja) gesetzt ist, wird der Wert "Wait" automatisch ebenfalls auf Y gesetzt. Der vom Programm zurückgegebene Rückkehrcode ist in diesen Fall eigentlich nutzlos. Die Installationsprogramme von iSeries Access für Windows betrachten das Add-in an diesem Punkt auch dann als installiert, wenn die Installationsabschlussprogramme einen Rückkehrcode ungleich Null zurückgeben. Wenn ein Installationsabschlussprogramm einen Rückkehrcode ungleich Null zurückgibt, wird hierdurch die Installation des Add-ins nicht gestoppt. Der Standardwert ist N (No = Nein).	Nein
Wait	Gibt an, ob die Installationsprogramme von iSeries Access für Windows die Beendigung des Programms abwarten sollen, bevor sie fortgesetzt werden. Dieser Wert wird ignoriert (bzw. intern auf Y gesetzt), wenn der Wert "CheckReturnCode" auf Y (Yes = Ja) gesetzt ist. Der Standardwert ist Y (Yes = Ja).	Nein

Ein Beispiel finden Sie unter Beispiel für Datei ADDIN.INI.

Anmerkung: Anhang B, „Haftungsausschluss für Programmcode“, auf Seite 77 enthält wichtige rechtliche Hinweise.

ADDIN.INI-Abschnitt "PreUpgradeProgram": Diese Abschnitte geben Programme an, die beim Upgrade eines Add-ins vor dem Kopieren von Add-in-Dateien aus Dateigruppen ausgeführt werden sollen. Sie können beliebig viele Upgradevorbereitungsprogramme angeben. Definieren Sie für jedes dieser Programme einen eigenen Abschnitt, den Sie mit "PreUpgradeProgram1", "PreUpgradeProgram2" usw. benennen.

Wert	Beschreibung	Erforderlicher Wert
Path	Der Pfad, in dem sich das Programm befindet. Für diesen Wert sollten Sie die vordefinierten Pfadsymbole verwenden.	Ja
Program	Der Dateiname und die Erweiterung des auszuführenden Programms.	Ja
CmdLine	Die optionalen Befehlszeilenargumente, die beim Programmstart übergeben werden sollen. Dieser Wert variiert je nach Programm.	Nein

Wert	Beschreibung	Erforderlicher Wert
CheckReturnCode	Gibt an, ob nach der Beendigung des Programms das Vorhandensein eines Rückkehrcodes geprüft werden soll. Wenn der Wert "CheckReturnCode" auf Y (Yes = Ja) gesetzt ist, wird der Wert "Wait" automatisch ebenfalls auf Y gesetzt. Falls das Programm einen Rückkehrcode ungleich Null zurückgibt, wird der Add-in-Upgrade gestoppt und nicht durchgeführt. Der Standardwert ist N (No = Nein).	Nein
Wait	Gibt an, ob die Installationsprogramme von iSeries Access für Windows die Beendigung des Programms abwarten sollen, bevor sie fortgesetzt werden. Dieser Wert wird ignoriert (bzw. intern auf Y gesetzt), wenn der Wert "CheckReturnCode" auf Y (Yes = Ja) gesetzt ist. Der Standardwert ist Y (Yes = Ja).	Nein

Ein Beispiel finden Sie unter Beispiel für Datei ADDIN.INI.

Anmerkung: Anhang B, „Haftungsausschluss für Programmcode“, auf Seite 77 enthält wichtige rechtliche Hinweise.

ADDIN.INI-Abschnitt "PostUpgradeProgram": Diese Abschnitte geben Programme an, die beim Upgrade eines Add-ins nach dem Kopieren von Add-in-Dateien aus Dateigruppen ausgeführt werden sollen. Sie können beliebig viele Upgradeabschlussprogramme angeben. Definieren Sie für jedes dieser Programme einen eigenen Abschnitt, den Sie mit "PostUpgradeProgram1", "PostUpgradeProgram2" usw. benennen.

Wert	Beschreibung	Erforderlicher Wert
Path	Der Pfad, in dem sich das Programm befindet. Für diesen Wert sollten Sie die vordefinierten Pfadsymbole verwenden.	Ja
Program	Der Dateiname und die Erweiterung des auszuführenden Programms.	Ja
CmdLine	Die optionalen Befehlszeilenargumente, die beim Programmstart übergeben werden sollen. Dieser Wert variiert je nach Programm.	Nein
CheckReturnCode	Gibt an, ob nach der Beendigung des Programms das Vorhandensein eines Rückkehrcodes geprüft werden soll. Wenn der Wert "CheckReturnCode" auf Y (Yes = Ja) gesetzt ist, wird der Wert "Wait" automatisch ebenfalls auf Y gesetzt. Der vom Programm zurückgegebene Rückkehrcode ist in diesen Fall eigentlich nutzlos. Die Installationsfunktionen von iSeries Access für Windows betrachten den Upgrade des Add-ins an diesem Punkt auch dann als durchgeführt, wenn die Upgradeabschlussprogramme einen Rückkehrcode ungleich Null zurückgeben. Wenn ein Upgradeabschlussprogramm einen Rückkehrcode ungleich Null zurückgibt, wird hierdurch der Upgrade des Add-ins nicht gestoppt. Der Standardwert ist N (No = Nein).	Nein
Wait	Gibt an, ob die Installationsprogramme von iSeries Access für Windows die Beendigung des Programms abwarten sollen, bevor sie fortgesetzt werden. Dieser Wert wird ignoriert (bzw. intern auf Y gesetzt), wenn der Wert "CheckReturnCode" auf Y (Yes = Ja) gesetzt ist. Der Standardwert ist Y (Yes = Ja).	Nein

Ein Beispiel finden Sie unter Beispiel für Datei ADDIN.INI.

Anmerkung: Anhang B, „Haftungsausschluss für Programmcode“, auf Seite 77 enthält wichtige rechtliche Hinweise.

ADDIN.INI-Abschnitt "UninstallProgram": Diese Abschnitte geben Programme an, die während der Deinstallation des Add-ins durch das Deinstallationsprogramm von iSeries Access für Windows vor dem Entfernen von Add-in-Dateien ausgeführt werden sollen. Sie können beliebig viele Deinstallationsprogramme angeben. Definieren Sie für jedes dieser Deinstallationsprogramme einen eigenen Abschnitt, den Sie mit "UninstallProgram1", "UninstallProgram2" usw. benennen.

Wert	Beschreibung	Erforderlicher Wert
Path	Der Pfad, in dem sich das Programm befindet. Für diesen Wert sollten Sie die vordefinierten Pfadsymbole verwenden.	Ja
Program	Der Dateiname und die Erweiterung des auszuführenden Programms.	Ja
CmdLine	Die optionalen Befehlszeilenargumente, die beim Programmstart übergeben werden sollen. Dieser Wert variiert je nach Programm.	Nein
CheckReturnCode	Gibt an, ob nach der Beendigung des Programms das Vorhandensein eines Rückkehrcodes geprüft werden soll. Wenn der Wert "CheckReturnCode" auf Y (Yes = Ja) gesetzt ist, wird der Wert "Wait" automatisch ebenfalls auf Y gesetzt. Falls das Programm einen Rückkehrcode ungleich Null zurückgibt, wird die Add-in-Deinstallation gestoppt und nicht durchgeführt. Der Standardwert ist N (No = Nein).	Nein
Wait	Gibt an, ob das Deinstallationsprogramm von iSeries Access für Windows die Beendigung des Programms abwarten sollen, bevor es fortgesetzt wird. Dieser Wert wird ignoriert (bzw. intern auf Y gesetzt), wenn der Wert "CheckReturnCode" auf Y (Yes = Ja) gesetzt ist. Der Standardwert ist Y (Yes = Ja).	Nein

Ein Beispiel finden Sie unter Beispiel für Datei ADDIN.INI.

Anmerkung: Anhang B, „Haftungsausschluss für Programmcode“, auf Seite 77 enthält wichtige rechtliche Hinweise.

ADDIN.INI-Abschnitt "MRI29xx": Die Angabe von Abschnitten "MRI29xx" ist optional. "29xx" steht hierbei für die iSeries-Landessprache. Mit diesen Abschnitten können Sie den Namen und den Beschreibungstext für das Add-in angeben, der im iSeries Access für Windows-Dialog für die Installation von Add-ins verwendet werden soll. Der Name des Abschnitts "MRI29xx" gibt die Sprache an, die verwendet werden soll. Das System verwendet die ausgewählte Sprache von iSeries Access für Windows, wenn die Datei ADDIN.INI einen entsprechenden und übereinstimmenden Abschnitt für diese Sprache enthält. Andernfalls werden der Name und die Beschreibung verwendet, die im Abschnitt "Addin Info" der Datei ADDIN.INI angegeben sind. Auf diese Weise können Sie ein Add-in für unterschiedliche Sprachen verwenden, (wenigstens im Hinblick auf den iSeries Access für Windows-Dialog für die Installation von Add-ins). Sie müssen den Namen und die Beschreibung für jeden Abschnitt "MRI29xx" in der ADDIN.INI-Datei angeben.

Wert	Beschreibung	Erforderlicher Wert
Name	Der Add-in-Name, der im iSeries Access für Windows-Dialog für die Installation von Add-ins angezeigt wird. Mit diesem Wert wird der Wert "Name" im Abschnitt "Addin Info" der Datei ADDIN.INI für die Sprache überschrieben, die durch den Namen des Abschnitts "MRI29xx" definiert ist. Der Standardwert ist der Wert "Name" im Abschnitt "Addin Info".	Nein

Wert	Beschreibung	Erforderlicher Wert
Description	Die Beschreibung des Add-ins, die im iSeries Access für Windows-Dialog für die Installation von Add-ins angezeigt wird. Mit diesem Wert wird der Wert "Description" im Abschnitt "Addin Info" der Datei ADDIN.INI für die Sprache überschrieben, die durch den Namen des Abschnitts "MRI29xx" definiert ist. Der Standardwert ist der Wert "Description" im Abschnitt "Addin Info".	Nein

Ein Beispiel finden Sie unter Beispiel für Datei ADDIN.INI.

Anmerkung: Anhang B, „Haftungsausschluss für Programmcode“, auf Seite 77 enthält wichtige rechtliche Hinweise.

Anmerkungen zur Implementierung von Add-ins: Add-ins können eine relativ einfache Methode für das Kopieren von Dateien von einem Server auf einen PC darstellen. Wenn Add-ins aus Programmen oder aus Produktinstallationsimages und Installationsprogrammen bestehen, können sie jedoch sehr komplex werden. Bevor Sie Programme oder Installationsprogramme zu einem Add-in hinzufügen, sollten Sie unterschiedliche Aspekte berücksichtigen. Jedes Add-in sollte in mehreren unterschiedlichen Umgebungen ausführlich getestet werden, bevor es für die PCs freigegeben wird.

Enthält das Add-in Programme oder Programminstallationsprogramme, müssen die folgenden Punkte berücksichtigt werden:

- 16-Bit-Installationen verwenden die Funktion "WinExec", um die angegebene Anwendung zu starten. 32-Bit-Installationen verwenden hingegen die Funktion "CreateProcess". Nachdem das Installationsprogramm von iSeries Access für Windows die Anwendung gestartet hat, sucht es nach der Fenstererkennung der gestarteten Anwendung. Findet es die Fenstererkennung, wartet es mit der Fortsetzung, bis das Anwendungsfenster nicht mehr angezeigt wird.
- Das Installationsprogramm von iSeries Access für Windows wartet möglicherweise vor der Fortsetzung das Stoppen der gestarteten Anwendung nicht ab, wenn der Wert WAIT verwendet wird. In diesem Fall müssen Sie sicherstellen, dass die gestartete Anwendung nicht gestoppt wird, bis alle von ihr gestarteten Unteranwendungen gestoppt wurden. Das Installationsprogramm von iSeries Access für Windows überwacht die Fenstererkennung der primären gestarteten Anwendung. Falls die Anwendung die Steuerung an eine sekundäre Anwendung oder einen sekundären Prozess übergibt und anschließend gestoppt wird, wird die Ausführung des Installationsprogramms sofort fortgesetzt. In diesem Fall scheint es so, als ob das Installationsprogramm von iSeries Access für Windows nicht gewartet hätte, obwohl der Wert WAIT für das Programm in der Datei ADDIN.INI angegeben war.
- Das Installationsprogramm von iSeries Access für Windows kann eine Anwendung, die kein Fenster erstellt, nicht überwachen. Falls die angegebene Anwendung kein Fenster erstellt, wird das Installationsprogramm nach dem Starten der Anwendung unverzüglich fortgesetzt. Das Fenster für die Anwendung muss übrigens nicht unbedingt sichtbar, aber vorhanden sein, damit das Installationsprogramm wartet.
- Manche Anwendungen versuchen, Dynamic Link Librarys (DLLs) zu laden, und werden möglicherweise nicht richtig ausgeführt, wenn die DLLs nicht lokalisiert werden können. Deinstallationsprogramme und das Installationsprogramm von iSeries Access für Windows müssen sicherstellen, dass die Anwendungen die benötigten DLLs finden können. Zu diesem Zweck wechseln diese Programme in das Verzeichnis, das die auszuführende Anwendung enthält, bevor die Anwendung gestartet wird.
- Die gestartete Anwendung kann möglicherweise nicht beendet werden, wenn der Wert WAIT für das Programm in der Datei ADDIN.INI angegeben ist. In diesem Fall wartet das Installationsprogramm von iSeries Access für Windows unbegrenzt auf das Beenden der gestarteten Anwendung.
- Das Installationsprogramm von iSeries Access für Windows startet DOS-Programme mit einem DOS-Vollbildfenster. Um ein DOS-Programm mit einem anderen Fenstertyp zu starten, müssen Sie die Windows-APIs direkt über eine andere 32-Bit-Windows-Anwendung aufrufen.

- Bei der Deinstallation eines Add-ins werden möglicherweise nicht alle Add-in-Dateien aus dem PC entfernt, wenn dieses Add-in ein Produktinstallationsprogramm gestartet hatte. Um das Produkt zu entfernen, das bei der Installation eines Add-in installiert wurde, sollte für das Add-in ein Deinstallationsprogramm angegeben werden.
- Wenn Sie ein Installationsprogramm für ein Produkt aufrufen und dieses Programm fehlschlägt, können Fehler auftreten. Die Installationsprogramme von iSeries Access für Windows betrachten die Installation möglicherweise auch dann als erfolgreich, wenn sie eigentlich fehlgeschlagen ist.
- Ein Upgrade eines Add-ins macht unter Umständen die Ausführung eines 16-Bit-Installationsprogramms erforderlich, wenn die Funktion "Servicestufe überprüfen" von iSeries Access für Windows verwendet wird. Die 16-Bit-Installationsprogramme, die die Abschnitte "PreUpgradeInstallx" oder "PostUpgradeInstallx" der Datei ADDIN.INI verwenden, werden möglicherweise nicht auf allen Windows-Plattformen korrekt ausgeführt.

Beispiel für Datei ADDIN.INI: Das folgende Beispiel für eine Datei ADDIN.INI veranschaulicht, wie die unterschiedlichen Abschnitte zur Beschreibung eines Add-ins kombiniert werden können.

Anmerkungen:

1. Diese Datei ADDIN.INI stellt kein funktionsfähiges Add-in dar. Die Kommentare auf der rechten Seite der Tabelle (angeführt durch die Markierung ";") dienen nur zur Erläuterung. In den echten Daten sollte kein Text folgen.
2. Anhang B, „Haftungsausschluss für Programmcode“, auf Seite 77 enthält wichtige rechtliche Hinweise.

```

;-----
;
; INI-Beispieldatei für Add-in
;
; Mit dem Pfad, in dem das Add-in auf dem Host-Server installiert wird,
; wird dieses spezielle Add-in gekennzeichnet. Der Pfadname sollte für
; dieses Add-in aussagekräftig sein und für dieses Add-in konsistent
; verwendet werden, wenn das Add-in auf mehr als einem Server
; installiert wird.
;
; Abgesehen von der zu verwendenden Liste der Dateigruppen sind alle
; Einträge im Abschnitt "Addin Info" erforderlich. Auf diese Weise kann
; ein Add-in auch zum simplen Starten eines Installationsprogramms
; verwendet werden, indem einfach das Installationsprogramm in einem
; der Abschnitte "Program" angegeben wird.
;
; Dateien können aus und in beliebige Pfade kopiert werden, die
; durch die folgenden Pfadsymbole definiert sind:
;
; WINDRIVE[\pfad]           Windows-Laufwerk mit optionalem Pfad
; CAEDRIVE[\pfad]          iSeries Access für Windows-Laufwerk mit optionalem Pfad
; CAEPATH[\pfad]           iSeries Access für Windows-Pfad mit optionalem Pfad
; WINPATH[\pfad]           Windows-Pfad mit optionalem Pfad
; WINSYSPATH[\pfad]        Windows-Systempfad optionalem Pfad
; PROGRAMFILES_PATH[\pfad] Pfad für Programmdateien mit optionalem Pfad
; COMMONFILES_PATH[\pfad]  Pfad für gemeinsame Dateien mit optionalem Pfad
; SRCPATH[\pfad]           Add-in-Quellenpfad mit optionalem Pfad
; c:\beliebig              Auch ein fest codierter Pfad kann verwendet werden.
;
;-----
[Addin Info]                ; Erforderlicher Abschnitt

; KeyName muss mit dem Verzeichnis identisch sein, in dem das Add-in auf
; dem Host gespeichert ist.
KeyName=AddinBeispiel      ; Eindeutige Registrierungs-ID

Name=Add-in-Beispiel       ; Wird in der Installationsanzeige
                           ; angezeigt, wenn die aktuelle Sprache
                           ; in dieser Datei nicht gefunden wird.

```

```

Description=Ich bin ein Add-in-Beispiel          ; Wird in der Installationsanzeige
                                                ; angezeigt, wenn die aktuelle Sprache
                                                ; in dieser Datei nicht gefunden wird.

Version=1                                       ; Setzen Sie diesen Wert herauf, damit
                                                ; CheckVersion den Service oder Upgrade
                                                ; für dieses Add-in initialisiert.
                                                ; Es ist nur ein Wert Version
                                                ; erforderlich.
                                                ; Die Serviceausführung kann
                                                ; durch das Erhöhen der Version
                                                ; und das Hinzufügen/Entfernen
                                                ; der entsprechenden Dateigruppen
                                                ; vorgenommen werden.

FileGroup1=Zu aktualisieren                   ; Beliebig viele
FileGroup2=Nur neue hinzufügen                 ; benutzerdefinierte
FileGroup3=Weitere Dateien                     ; Dateigruppen
FileGroup4=Zu entfernen

;-----
;
; Zu installierende Dateien
;
;-----
[Zu aktualisieren]
TargetPath=CAEPATH\Addin1                     ; Erforderlich.

OverwriteExisting=Y                           ; Optional. Standardwert ist Y.

NeverUninstall=Y                              ; Optional. Standardwert ist N.

File1=datei1.erw                              ; Standardwert ist SRCPATH

File2=SRCPATH\Update\datei2.erw               ; Beliebig viele Dateien

;-----
;
; Weitere zu installierende Dateien
;
;-----
[Nur neue hinzufügen]
TargetPath=CAEPATH\Addin1
OverwriteExisting=N
File1=neuedatei.erw
File2=SRCPATH\Update\neuedatei2.erw

;-----
;
; Weitere zu installierende Dateien
;
;-----
[Weitere Dateien]
TargetPath=CAEPATH\Addin1\More
File1=weiteredatei.erw
File2=nocheine.erw

;-----
;
; Zu entfernende Dateien, sofern vorhanden
;
;-----
[Zu entfernen]

```

```

TargetPath=CAEPATH\Addin1                ; Erforderlich.

RemoveFiles=Y                            ; Der Standardwert ist N. Falls
                                           ; RemoveFiles=Y ist, werden die
                                           ; anderen Installationsparameter
                                           ; der Dateigruppe ignoriert, wie
                                           ; auch die Pfade, die in den
                                           ; Dateideklarationen angegeben
                                           ; sind. Hierdurch können Dateien
                                           ; auch dann bereinigt werden,
                                           ; wenn sie mit NeverUninstall=Y
                                           ; installiert wurden.

File1=wegdamit.erw                        ; Die Dateien befinden sich im Zielpfad

File2=auchweg.erw                         ; Beliebig viele Dateien.
                                           ; Pfade werden bei den angegebenen
                                           ; Dateien ignoriert.

;-----
;
; Optionale Programme, vor der Installation von Dateien aufzurufen.
;
;-----
[PreInstallProgram1]
Path=SRCPATH                             ; Erforderlich. Einer der vordefinierten Pfadeinträge.
Program=programm.exe                       ; Erforderlich. Es wird nur der Dateiname verwendet.
CmdLine=                                  ; Optional. Beliebige Argumente.
CheckReturnCode=Y                         ; Optional. Standardwert ist N. Die Installation
                                           ; des Add-ins wird nicht fortgesetzt, wenn hier
                                           ; Y angegeben und die Rückgabe ungleich Null ist.
Wait=Y                                    ; Optional. Die Beendigung des Programms wird vor
                                           ; der weiteren Ausführung abgewartet. Der
                                           ; Standardwert ist Y. Falls CheckReturnCode=Y ist,
                                           ; wird Wait=Y unabhängig von der hier angegebenen
                                           ; Einstellung verwendet.

;-----
;
; Optionale Programme, nach der Installation von Dateien aufzurufen.
;
;-----
[PostInstallProgram1]
Path=CAEPATH\Addin1                       ; Erforderlich. Einer der vordefinierten Pfadeinträge.
Program=nocheins.exe                       ; Erforderlich. Es wird nur der Dateiname verwendet.
CmdLine=                                  ; Optional. Beliebige Argumente.

;-----
;
; Optionale Programme, vor dem Upgrade (geänderte Version) von Dateien aufzurufen.
;
;-----
[PreUpgradeProgram1]
Path=SRCPATH                             ; Erforderlich. Einer der vordefinierten Pfadeinträge.
Program=programm.exe                       ; Erforderlich. Es wird nur der Dateiname verwendet.
CmdLine=                                  ; Optional. Beliebige Argumente.

;-----
;
; Optionale Programme, nach dem Upgrade (geänderte Version) von Dateien aufzurufen.
;
;-----
[PostUpgradeProgram1]
Path=CAEPATH\Addin1                       ; Erforderlich. Einer der vordefinierten Pfadeinträge.
Program=nocheins.exe                       ; Erforderlich. Es wird nur der Dateiname verwendet.

```

```

CmdLine=                ; Optional. Beliebige Argumente.

;-----
;
; Vor der Deinstallation von Dateien aufzurufende Programme.
;
;-----
[UninstallProgram1]
Path=CAEPATH\Addin1    ; Erforderlich. Einer der vordefinierten Pfadeinträge.
Program=bereinigung.exe ; Erforderlich. Es wird nur der Dateiname verwendet.
CmdLine=                ; Optional. Beliebige Argumente.
CheckReturnCode=N      ; Optional. Standardwert ist N.
Wait=Y                 ; Optional. Die Beendigung des Programms wird vor
                       ; der weiteren Ausführung abgewartet. Der
                       ; Standardwert ist Y. Falls CheckReturnCode=Y ist,
                       ; wird Wait=Y unabhängig von der hier angegebenen
                       ; Einstellung verwendet.

;-----
;
; Die Abschnitte "MRI" sind optionale Abschnitte, mit denen der Name und
; die Beschreibung für das Add-in angegeben werden, die in der Installations-
; anzeige verwendet werden. Die gegenwärtig ausgewählte Sprache von CAE wird
; verwendet, wenn ein ihr entsprechender Abschnitt gefunden wird. Andernfalls
; werden der Standardname und die Standardbeschreibung verwendet. Auf diese Weise
; kann ein Administrator ein Add-in für mehrere Sprachen (jedenfalls im Hinblick
; auf die Installationsanzeige) verwenden.
;
;-----
[MRI2924]
Name=Add-in-Beispiel
Description=Ich bin das Add-in-Beispiel

[MRI2999]
Name=LKASJ LKJDAS      ; In die Sprache MRI2999 übersetzter Name
Description=LKAJASDJKSLAJSHSDH FLSH ; In die Sprache MRI2999 übersetzte
                                       ; Beschreibung

```

Die folgende Datei ADDIN.INI kann zur Installation des Produkts IBM eNetwork Personal Communications 4.3 als Add-in für iSeries Access für Windows verwendet werden:

```

;-----
;
; iSeries Access for Windows - PCOMM Add-in INI file.
;
; The path that the Add-in is installed to on the Host server
; will be used to identify that particular Add-in. The path name
; should be meaningful for that Add-in, and if should be used
; consistently for that Addin when it is installed on more than
; one server.
;
; All entries in the Add-in Info section are required except for the
; list of FileGroups to use. That way, an Add-in can be used to just
; start a Setup program simply by specifying the Setup in one
; of the Program sections.
;
; Files can be installed from any path to any path as defined by
; the following path symbols:
;
; WINDRIVE[\path]      Windows drive with optional path
; CAEDRIVE[\path]     iSeries Access for Windows drive with optional path
; CAEPATH[\path]      iSeries Access for Windows path with optional path
; WINPATH[\path]      Windows path with optional path
; WINSYSPATH[\path]   Windows System path with optional path

```

```

; PROGRAMFILES_PATH[\path] Program Files path with optional path
; COMMONFILES_PATH[\path] Common Files path with optional path
; SRC_PATH[\path] Addin source path with optional path

; c:\wherever A hardcoded path is OK too.
;
;-----
;
; IBM grants you a nonexclusive license to use this as an example
; from which you can generate similar function tailored to your own
; specific needs. This sample is provided in the form of source
; material which you may change and use.
; If you change the source, it is recommended that you first copy the
; source to a different directory. This will ensure that your changes
; are preserved when the tool kit contents are changed by IBM.
;
;
; DISCLAIMER
; -----
;
; This sample code is provided by IBM for illustrative purposes only.
; These examples have not been thoroughly tested under all conditions.
; IBM, therefore, cannot guarantee or imply reliability,
; serviceability, or function of these programs. All programs
; contained herein are provided to you "AS IS" without any warranties
; of any kind. ALL WARRANTIES, INCLUDING BUT NOT LIMITED TO THE
; IMPLIED WARRANTIES OF MERCHANTABILITY AND FITNESS FOR A PARTICULAR
; PURPOSE, ARE EXPRESSLY DISCLAIMED.
;
; Your license to this sample code provides you no right or licenses to
; any IBM patents. IBM has no obligation to defend or indemnify against
; any claim of infringement, including but not limited to: patents,
; copyright, trade secret, or intellectual property rights of any kind.
;
; COPYRIGHT
; -----
;
; 5769-XE1 (C) Copyright IBM CORP. 1999
; All rights reserved.
; US Government Users Restricted Rights -
; Use, duplication or disclosure restricted
; by GSA ADP Schedule Contract with IBM Corp.
; Licensed Material - Property of IBM
;-----
;
;-----
;
; Addin Info
;
; KeyName should match the directory the Add-in is stored into on the
; Host.
; Name is the name of the Add-in if an MRI29xx section is not provided.
; Description is the description of the Add-in if an MRI29xx section is not
; provided.
; Version is initially set to 1. It should be incremented with each new
; release.
;-----
;
; [Addin Info]
;
; KeyName=PCOMM
; Name=eNetwork Personal Communications 4.3
; Description=eNetwork Personal Communications 4.3
; Version=1
;-----
;

```

```

; Optional programs to be called before files are installed.
;
; Path          the path where the program should be run from.
; Program       the program to run.
; CmdLine       command line parameters passed to the program.
; CheckReturnCode specifies whether to check the return of the called program.
; Wait          specifies whether to wait for execution to complete
;              before continuing.
;
;
; NOTE: InstallShield SETUP programs should not be passed the -SMS command
;       line parameter. Doing so will hang the iSeries Access for Windows
;       install. Also, InstallShield SETUP programs are only in memory
;       long enough to uncompress and start the real install program.
;       It is not possible to launch an InstallShield SETUP program and
;       suspend the iSeries Access for Windows install until the launched
;       install has finished.
;
;-----
[PreInstallProgram1]
Path=SRCPATH\enu\disk1
Program=setup.exe
CmdLine=
CheckReturnCode=N
Wait=Y

```

```

;-----
;
; MRI sections optional sections used to specify the Addin Name and
; Description shown on the install panel. The currently selected CAE
; language will be used, if a section is found that matches it. Otherwise
; the Name and Description will be used. This gives an administrator the
; capability of rolling out one Add-in for multiple languages (at least
; as far as the Install panel goes).
;
;-----
[MRI2924]
Name=eNetwork Personal Communications 4.3
Description=eNetwork Personal Communications 4.3

```

```

;-----
;
; Uninstall program to be called by the iSeries Access for Windows
; uninstall program which will uninstall eNetwork Personal
; Communications
;
; Note: This will only work if eNetwork Personal Communications
; is installed to the default location
; (C:\Program Files\Personal Communications) on the PC.
;
;-----
[UninstallProgram1]
Path=WINPATH
Program=pcsunist.exe
CmdLine=C:\WINDOWS\UNINST.EXE -fC:\Progra~1\Person~1\DelsL1.isu -y
CheckReturnCode=N
Wait=Y

```

Anmerkung: Der Abschnitt "UninstallProgram1" im Beispiel funktioniert nur, wenn IBM eNetwork Personal Communications 4.3 (PCOMM) in der Standardposition auf dem PC installiert ist. Zur Deinstallation von PCOMM gibt es eine bessere Methode. Geben Sie ein anderes Programm bei "UninstallProgram1" an. Dieses neue Programm für "UninstallProgram1" sollte, basierend auf der Umgebung, in der der PC ausgeführt wird, festlegen, wie PCOMM deinstalliert wird. Dieses Programm "UninstallProgram1" würde PCSUNIST.EXE aufrufen und

die korrekte Befehlszeile übergeben, die sich danach richtet, wo sich PCOMM auf dem PC befindet. Für IBM eNetwork Personal Communications 4.3 finden Sie diese Informationen in der Windows-Registrierung im folgenden Schlüssel:

HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Windows\
CurrentVersion\Uninstall\IBM Personal Communications De-install Key

Einzelne Komponenten installieren oder entfernen

Wenn Sie iSeries Access für Windows auf Ihrem PC installiert haben und weitere Komponenten von iSeries Access für Windows installieren möchten, können Sie hierzu die Komponente "Selektive Installation" verwenden. Mit der selektiven Installation können Sie einzelne Komponenten von iSeries Access für Windows installieren oder entfernen. So starten Sie die selektive Installation:

1. Klicken Sie auf dem Windows-Desktop auf **Start > Programme > IBM iSeries Access für Windows > Selektive Installation**.
2. Gehen Sie gemäß dem Onlinehilfetextes und den Anweisungen vor, die von der selektiven Installation zur Verfügung gestellt werden.

Andere Sprachenversionen installieren

Sie können Sekundärsprachen von einem iSeries-Server installieren, auf dem iSeries Access für Windows (5722-XE1) und die gewünschte Sekundärsprache installiert sind. Weitere Informationen zur Installation von Sekundärsprachen auf einem iSeries-Server finden Sie im Dokument *OS/400 und zugehörige Software installieren, löschen oder Upgrade durchführen* (SC42-2049-07).

Die Installation von Sekundärsprachen kann im Rahmen einer Neuinstallation, eines Upgrades oder einer selektiven Installation erfolgen.

So installieren Sie eine Sekundärsprache bei einer Neuinstallation:

1. Ordnen Sie der gemeinsamen Position QIBM auf der iSeries (`\\netserver-name\QIBM`) ein Laufwerk zu.
2. Doppelklicken Sie auf **QIBM > ProdData > Access > Windows > Install > Image > Setup.exe**, um das Installationsprogramm zu starten.
3. Wählen Sie eine **vollständige Installation** aus, damit alle Sekundärsprachen zusammen mit allen anderen Komponente von iSeries Access für Windows auf Ihrem PC installiert werden. Verwenden Sie eine **angepasste Installation**, wenn Sie die Sekundärsprachen und die Komponenten auswählen möchten, die auf dem PC installiert werden sollen.
4. Arbeiten Sie den Assistenten durch.

So installieren Sie eine Sekundärsprache bei einem Upgrade:

1. Ordnen Sie der gemeinsamen Position QIBM auf der iSeries (`\\netserver-name\QIBM`) ein Laufwerk zu.
2. Doppelklicken Sie auf **QIBM > ProdData > Access > Windows > Install > Image > Setup.exe**, um das Installationsprogramm zu starten.
3. Wenn die Sekundärsprache in der vorherigen Version installiert war, wählen Sie einen **Standardupgrade** aus. War die Sekundärsprache zuvor nicht installiert, verwenden Sie den **selektiven Upgrade**, um die Sekundärsprachen und Komponenten auszuwählen, die hinzugefügt oder entfernt werden sollen.
4. Arbeiten Sie den Assistenten durch.

So installieren Sie eine Sekundärsprache, nachdem iSeries Access für Windows installiert wurde:

1. Ordnen Sie der gemeinsamen Position QIBM auf der iSeries (`\\netserver-name\QIBM`) ein Laufwerk zu.
2. Klicken Sie auf **Start > Programme > IBM iSeries Access für Windows > Selektive Installation**.

3. Geben Sie bei den Optionen für die selektive Installation den Buchstaben des Laufwerks ein, den Sie der iSeries zugeordnet haben. Klicken Sie auf **Weiter**.
4. Wählen Sie die Sekundärsprachen und Komponenten aus, die Sie hinzufügen oder entfernen wollen.
5. Arbeiten Sie den Assistenten durch.

Nachdem Sie die Sekundärsprache installiert haben, können Sie die Sprache, die Sie verwenden wollen, in den **Eigenschaften für iSeries Access für Windows** auswählen.

Anmerkung: Falls Sie nach der Installation von Sekundärsprachen den .NET Data Provider installieren wollen, müssen Sie Folgendes ausführen:

1. Deinstallieren Sie die Sekundärsprache mit der Funktion "Selektive Installation".
2. Installieren Sie den .NET Data Provider.
3. Installieren Sie die Sekundärsprache mit der Funktion "Selektive Installation".

Weitere Informationen zur selektiven Installation finden Sie unter „Einzelne Komponenten installieren oder entfernen“ auf Seite 58.

Pfaderkennung für Installationen von iSeries Access für Windows

Da sich nicht alle Installationsdateien im gleichen Verzeichnis befinden, verwendet das Installationsprogramm von iSeries Access für Windows eine integrierte Pfaderkennungsfunktion. Die Pfaderkennung navigiert im Quellenverzeichnis zurück, bis das Verzeichnis "ProdData" erreicht ist. Anschließend wird in allen Unterverzeichnissen nach den unterschiedlichen Installationsdateien gesucht. Sie sollten Ihrem Laufwerk die gemeinsam benutzte iSeries-Position QIBM (\\netserver-name\QIBM) zuordnen, damit die unterschiedlichen Verzeichnispfade für die Pfaderkennungsfunktion zur Verfügung stehen. Auf diese Weise sind alle installierbaren Komponenten für das Installationsprogramm verfügbar. Selbst wenn nicht alle diese Verzeichnisse in Ihrem Verzeichnispfad enthalten sind, können Sie trotzdem die meisten Komponenten von iSeries Access für Windows installieren.

Die Pfaderkennung durchsucht die folgenden Verzeichnisse:

Tabelle 7. Funktionsverzeichnisse

Funktion	Position
Komponenten von iSeries Access für Windows	\\ProdData\Ca400\Express\Install\Image
Sekundärsprachen	\\ProdData\Ca400\Express\Mri29xx
SSL Client Encryption: 128-Bit	\\ProdData\Ca400\Express\SSL\SSL128

Anmerkung: In der Standardeinstellung können Benutzer nicht auf die SSL-Verzeichnisse zugreifen. Damit die Benutzer diese Komponenten installieren können, müssen Sie die Berechtigung *EXCLUDE für das Profil PUBLIC ändern.

Tabelle 8. Plug-in-Verzeichnisse

Plug-ins für iSeries Access für Windows	Position
IBM Plug-ins	\\ProdData\OpNavPlugin
Plug-ins von Drittherstellern	\\UserData\OpNavPlugin

Tabelle 9. Verzeichnisse für kompatible Plug-ins von Client Access für Windows 95/NT

Plug-ins von Client Access für Windows 95/NT, die mit iSeries Access für Windows kompatibel sind	Position
IBM Plug-ins	\\ProdData\GUIPlugin
Plug-ins von Drittherstellern	\\UserData\GUIPlugin

Tabella 10. Add-in-Verzeichnisse

Add-ins für iSeries Access für Windows	Position
Add-ins	\UserData\Ca400\Express\Addin

Anmerkung: Sie können eine gemeinsam benutzte Position für das Verzeichnis \\NetServer\QIBM\ProdData\Express\Install\Image erstellen, sofern die Benutzer SSL, Sekundärsprachen, Plug-ins oder Add-ins nicht benötigen.

Beispiel für Antwortdatei (setup.iss)

Die folgende Antwortdatei stammt aus einer angepassten Installation, bei der alle Komponenten ausgewählt sind. Je nach dem Installationstyp, den ausgewählten Komponenten und der Landessprache weicht Ihre Datei von dieser Datei ab.

Anmerkungen:

1. Der Eintrag "BootOption=3" im Beispiel für die Antwortdatei bedeutet, dass der PC nach Abschluss der Installation automatisch erneut gestartet wird. Soll dies nicht ausgeführt werden, setzen Sie den Eintrag auf "BootOption=0".
2. Anhang B, „Haftungsausschluss für Programmcode“, auf Seite 77 enthält wichtige rechtliche Hinweise.

```
[InstallShield Silent]
Version=v5.00.000
File=Response File
[File Transfer]
OverwriteReadOnly=NoToAll
[DlgOrder]
Dlg0=SdWelcome-0
Count=9
Dlg1=SdLicense-0
Dlg2=SdOptionsButtons-0
Dlg3=SdAskDestPath-0
Dlg4=CwbComponentDlg-0
Dlg5=SdShowDlgEdit1-0
Dlg6=SdStartCopy-0
Dlg7=SdAskOptions-0
Dlg8=SdFinishReboot-0
[SdWelcome-0]
Result=1
[SdLicense-0]
Result=1
[SdOptionsButtons-0]
Result=103
[SdAskDestPath-0]
szDir=C:\Program Files\IBM\Client Access
Result=1
[CwbComponentDlg-0]
CAOptional-type=string
CAOptional-count=3
CAOptional-0=CAOptional\DirUpdate
CAOptional-1=CAOptional\IRC
CAOptional-2=CAOptional\OUG
Unity-type=string
Unity-count=18
Unity-0=Unity\Base
Unity-1=Unity\BasicOp
Unity-2=Unity\JobMan
Unity-3=Unity\SysConfig
Unity-4=Unity\Network
Unity-5=Unity\Security
Unity-6=Unity\UserGroups
Unity-7=Unity\Database
```

```

Unity-8=Unity\USQL
Unity-9=Unity\UTS
Unity-10=Unity\FileSys
Unity-11=Unity\Backup
Unity-12=Unity\Commands
Unity-13=Unity\PackProd
Unity-14=Unity\Monitors
Unity-15=Unity\LogSys
Unity-16=Unity\AFPMan
Unity-17=Unity\Admin
DataAccess\FileTransfer-type=string
DataAccess\FileTransfer-count=2
DataAccess\FileTransfer-0=DataAccess\FileTransfer\DataXfer
DataAccess\FileTransfer-1=DataAccess\FileTransfer\Excel
DataAccess-type=string
DataAccess-count=5
DataAccess-0=DataAccess\FileTransfer
DataAccess-1=DataAccess\ODBC
DataAccess-2=DataAccess\OLEDB
DataAccess-3=DataAccess\MP
DataAccess-4=DataAccess\WK4
Emulators\Standard\PCFont-type=string
Emulators\Standard\PCFont-count=1
Emulators\Standard\PCFont-0=Emulators\Standard\PCFont\NoAddFonts
Emulators\Standard-type=string
Emulators\Standard-count=3
Emulators\Standard-0=Emulators\Standard\Base
Emulators\Standard-1=Emulators\Standard\PdfPdt
Emulators\Standard-2=Emulators\Standard\PCFont
Emulators-type=string
Emulators-count=1
Emulators-0=Emulators\Standard
PrinterDrivers-type=string
PrinterDrivers-count=2
PrinterDrivers-0=PrinterDrivers\AFP
PrinterDrivers-1=PrinterDrivers\SCS
Toolkit-type=string
Toolkit-count=3
Toolkit-0=Toolkit\Base
Toolkit-1=Toolkit\VBW
Toolkit-2=Toolkit\TJ
Component-type=string
Component-count=16
Component-0=Install
Component-1=Base
Component-2=Ub
Component-3=CAOptional
Component-4=Unity
Component-5=DataAccess
Component-6=AFPViewer
Component-7=JRE
Component-8=JAVATB
Component-9=Emulators
Component-10=PrinterDrivers
Component-11=OCI
Component-12=OpCon
Component-13=UToo
Component-14=Toolkit
Component-15=EZSetup
Result=1
[SdShowDlgEdit1-0]
szEdit1=IBM iSeries Access for Windows
Result=1
[SdStartCopy-0]
Result=1
[Application]
Name=Client Access

```

```
Version=CurrentVersion\Selectively_Installable_Components\EZ-Setup
Company=IBM
Lang=0009
[SdAskOptions-0]
Component-type=string
Component-count=1
Component-0=Add program folder shortcut to desktop.
Result=1
[SdFinishReboot-0]
Result=1
BootOption=3
```

Upgrade von iSeries Access für Windows durchführen

Wenn Sie iSeries Access für Windows installiert haben und einen Upgrade auf ein neueres Release ausführen wollen, sollten Sie Folgendes beachten:

- Bei einem Upgrade von iSeries Access für Windows können Sie zusätzliche Funktionen installieren oder Funktionen entfernen.
- Upgrades auf neue Releases können nur von Benutzern mit einer Administratorberechtigung vorgenommen werden. Wenn Sie die Windows-Funktion Geplante Tasks mit Fernzugriff verwenden, können Sie den Benutzern die Durchführung von Upgrades ohne Administratorberechtigung ermöglichen.
- Falls die für den Upgrade von iSeries Access für Windows verwendete Quelle eine Komponente nicht enthält, die auf Ihrem System in einem früheren Release von iSeries Access für Windows installiert war, wird die fehlende Komponente während des Upgrades automatisch deinstalliert.
- Die CE2-Komponente ist in V5R3 nicht verfügbar. Falls das Installationsimage V5R3 von CE3 enthält, wird CE2 während des Upgrades durch CE3 ersetzt. Wenn das Installationsimage CE3 nicht enthält, wird CE2 automatisch vom PC deinstalliert.
- Seit V5R2 werden Mail-APIs (MAPI) von iSeries Access für Windows nicht mehr unterstützt. Bei einem Upgrade wird MAPI automatisch vom PC deinstalliert. Wenn Sie einen Upgrade ausgehend von V5R1 vornehmen und noch immer MAPI zum Speichern von Benutzerinformationen einsetzen, weil es eng mit dem Systemverteilerverzeichnis verbunden ist, empfiehlt sich eine Migration von der Verwendung des Systemverteilerzeichnisses auf die Verwendung von LDAP als Verzeichnislösung.

Zum Upgrade über iSeries NetServer befolgen Sie das Installationsverfahren, das unter „iSeries Access für Windows über iSeries NetServer installieren“ auf Seite 30 beschrieben ist.

Einen Upgrade über die CD-ROM nehmen Sie gemäß dem Installationsverfahren unter „iSeries Access für Windows über die CD-ROM installieren“ auf Seite 31 vor.

Um einen Upgrade über ein Windows-Netzlaufwerk durchzuführen, gehen Sie nach dem Installationsverfahren im Abschnitt „iSeries Access für Windows über ein Windows-Netzlaufwerk installieren“ auf Seite 32 vor.

Verzeichnisinformationen auf LDAP veröffentlichen

Mit iSeries Navigator können Sie Verzeichnisinformationen auf LDAP veröffentlichen:

1. Öffnen Sie iSeries Navigator.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Systemnamen.
3. Wählen Sie die Option **Eigenschaften** aus.
4. Wählen Sie die Indexzunge **Directory Services** aus.
5. Wählen Sie die Benutzerinformationen aus, die auf dem LDAP-Directory-Server veröffentlicht werden sollen.

Details zum Veröffentlichen von Verzeichnisinformationen auf LDAP mit iSeries Navigator finden Sie im Abschnitt über die Veröffentlichung von Informationen auf dem Directory-Server.

Die Veröffentlichung von Verzeichnisinformationen auf LDAP kann auch über die zeichenorientierte Schnittstelle erfolgen. Details zum Veröffentlichen von Verzeichnisinformationen auf LDAP mit einer zeichenorientierten Schnittstelle finden Sie in der alphabetischen Liste der APIs.

Allgemeine Angaben zu LDAP und Veröffentlichung finden Sie unter iSeries LDAP

(<http://www.ibm.com/eserver/series/ldap>)  .

iSeries Access für Windows vom PC deinstallieren

So können Sie iSeries Access für Windows deinstallieren:

1. Speichern Sie Daten, und schließen Sie alle aktiven Anwendungen.
2. Doppelklicken Sie auf dem Desktop auf **Arbeitsplatz**.
3. Öffnen Sie **Systemsteuerung > Software**.
4. Wählen Sie in der Liste der installierten Programme den Eintrag **IBM iSeries Access für Windows** aus, und klicken Sie auf **Ändern/Entfernen**.
5. Wählen Sie im Installationsassistenten von iSeries Access für Windows die Option **Deinstallation** aus.
6. Befolgen Sie die Anweisungen im Assistenten.

Anmerkung: Nach Abschluss der Deinstallation wird der PC vom Assistenten heruntergefahren und erneut gestartet.

Kapitel 6. Referenzinformationen

Die folgenden Websites und Onlinehilfetexte ergänzen das Thema "iSeries Access für Windows".

Websites

- IBM Homepage 
(<http://www.ibm.com>)
Diese Site bietet Informationen zu IBM Produkten, Dienstleistungen, Unterstützung und Downloads.
- IBM iSeries 
(<http://www.ibm.com/eserver/series>)
Auf dieser Seite erfahren Sie mehr über die iSeries-Serverfamilie.
- IBM iSeries Access für Windows 
(<http://www.ibm.com/eserver/series/access/expresslinks.htm/>)
Hier finden Sie zusätzliche Informationen zu iSeries Access für Windows.
- IBM iSeries Access 
(<http://www.ibm.com/eserver/series/access>)
Diese Website bietet Onlineproduktinformationen zu iSeries Access.
- iSeries Navigator 
(http://www.ibm.com/eserver/series/oper_nav)
iSeries Navigator ist eine leistungsstarke grafische Oberfläche für Windows-Clients. Auf dieser Website können Sie feststellen, welche iSeries Navigator-Funktionen in einem jeweiligen Release verfügbar sind.
- IBM Software 
(<http://www.ibm.com/software>)
Diese Site können Sie als Ressource für IBM Software, Testangebote und Betaversionen, Software-
neuerungen, Informationen zum Softwarekauf und die Softwareunterstützung nutzen.
- IBM@server iSeries Support 
(<http://www.ibm.com/eserver/series/support/>)
Hier finden Sie technische Unterstützung und Ressourcen für die iSeries und das System IBM AS/400.
- IBM Redbooks 
(<http://www.redbooks.ibm.com>)
Auf dieser Site können Sie zusätzliche Fähigkeiten, technisches Know-how und weitere Materialien erhalten.
- IBM iSeries NetServer 
(<http://www.ibm.com/servers/eserver/series/netserver/>)
Diese Site liefert Informationen zu iSeries NetServer.
- Infodatei von iSeries Access für Windows 
(www.ibm.com/eserver/series/access/v5r3.htm)
Diese Site enthält wichtige Informationen oder Angaben zu technischen Änderungen am Programm.
- APARs 
(<http://www.ibm.com/servers/eserver/series/access/caiixe1.htm>)
Ein APAR ist ein elektronisches Dokument, mit dem Informationen verbreitet werden, die nicht in Ver-
öffentlichungen, den Onlineinformationen, kritischen Fixinformationen oder anderen Quellen enthal-
ten sind.

Onlinehilfe

Nach der Installation von iSeries Access für Windows steht Ihnen direkt auf dem PC eine wertvolle Informationsquelle zur Verfügung - das **Benutzerhandbuch**. In diesem Handbuch finden Sie Informationen dazu, wie Sie Fehler ermitteln und beheben können. Außerdem ist beschrieben, wie bestimmte Prozeduren ausgeführt werden. Anhand des Indexes im Handbuch können Sie nach einem bestimmten Thema suchen. Das Benutzerhandbuch führt Sie durch viele komplexe Situationen und hilft Ihnen bei der Lösung der meisten Probleme.

Anmerkung: Wenn Sie bei der Installation von iSeries Access für Windows die Option "Angepasst" oder "5250-Benutzer" verwendet haben, wurde das Benutzerhandbuch möglicherweise nicht installiert. In diesem Fall können Sie das Benutzerhandbuch mit Hilfe der selektiven Installation installieren.

Teil 3. iSeries Access für Windows verwenden

IBM @server iSeries Access für Windows bietet eine Vielzahl von Funktionen, Anwendungen und Enablern für die Verbindung vom PC zur iSeries. Durch die Funktionen von IBM @server iSeries Access für Windows können Sie unter anderem

- die .NET-Technologien zum Lesen und Abrufen von Daten, zum Vornehmen von Änderungen und zum Ausführen von SQL-Serverbefehlen für Datenobjekte auf dem iSeries-Server nutzen, indem Sie den neuen .NET-Provider für IBM DB2 UDB für iSeries aus V5R3 verwenden,
- SQL-Anweisungen, gespeicherte Prozeduren, Datenwarteschlangen, Programme und Befehle einsetzen, um eigene Client/Serveranwendungen zu erstellen, und außerdem mit den OLE DB-Providern den Zugriff auf Satzebene für logische und physische Datenbankdateien von DB2 UDB für iSeries ermöglichen,
- mit der Funktion "Eingehender ferner Befehl" von verschiedenen Systemen aus Befehle an einen Personal Computer senden, auf dem iSeries Access für Windows installiert ist, und die Befehle auf dem Zielsystem ausführen,
- iSeries-Druckausgabe mit dem AFP Workbench Viewer und den AFP-Druckertreibern verwalten, anzeigen und drucken,
- mit der Komponente "Datenübertragung" Daten zwischen dem PC-Client und dem iSeries-Server übertragen (lesen Sie hierzu auch die Hinweise zur Datenübertragung mit iSeries Access),
- mit der Komponente "PC5250" die Terminalemulation und Druckeremulation nutzen,
- Ihre iSeries-Server mit iSeries Navigator verwalten (iSeries Navigator enthält Management Central und vereinfacht so die Verwaltung von mehreren Servern),
- einen iSeries-Server mit EZSetup und Operations Console konfigurieren und pflegen,
- die ODBC-Schnittstelle (ODBC = Open Database Connectivity) zur Arbeit mit Ihrer Datenbank verwenden,
- Anwendungsentwicklungsressourcen wie beispielsweise Anwendungsprogrammierschnittstellen (APIs) und zugehörige Programme mit Codebeispielen, Headerdateien, Bibliotheksdateien und die Dokumentation verwenden, die mit dem Programmierer-Toolkit zur Verfügung gestellt werden,
- die Datei- und Druckerfreigabefunktionen über die iSeries Unterstützung für die Windows-Netzwerkumgebung (iSeries NetServer) nutzen.

Die vollständige Dokumentation über die Verwendung von IBM @server iSeries Access für Windows finden Sie im **Benutzerhandbuch von IBM @server iSeries Access für Windows**. Dieses Onlinehilfesystem wird zusammen mit dem Programm bereitgestellt.

Kapitel 7. Hinweise zur Datenübertragung mit iSeries Access

Die folgenden Themen können Ihnen beim effizienten Einsatz der neuen Datenübertragungsunterstützung aus V5R3 helfen:

- „Unicode-Textdateien an die iSeries übertragen“
- „RXFERPCB für ferne Datenübertragungen verfügbar“
- „Datenübertragungsanforderungen aus V5R3M0 mit früheren Versionen von iSeries Access unter Windows 9x und NT verwenden“ auf Seite 70
- „Unicode-Zeichen werden unter Windows NT möglicherweise nicht richtig angezeigt oder gedruckt“ auf Seite 70

Unicode-Textdateien an die iSeries übertragen

Die Komponente **Datenübertragung an iSeries** versucht, den Prozess für die Übertragung von Unicode-Textdateien an die iSeries zu vereinfachen, indem die richtige Dateicodierung ausgewählt wird. Hierzu wird in den ersten beiden oder den ersten drei Byte der Unicode-Textdatei nach einer BOM-Angabe (Byte Order Mark - Markierung für Byteanordnung) gesucht. Sie gibt an, ob die Unicode-Textdatei im Format UTF-8, Unicode (Little-Endian) oder Unicode (Big-Endian) codiert ist. Wenn die Komponente **Datenübertragung an iSeries** in der Datei eine BOM-Angabe findet, wird die Codierung automatisch geändert. Enthält die Datei keine BOM-Angabe, müssen Sie die Option "Umsetzen aus" in der Anzeige "Details zu iSeries-Datei" manuell auf die korrekte Codierung festlegen.

Anmerkung: In der Standardeinstellung fügt die Komponente **Datenübertragung von iSeries** eine BOM-Angabe zu Unicode-Textdateien hinzu. Andere Anwendungen (z. B. Microsoft Notepad) fügen beim Speichern von Dateien in einem Unicode-Format ebenfalls eine BOM-Angabe hinzu.

RXFERPCB für ferne Datenübertragungen verfügbar

Zur Datenübertragungskomponente von iSeries Access für Windows wurde ein neues Tool namens RXFERPCB.EXE hinzugefügt. Dieses Tool unterstützt ferne Datenübertragungen, die von der iSeries über die Funktion "Eingehender ferner Befehl" und RUNRMTCMD eingeleitet werden. Sie finden RXFERPCB im gleichen Verzeichnis, in dem iSeries Access für Windows installiert wurde.

RXFERPCB hat große Ähnlichkeit mit RTOPCB und RFROMPCB, allerdings mit der Ausnahme, dass Sie in der Befehlszeile eine Benutzer-ID und ein Kennwort angeben können. Auf diese Weise werden Probleme bei der Anmeldung im Fernzugriff abgeschwächt, die bei fernen Datenübertragungen mit RTOPCB und RFROMPCB häufig auftreten. Zur Ausführung von RXFERPCB geben Sie den Namen des Übertragungsanforderungsprofils, die Benutzer-ID und das Kennwort an. Falls einer der Parameter eingebettete Leerzeichen enthält, müssen Sie ihn in doppelte Anführungszeichen setzen. Das folgende Beispiel zeigt einen Aufruf von RXFERPCB mit seinen Parametern:

RXFERPCB anforderung benutzer-id kennwort

Parameter:

- **anforderung:** Der vollständig qualifizierte Dateiname einer Client Access-Anforderung für das Hochladen oder Herunterladen mit dem Typ .DTF, .DTI, .TTO oder .TFR.
- **benutzer-id:** Ein gültiges iSeries-Benutzerprofil für das System, das in der Anforderung angegeben ist.
- **kennwort:** Ein gültiges Kennwort für das angegebene Benutzerprofil.

Beispiele:

- rxferpcb c:\transfers\payroll.dtf meine-benutzer-id mein-kennwort
- rxferpcb "d:\saved transfers\putinventory.tto" meine-benutzer-id "Mein Verschlüsselungstext"

Datenübertragungsanforderungen aus V5R3M0 mit früheren Versionen von iSeries Access unter Windows 9x und NT verwenden

Die Standardprofile für Übertragungsanforderungen der Komponenten **Datenübertragung an iSeries** (.DTT) und **Datenübertragung von iSeries** (.DTF), die mit Version V5R3M0 der iSeries Access-Datenübertragung erstellt werden, wurden aktualisiert und unterstützen nun Unicode-Zeichen. Infolgedessen funktionieren diese Anforderungen nicht einwandfrei, wenn sie bei früheren Versionen von iSeries Access (z. B. Release V5R1M0) verwendet und unter Windows 9x oder Windows NT ausgeführt werden. Dies liegt daran, dass die Windows-Dateiverarbeitungsroutine, die von der Komponente "Datenübertragung" genutzt wird, nicht alle erforderlichen Angaben enthält. Wenn eine Standarddatenübertragung aus V5R3M0 in einer solchen Umgebung geladen wird, entstehen unvorhersehbare Ergebnisse. Um eine Übertragungsanforderung zu erstellen, die von früheren Versionen von iSeries Access für Windows verwendet werden kann, wurde eine Option zur Komponente "Datenübertragung" hinzugefügt, mit der Sie die Anforderungen in einem Format speichern können, das mit älteren Versionen kompatibel ist. Wenn dieses Verhalten erforderlich ist, wählen Sie im Menü "Datei" der **Datenübertragung an iSeries** oder **Datenübertragung von iSeries** die Option "Speichern unter" aus, ändern Sie die Angabe im Feld "Speichern als Dateityp" in ein Format der Version 1.0 (.DTT) oder der Version 1.2 (.DTF), und speichern Sie die Anforderung. Übertragungsanforderungen in Formaten der Version 1.x werden im Übrigen auch weiterhin in diesem Format gespeichert, sofern kein neues Format angegeben wird. Beim erneuten Speichern einer Anforderung im Format der Version 1.x wird eine Warnung ausgegeben, falls die Datenübertragung das Speichern der Anforderung im neuen Format empfiehlt. In diesem Warnungsdialog haben Sie dann auch die Möglichkeit, die Anforderung im neuen Format zu speichern.

Unicode-Zeichen werden unter Windows NT möglicherweise nicht richtig angezeigt oder gedruckt

Die Datenübertragungskomponente wurde erweitert und bietet nun eine vollständige Unterstützung des Unicode-Zeichensatzes. In bestimmten Fällen kann es jedoch vorkommen, dass nicht alle Zeichen korrekt angezeigt werden. Dieses Problem tritt häufig bei Systemen mit Windows NT auf. Auf den neueren Betriebssystemen wie Windows 2000 und Windows XP wird es seltener beobachtet. Die einfachste Fehlerumgehung ist die Auswahl einer Anzeigen- oder Druckerschriftart, die einen effizienteren Unicode-Zeichensatz oder die Zeichen enthält, die in den Daten angezeigt werden sollen. Die Schriftart "Lucida Sans Unicode" auf Systemen mit Windows NT zeigt häufig mehr Zeichen als die Standardschriftart an, die durch die Datenübertragungskomponente ausgewählt wird. Diese Schriftart ist jedoch möglicherweise nicht auf allen Systemen verfügbar.

Teil 4. Anhänge

Anhang A. Bemerkungen

Die vorliegenden Informationen wurden für Produkte und Services entwickelt, die auf dem deutschen Markt angeboten werden.

Möglicherweise bietet IBM die in dieser Dokumentation beschriebenen Produkte, Services oder Funktionen in anderen Ländern nicht an. Informationen über die gegenwärtig im jeweiligen Land verfügbaren Produkte und Services sind beim IBM Ansprechpartner erhältlich. Hinweise auf IBM Lizenzprogramme oder andere IBM Produkte bedeuten nicht, dass nur Programme, Produkte oder Services von IBM verwendet werden können. Anstelle der IBM Produkte, Programme oder Services können auch andere ihnen äquivalente Produkte, Programme oder Services verwendet werden, solange diese keine gewerblichen oder anderen Schutzrechte der IBM verletzen. Die Verantwortung für den Betrieb von Fremdprodukten, Fremdprogrammen und Fremdservices liegt beim Kunden.

Für in diesem Handbuch beschriebene Erzeugnisse und Verfahren kann es IBM Patente oder Patentanmeldungen geben. Mit der Auslieferung dieses Handbuchs ist keine Lizenzierung dieser Patente verbunden. Lizenzanforderungen sind schriftlich an folgende Adresse zu richten (Anfragen an diese Adresse müssen auf Englisch formuliert werden):

IBM Europe
Director of Licensing
92066 Paris
La Defense Cedex
France

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können technische Ungenauigkeiten oder Druckfehler in dieser Veröffentlichung nicht ausgeschlossen werden. Die Angaben in diesem Handbuch werden in regelmäßigen Zeitabständen aktualisiert. Die Änderungen werden in Überarbeitungen oder in Technical News Letters (TNLs) bekannt gegeben. IBM kann ohne weitere Mitteilung jederzeit Verbesserungen und/oder Änderungen an den in dieser Veröffentlichung beschriebenen Produkten und/oder Programmen vornehmen.

Verweise in diesen Informationen auf Websites anderer Anbieter dienen lediglich als Benutzerinformationen und stellen keinerlei Billigung des Inhalts dieser Websites dar. Das über diese Websites verfügbare Material ist nicht Bestandteil des Materials für dieses IBM Produkt. Die Verwendung dieser Websites geschieht auf eigene Verantwortung.

Werden an IBM Informationen eingesandt, können diese beliebig verwendet werden, ohne dass eine Verpflichtung gegenüber dem Einsender entsteht.

Lizenznehmer des Programms, die Informationen zu diesem Produkt wünschen mit der Zielsetzung: (i) den Austausch von Informationen zwischen unabhängigen, erstellten Programmen und anderen Programmen (einschließlich des vorliegenden Programms) sowie (ii) die gemeinsame Nutzung der ausgetauschten Informationen zu ermöglichen, wenden sich an folgende Adresse:

IBM Corporation
Software Interoperability Coordinator, Department 49XA
3605 Highway 52 N
Rochester, MN 55901
U.S.A.

Die Bereitstellung dieser Informationen kann unter Umständen von bestimmten Bedingungen - in einigen Fällen auch von der Zahlung einer Gebühr - abhängig sein.

Die Lieferung des im Handbuch aufgeführten Lizenzprogramms sowie des zugehörigen Lizenzmaterials erfolgt im Rahmen der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der IBM, der Internationalen Nutzungsbedingungen der IBM für Programmpakete oder einer äquivalenten Vereinbarung.

Alle in diesem Dokument enthaltenen Leistungsdaten stammen aus einer gesteuerten Umgebung. Die Ergebnisse, die in anderen Betriebsumgebungen erzielt werden, können daher erheblich von den hier erzielten Ergebnissen abweichen. Einige Daten stammen möglicherweise von Systemen, deren Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist. Eine Gewährleistung, dass diese Daten auch in allgemein verfügbaren Systemen erzielt werden, kann nicht gegeben werden. Darüber hinaus wurden einige Daten unter Umständen durch Extrapolation berechnet. Die tatsächlichen Ergebnisse können abweichen. Benutzer dieses Dokuments sollten die entsprechenden Daten in ihrer spezifischen Umgebung prüfen.

Alle Informationen zu Produkten anderer Anbieter stammen von den Anbietern der aufgeführten Produkte, deren veröffentlichten Ankündigungen oder anderen allgemein verfügbaren Quellen. IBM hat diese Produkte nicht getestet und kann daher keine Aussagen zu Leistung, Kompatibilität oder anderen Merkmalen machen. Fragen zu den Leistungsmerkmalen von Produkten anderer Anbieter sind an den jeweiligen Anbieter zu richten.

COPYRIGHTLIZENZ:

Diese Veröffentlichung enthält Musteranwendungsprogramme, die in Quellsprache geschrieben sind. Sie dürfen diese Musterprogramme kostenlos kopieren, ändern und verteilen, wenn dies zu dem Zweck geschieht, Anwendungsprogramme zu entwickeln, verwenden, vermarkten oder zu verteilen, die mit der Anwendungsprogrammierschnittstelle konform sind, für die diese Musterprogramme geschrieben werden. Diese Beispiele wurden nicht unter allen denkbaren Bedingungen getestet. Daher kann IBM die Zuverlässigkeit, Wartungsfreundlichkeit oder Funktion dieser Programme weder zusagen noch gewährleisten. Sie dürfen diese Beispielprogramme kostenlos kopieren, Ändern und verteilen, wenn dies zu dem Zweck geschieht, Anwendungsprogramme zu entwickeln, verwenden, vermarkten oder zu verteilen, die mit der Anwendungsprogrammierschnittstelle konform sind, für die diese Beispielprogramme geschrieben werden.

Marken

Folgende Namen sind in gewissen Ländern (oder Regionen) Marken der International Business Machines Corporation:

AFP
AS/400
Client Access
e (logo)
e(logoserver)
eServer
IBM
iSeries
OS/400
Redbooks

Lotus und 1-2-3 sind in gewissen Ländern Marken der International Business Machines Corporation.

Microsoft, Windows, Windows NT und das Windows-Logo sind in gewissen Ländern Marken der Microsoft Corporation.

Java und alle Java-basierten Marken sind in gewissen Ländern Marken der Sun Microsystems, Inc.

UNIX ist in gewissen Ländern eine eingetragene Marke von The Open Group.

Andere Namen von Unternehmen, Produkten und Services können Marken oder Servicemarken anderer Unternehmen sein.

Bedingungen für den Download und das Drucken von Informationen

Die Berechtigungen zur Nutzung der Informationen, die Sie zum Download ausgewählt haben, wird Ihnen auf der Basis der folgenden Bedingungen und abhängig von Ihrem Einverständnis mit diesen Bedingungen gewährt.

Persönliche Nutzung: Sie dürfen diese Informationen für Ihre persönliche, nicht kommerzielle Nutzung unter der Voraussetzung vervielfältigen, dass alle Eigentumsvermerke erhalten bleiben. Sie dürfen diese Informationen oder Teile der Veröffentlichungen ohne ausdrückliche Genehmigung der IBM nicht weitergeben, anzeigen oder abgeleitete Arbeiten davon erstellen.

Kommerzielle Nutzung: Sie dürfen diese Informationen nur innerhalb Ihres Unternehmens und unter der Voraussetzung, dass alle Eigentumsvermerke erhalten bleiben, vervielfältigen, weitergeben und anzeigen. Sie dürfen diese Informationen oder Teile der Informationen ohne ausdrückliche Genehmigung der IBM außerhalb Ihres Unternehmens nicht vervielfältigen, weitergeben, anzeigen oder abgeleitete Arbeiten davon erstellen.

Abgesehen von den hier gewährten Berechtigungen erhalten Sie keine weiteren Berechtigungen, Lizenzen oder Rechte (veröffentlicht oder stillschweigend) in Bezug auf darin enthaltene Informationen, Daten, Software oder geistiges Eigentum.

IBM behält sich das Recht vor, die in diesem Dokument gewährten Berechtigungen nach eigenem Ermessen zurückzuziehen, wenn sich die Nutzung der Informationen für IBM als nachteilig erweist oder wenn die obigen Nutzungsbestimmungen nicht genau befolgt werden.

Sie dürfen diese Informationen nur in Übereinstimmung mit allen anwendbaren Gesetzen und Vorschriften, einschließlich aller US-amerikanischen Exportgesetze und Verordnungen, herunterladen und exportieren. IBM ÜBERNIMMT KEINE GEWÄHRLEISTUNG FÜR DEN INHALT DIESER INFORMATIONEN. DIESE INFORMATIONEN WERDEN OHNE WARTUNG (AUF "AS-IS"-BASIS) UND OHNE JEDE GEWÄHRLEISTUNG FÜR DIE HANDELSÜBLICHKEIT UND DIE VERWENDUNGSFÄHIGKEIT FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK, ZUR VERFÜGUNG GESTELLT.

Das gesamte Material ist urheberrechtlich geschützt durch die IBM Corporation.

Durch Herunterladen und Drucken von Informationen von dieser Site erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Anhang B. Haftungsausschluss für Programmcode

IBM erteilt Ihnen eine nicht ausschließliche Copyrightlizenz für die Nutzung aller Programmcodebeispiele, aus denen Sie ähnliche Funktionen generieren können, die an Ihre spezifischen Anforderungen angepasst sind.

Vorbehaltlich einer gesetzlichen Gewährleistung, die nicht ausgeschlossen werden kann, geben IBM, die Programmentwickler und Lieferanten keine ausdrückliche oder implizite Gewährleistung für die Marktfähigkeit, die Eignung für einen bestimmten Zweck oder die Freiheit von Rechten Dritter in Bezug auf das Programm oder die technische Unterstützung.

Auf keinen Fall sind IBM, die Programmentwickler oder Lieferanten in folgenden Fällen haftbar, auch wenn auf die Möglichkeit solcher Schäden hingewiesen wurde:

1. Verlust oder Beschädigung von Daten;
2. unmittelbare, mittelbare oder sonstige Folgeschäden; oder
3. entgangener Gewinn, entgangene Geschäftsabschlüsse, Umsätze, Schädigung des guten Namens oder Verlust erwarteter Einsparungen.

Einige Rechtsordnungen erlauben nicht den Ausschluss oder die Begrenzung von Folgeschäden, so dass einige oder alle der obigen Einschränkungen und Ausschlüsse möglicherweise nicht anwendbar sind.

IBM